THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 314 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 20. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 170

# Schon nahe Warschau und Riga!

## Zweiter Ostseehafen erobert; Siege in Polen, 45,000 Gefangene!

## Windau genommen.

### Tukkum desgleichen, auf Riga geht's los!

### Ostrolenka gestürmt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Juli. (Ueber London, 5 Uhr Nachm.) Weiterer Fortschritt in dem großen deutschen Vorrücken auf Warschau von Norden und Süden her, wurde heute hier amtlich verkündet. Das deutsche Kriegsamt berichtet die Eroberung von Ostrolenka am Narewfluß, etwa 60 Meilen nördlich von Warschau. Im Süden befinden sich die Russen auf dem Rückzug.

Folgendes ist der Wortlaut der amtlichen Depesche:

„In Kurland wurden die Russen bei Großschmarden, östlich von Tukkum, zurückgeworfen, ebenso in der Nähe von Gründorf und Usungen. Oestlich von Kurschany weicht der Feind ebenfalls vor unseren Angriffen zurück.

Nördlich von Nowogorod, am Narewfluß, eroberten deutsche Truppen feindliche Stellungen nördlich vom Zusammenfluß des Skroda- und des Pissaflusses. Frische Landsturmtruppen, welche zum ersten Male im Feuer waren, zeichneten sich besonders aus. Nördlich von der Mündung des Skwa erreichten wir den Narewfluß.

„Die permanenten Befestigungen von Ostrolenka, am nordwestlichen Ufer des Flusses, wurden von uns besetzt.

„Südlich von der Weichsel rückten unsere Truppen auf feindliche Stellungen bei Blonie und Grojec vor. (Bolnie ist 17 Meilen westlich von Warschau und Grojec 26 Meilen südlich von dieser Stadt.) In Nachhutgefechten verloren die Russen 560 Gefangene und zwei Maschinengeschütze.

Südöstlicher Schauplatz:

„Deutsche Landwehr und Reservetruppen der Armee von General v. Woyrich drängten feindliche überlegene Streitkräfte von ihren Stellungen bei Juzanka zurück. Alle von schnell herbeigebrachten russischen Reserven gemachten Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. Wir machten mehr als 5000 Gefangene. Unsere Truppen sind dem fliehenden Feind hart auf den Fersen. Unsere Kavallerie hat bereits die Eisenbahnlinie von Radom nach Iwangorod erreicht.

„Zwischen der oberen Weichsel und dem Bug verfolgen wir den sich zurückziehenden Feind."

Wien, 20. Juli. Unter dem Datum von gestern Abend (in London zurückgehalten, ebenso wie der Berliner Bericht) meldete das österreichisch-ungarische Kriegsamt:

Siege der Oesterreicher-Ungarn und Deutschen an der ganzen östlichen Schlachtfront am 18. Juli haben die Stärke des feindlichen Widerstandes allenthalben erschüttert, — und obwohl die Russen alle ihre verfügbaren Verstärkungen in's Treffen brachten, konnten sie ihre Stellungen nicht behaupten!

Unser Angriffsvordringen in Polen und Wolhynien (russisches Gouvernement zwischen Galizien und Russischpolen) wurde den Sonntag hindurch fortgesetzt. Nordwestlich von Ilia erstürmten österreichisch-ungarische Truppen mehrere Stellungen des Feindes.

Auf den Höhen westlich von Krasnostow drangen deutsche Truppen nach schweren Kämpfen siegreich vor.

Zwischen Skierbiesgow und Grabowetz erzwangen wir, in enger Fühlung mit den Deutschen, einen Uebergang über die Wolitza in die hochliegenden Stellungen des Feindes und machten 3000 Gefangene.

Die nordmährische und schlesische Landwehr faßte nach schwerem Kampfe auf dem östlichen Ufer des Bugflusses Fuß. Truppen unter General Kirchbach nahmen 12 russische Offiziere und 1700 Mann gefangen.

In der Nacht vom 18. auf den 19. Juli räumte der Feind allenthalben das Kampffeld, das er mit allen seinen Verstärkungen nicht zu halten imstande war.

An der Grenze von Ostgalizien ist die Lage im Allgemeinen unverändert.

Berlin (über London, 5:06 Uhr früh), 20. Juli. Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend zu später Stunde:

„Die Deutschen haben Tukkum und Windau (Kurland) besetzt.

„Zwischen Weichsel und Bug dauern die Kämpfe mit ungeschwächter Heftigkeit an.

„Die deutschen Verbündeten haben den Uebergang über die Wolicza in der Nähe von Grabowetz erzwungen und sind über den Bug nördlich von Sokol vorgegangen. Entlang der ganzen Front zwischen Weichsel und Bug haben die Russen während der Nacht den Rückzug angetreten.

„Die Deutschen machten von 16. bis zum 18. Juli 16,000 Gefangene und erbeuteten 23 Maschinengeschütze."

London, 20. Juli. Der Budapester Korrespondent der „Morning Post" kabelt, daß die allmählige Räumung Warschaus von der russischen Heeresleitung angeordnet worden sei.

(Obige Meldung ist nur ein Auszug aus dem Bericht; später—zu spät für die Morgenblätter — wurde der Wortlaut des Berichts bekannt gegeben, der wie folgt lautet:)

### „Auf den russischen Schauplätzen.

„Wir besetzten Tukkum und eroberten Windau. (Ostseehafen in Kurland, an der Mündung des Windauflusses, 100 Meilen nordwestlich von Mitau.)

„Den Feind verfolgend, welcher am Aafluß zu Altenautz geschlagen wurde, erreichten unsere Truppen am Montag Hofzumberge, nordwestlich von Mitau, wo der Feind Stellungen innehatte, die vorher eingerichtet worden waren.

„Oestlich von Popeliany und Kurszany dauert der Kampf fort.

„Zwischen der Pissa und der Smara räumten die Russen eine Stellung, die von unseren Truppen an mehreren Punkten durchstoßen worden war, und sie weichen jetzt nach dem Narewfluß hin zurück. Die deutsche Landwehr, welche in diesem Bezirk waldigen und sumpfigen Bodens kämpft, der äußerst günstig für den Widerstand des Feindes ist, leistete besonders Rühmliches.

„Die Armee des Generals v. Gallwitz, weiter südlich vorrückend, ficht jetzt mit allen ihren Truppen an der Narewlinie südwestlich von Ostrolenka und Nowo Georgiewsk (auch Neu-Georgenstadt genannt, starke Festung, nur etwa 10 Meilen nordwestlich von Warschau, am Zusammenfluß der Weichsel und des Bug.) Die Russen, welche keinen Schutz in ihren Befestigungen und ihren Brückenkopfstellungen fanden, sind bereits über den Narewfluß zurückgewichen. (Der Narew fließt zu Sierop, 18 Meilen nördlich von Warschau, mit dem Bug zusammen.)

„Die Zahl der von uns gemachten Gefangenen ist auf 101 Offiziere und 28,760 Mann gestiegen.

„In Polen, zwischen der Weichsel und der Pilitza, weichen die Russen ostwärts zurück.

### Südöstlicher Schauplatz.

„Der Feind, am 17. Juli durch die Armee unter General v. Woyrisch nordwestlich von Sienno geschlagen, versuchte unsere Verfolgung in seinen vorher eingerichteten Stellungen hinter dem Ilzanka-Abschnitt aufzuhalten. Sonntag Nachmittag erstürmte die schlesische Landwehr die vorgeschobenen Stellungen des Feindes nahe Ciepilow. Dieselben Truppen drangen während der Nacht in die Linie nahe Krusanow und Baranow, welche ebenfalls wankt; eine Entscheidung ist dort sehr nahe.

„Zwischen der oberen Weichsel und dem Bug dauert der Kampf der verbündeten Truppen unter Feldmarschall v. Mackensen mit unverminderter Heftigkeit fort. An dem Punkt, wo ihre Linie zerrissen wurde, nahe Pilaskowice und Krasnostow, machten die Russen die verzweifeltsten Anstrengungen, eine Niederlage abzuwenden. Frische, gegen uns gesandte Truppen wurden indeß geschlagen.

„Weiter östlich, im Bezirk Grabowetz, rückten verbündete Truppen über den Bug nach einem Punkte nördlich von Sokol vor. Unter Druck unserer Verfolgung wich der Feind während der Nacht an der ganzen Front zurück und machte nur an dem erwähnten Punkte, wo seine Linie zerrissen wurde, Halt, erlitt aber eine schwere Niederlage.

Deutsche Truppen und das Korps unter dem Befehl des Feldmarschalls v. Arz machten vom 16. bis zum 18. Juli 16,250 Gefangene und erbeuteten 23 Maschinengeschütze.

„Nach schriftlichen Befehlen, welche in unsere Hände gefallen sind, war der Feind entschlossen, ohne Rücksicht auf Verluste die Stellungen zu behaupten, die wir jetzt genommen haben."

## Weitere kleine Gefechte.

### Die Lage im Westen im allgemeinen unverändert.

### Franzosen zurückgeschlagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 20. Juli. Das Deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag vom Westen:

„Die Briten machten, nachdem sie nahe dem Schloß Hooge, östlich von Ypern, Minen aufgesprengt, einen Angriff auf beiden Seiten des Wegs vom Schloß Hooge nach Ypern; aber derselbe brach vor unseren Stellungen zusammen, und an einigen Stellen, im Treffbereich unserer Artillerie, konnte er gar nicht ausgeführt werden. Die Briten besetzten nur eine Aushöhlung, welche durch eine Explosion verursacht wurde.

Nahe Souchez wurde ein, mit Handgranaten unternommener Angriff der Franzosen von uns zurückgeschlagen.

„Nach heftigem Kampfe bei Albert versuchten die Franzosen während des Abends einen Angriff auf unsere Stellungen nahe Fricourt; sie wurden jedoch zurückgeschlagen."

Berlin, 19. Juli. (Ueber Amsterdam und London, 20. Juli.) Das Deutsche Hauptquartier berichtet heute Abend vom westlichen Schauplatz:

„Im Distrikt Souchez wurde, nach einem verhältnißmäßig ruhigen Tage, der Kampf während der Nacht wieder lebhafter. Ein französischer Angriff auf Souchez wurde zurückgeschlagen, und Angriffe südlich von Souchez wurden durch unser Feuer verhindert.

„An der Front zwischen der Oise und den Argonnen fand heftiger Artillerie- und Minenkampf statt. Schwache Angriffe des Feindes im Argonnerwalde waren von keiner Bedeutung.

„Auf den Maashöhen südwestlich von Eperges und an der Tranchee nimmt der Kampf seinen Fortgang, mit wechselndem Erfolge. Unsere Truppen verloren kleinere örtliche Vorteile, die sie am 17. Juli gewonnen hatten, nahmen aber 3 Offiziere und 300 Mann gefangen."

### Exzellenz von Conta (X).

Einer der in Galizien so erfolgreichen Feldherren mit seinem Stab.

## Kleine Kriegsnachrichten

**Detroiter Deutscher verdächtigt!**

Washington, D. K., 19. Juli. Die britische Regierung teilte dem amerikanischen Staatsdepartement mit, sie habe Beweismaterial dafür, daß ein wohlhabender deutscher Bewohner von Detroit gewissen Personen in Windsor, Ont., Geld geliefert habe, das dazu benutzt werden sollte, Eigentum der kanadischen Regierung zu zerstören. Die britische Regierung will wissen, ob das Staatsdepartement dies nicht als „militärische Tätigkeit und Neutralitätsbruch" ansieht. Der Name des Betreffenden wird noch nicht bekannt gegeben. Die Geschichte soll mit neuerlichen Versuchen zusammenhängen, ein Zeughaus zu dynamitiren und eine Explosion in einer Fabrik zu verursachen, welche Kleidungsstücke für britische Truppen anfertigt.

**Jener Waffenfabrikstreik.**

Washington, 19. Juli. Der Präsident der American Federation of Labor, Samuel Gompers, wird den Versuch machen, den Streik der Angestellten der Remington Waffenfabrik in Bridgeport zu schlichten. Auch der Sekretär für Arbeiterangelegenheiten Wilson ist um Rat gefragt worden, und man glaubt, daß der Einfluß der Regierung dazu dienen dürfte, den Streik zu einem baldigen Ende zu führen. Gompers sagte, der Ausstand der Arbeiter sei ausländischen Einflüssen zu danken; er wisse, daß auch der Versuch gemacht worden sei, die Schiffsverlader zum Streik zu bewegen, ebenso auch Matrosen und andere Seeleute, um die Ausfuhr von Waffen und Munition zu verhindern.

(Nach späteren Meldungen sollen jedoch die Schlichtungsversuche aussichtslos sein.)

Bridgeport, 20. Juli. Es wurde angekündigt, daß auch die Angestellten der Bullard Machine Tool Co. aus der in voriger Woche 35 Leute entlassen wurden, die Aufforderung zum Streik erhalten würden. Im Hauptquartier der Maurervereinigung wurde gemeldet, daß 100 Maurer, die an neuen Gebäuden der Remington Company beschäftigt waren, heute nicht arbeiteten, weil ihnen gestern gesagt worden war, man bedürfe ihrer nicht mehr. Agitoren mischten sich heute unter die vielen ungarischen Arbeiter und forderten sie auf, einer auf heute Abend einberufenen Massenversammlung in der die Streikfrage besprochen werden soll, beizuwohnen, auch Exemplare einer ungarischen Zeitung wurden an die ungarischen Arbeiter der Remington Arms & Ammunition Co. verteilt. In der Zeitung wird ein Streik der Ungarn befürwortet, von den Schriftleitern wird aber entschieden in Abrede gestellt, daß sie auswärtigen Einflüssen zugänglich gewesen seien, es sei jedoch ihre Ansicht, daß die ungarischen Arbeiter auch etwas von dem riesigen Profit bekommen sollten, der jetzt in der Waffenfabrik gemacht würde.

Bridgeport, 20. Juli. Ungefähr 1000 Maschinisten gingen heute, den Schätzungen von Arbeiterführern gemäß, in den Werken der Remington Arms and Ammunition Company an den Streik. Die Leute legten die Arbeit beim Beginn der Mittagsstunde nieder, und sie werden nicht wieder zurückkehren. Sie werden an einer Streikmassenversammlung teilnehmen und dann auf die Liste derjenigen gesetzt werden, die aus der Streikkasse eine wöchentliche Unterstützung von $8 erhalten.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Norden.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im südöstlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im äußersten südlichen Teil heute Abend kühler.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, mittlere Lufttwärme.

Wisconsin: Klar und anhaltend kühl heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:20.
Sonnenaufgang, morgen: 4:33.
Monduntergang: Heute Abend 11:19.

**Temperaturstand.**

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 Uhr Nachm. | 68 | 3 Uhr Morgens | 63 |
| 4 Uhr Nachm. | 68 | 4 Uhr Morgens | 63 |
| 5 Uhr Nachm. | 69 | 5 Uhr Morgens | 63 |
| 6 Uhr Abends | 66 | 6 Uhr Morgens | 64 |
| 7 Uhr Abends | 66 | 7 Uhr Morgens | 64 |
| 8 Uhr Abends | 65 | 8 Uhr Morgens | 65 |
| 9 Uhr Abends | 65 | 9 Uhr Morgens | 66 |
| 10 Uhr Abends | 64 | 10 Uhr Vorm. | 68 |
| 11 Uhr Abends | 64 | 11 Uhr Vorm. | 67 |
| 12 Uhr Mitternacht | 65 | 12 Uhr Mittags | 68 |
| 1 Uhr Morgens | 64 | 1 Uhr Nachm. | 68 |
| 2 Uhr Morgens | 63 | 2 Uhr Nachm. | 68 |

Leset die „Sonntagpost"

## Zu Wasser und in Luft

### Haben sich die Italiener wieder einmal versucht.

### Unbedeutende Landkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 20. Juli. (Ueber London.) Im österreichisch-ungarischen Kriegsamt wird zugegeben, daß die österreichischen Truppen mehrere ihrer Stellungen bei Schenderbach, nahe dem Berg Piano, vor einer vordringenden italienischen Uebermacht einstweilen räumten.

Rom, 20. Juli. In dem Bericht über die Versenkung des italienischen Panzerkreuzers „Giuseppe Garibaldi" durch ein österreichisches Tauchboot wurde die Disziplin der Mannschaft besonders hervorgehoben. Die Leute riefen wiederholt: „Lang lebe der König", ehe sie, dazu aufgefordert, in's Wasser sprangen, und die meisten von ihnen wurden dann gerettet.

Ueber die Erfolge italienischer Flieger heißt es dann in dem Bericht weiter: Am 17. Juli bombardirte eines unserer Luftschiffe Triest, und das Technische Institut, das schon am 4. Juli beschädigt worden war, wurde diesmal in Brand gesetzt. Das Feuer konnte in einer Entfernung von zwanzig Meilen gesehen werden. Einige unserer Aeroplane warfen auf österreichische Torpedozerstörer, die den Fasanakanal nahe Pola beschützten, mehrere Bomben, und andere bombardirten am 14. Juli eine Batterie nahe dem Salvora Leuchtturm. Am 16. Juli warf eines unserer Luftschiffe mit viel Erfolg Bomben auf die Eisenbahnhöfe von Trignano und Monfalcone, und am 17. Juli wurde von uns ein feindlicher Aeroplan, der über Bari und Barletta flog, mit seiner aus zwei Offizieren bestehenden Besatzung genommen.

Rom, 20. Juli. (Ueber Paris.) Das italienische Flottenministerium meldet:

„Die italienische Flotte hat ihre Tätigkeit im Zusammenwirken mit dem Luftzeug gegen die Küste des Feindes an der oberen und der unteren Adria vergrößert. An der dalmatinischen Inselgruppe wurden Kabel durchschnitten, die dem Feinde nützen könnten; auch wurden Versorgungsdepots, Fabriken und Torpedoboote zerstört, und wir machten einige Gefangene."

(Das sind dieselben Operationen, in deren Verlauf der italienische Panzerkreuzer „Giuseppe Garibaldi" durch ein österreichisches Tauchboot vernichtet wurde.

Udine, Italien, 20. Juli. (Ueber Paris.) Oberst Peppino Garibaldi nebst 4 seiner Brüder und einer Anzahl anderer Offiziere, die mit ihm in dem italienischen Freiwilligenregiment dienten, das vor Monaten zusammen mit den Franzosen in den Argonnen kämpfte, sind jetzt an der italienischen Front in der Cadore-Region eingetroffen und der, seinerzeit vom alten Garibaldi begründeten Alpenbrigade beigegeben worden.

### Fliegerangriff auf Colmar.

Paris, 20. Juli. (Ueber London.) Das französische Kriegsamt hat heute Nachmittag bekannt gemacht, daß eine aus sechs französischen Aeroplanen bestehende Luftflotte die Eisenbahnstation in Colmar, der Hauptstadt des Oberelsaß, bombardirt hat. Alle Aeroplane, heißt es weiter, seien unversehrt zurückgekehrt.

### Die amerikanisch-deutsche Spannung.

Washington, 20. Juli. Der Präsident Wilson unterbreitete in der heutigen Kabinetssitzung einen Auszug aus der Note, die als Antwort auf Deutschlands letzte auf den Lusitaniafall und den Tauchbootkrieg bezügliche Note nach Berlin geschickt werden soll. Es war dies die erste derartige Sitzung seit einem Monat, und die Mitglieder des Kabinets waren dazu aus verschiedenen Gegenden des Landes nach Washington zurückgekehrt. Sie haben berichtet, daß die Stimmung im allgemeinen dafür sei, die Regierung solle einen festen Standpunkt einnehmen. Bestimmtes war aber nicht zu erfahren, doch glaubt man in amtlichen Kreisen nicht, daß die Lage unmittelbar gefährlich werden könnte, da ja neue Verletzungen amerikanischer Rechte nicht vorgekommen sind. Mehrere Beamte zeigen sich etwas verschnupft über den angeblichen Angriff eines deutschen Tauchbootes auf den Dampfer „Orduna", weil das beweise, daß Amerikaner selbst auf der Rückreise nach den Vereinigten Staaten nicht sicher seien. Ob in der amerikanischen Note der „Ordunafall" erwähnt werden wird, weiß man noch nicht.

### Deutsches Tauchboot versenkt russischen Dampfer.

London, 20. Juli. (3:55 Uhr Nachm.) Der russische Dampfer „General Radetzky" wurde am 17. Juli durch ein deutsches Tauchboot torpedirt und zum Sinken gebracht. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet. („Radetzky", mit 2118 Tonnen Verdrängung, war 275 Fuß lang, 37 Fuß mittelbreit und 19 Fuß tief. Wurde 1889 zu West Hartlepool, England, gebaut und gehörte nach Riga.)

### Bankeinlagen in Oesterreich-Ungarn stiegen.

Wien, 20. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Die Sparbankeinlagen dahier sind in der ersten Hälfte des Jahres 1915 um 139 Millionen Kronen gestiegen, und man schätzt die Zunahme dieser Einlagen im ganzen Lande auf 1600 Milionen Kronen. Es ist bemerkenswert, daß diese Zunahme trotz des großen Erfolges der zwei Kriegsanleihen erzielt wurde; und er bildet eine glänzende Veranschaulichung der wirtschaftlichen Verhältnisse Oesterreichs.

---

Berlin, 20. Juli. (Ueber Amsterdam und London.) Preßdepeschen aus dem deutschen Hauptquartier in Posen melden: Es wird hierher berichtet, daß die russischen Hauptstreitkräfte zu Warschau, Nowo Georgiewsk, Iwangorod und Lublin diese Städte jetzt räumen und nur Truppen genug in ihnen lassen, um den Rückzug auf die zweite Verteidigungslinie zu decken.

Hindenburgs Vordringen im Norden bedroht unmittelbar die russischen Hauptverbindungen zwischen Warschau und St. Petersburg.

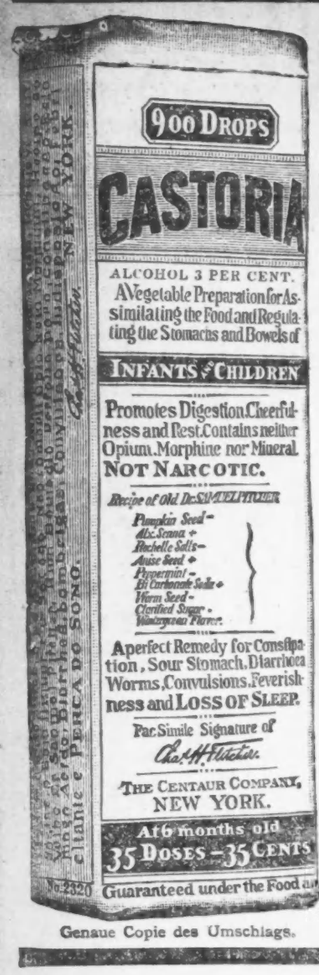
Die Deutschen sind nur noch 30 Meilen von Riga, Kurland, während Mackensens Streitkräfte weniger als 10 Meilen von Lublin, Polen, sind.

Warschau ist jetzt so gut wie umzingelt.

Wien, 20. Juli. (Ueber Amsterdam und London.) Hier eingetroffene Depeschen melden, daß das Städtchen Busk, 50 Kilometer nordöstlich von Lemberg, von den Russen geräumt worden ist, die es brennend zurückließen.

---

Paris, 20. Juli. Das französische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten wie folgt: Bei Artois und in der Nähe von Souchez und Neuville St. Vast gab es gestern heftiges Artilleriefeuer, und nördlich von Chateau Carleul wurde auch mit Handgranaten gekämpft. Im Aisnetal wurde die Stadt Soissons bombardirt. Auf den Höhen an der Mosel wurde von der Infanterie nur nahe Calonne gekämpft, und der Versuch der Deutschen, einen Schützengraben zu nehmen, mißlang vollständig. Vier unserer Flieger warfen 48 Bomben auf den Eisenbahnknotenpunkt bei Challerange, südlich von Vouziers.



Genaue Copie des Umschlags.

# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

# CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.


## Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von **Hans von Hülsen.**

(12. Fortsetzung.)

Henschke hielt sich, wie gewöhnlich, in seiner Nähe: „Ick buddle 'n Loch for Ihnen, Herr Oberleutnant, det kenn' Se jlooben!" rief er und warf sich auf den Bauch.

Lothar griff nach einem Brombeerstrauch und zog sich höher. Seine achtzig Leute hatten sich vorsichtig verteilt und krochen bergan.

Nun war die Höhe erreicht und man übersah das Terrain. Links, auf den Höhenzügen, feuernde Infanterie in Schützenlinie, dann, weiter hinten, leichte Artillerie. Zur Rechten, jenseits der Chaussee, ein See, glänzend und weidenbestanden. Im Rücken ein zweiter Höhenzug mit Windmühle. Aber vorn, auf dem waldigen Plateau jenseits der Senkung, stand der Feind: Infanterie und Artillerie.

Tausend Meter, schätzte Lothar und suchte mit dem Glase einen Zielpunkt. Er lag flach auf der Erde und neben ihm schaufelte Henschke aus Leibeskräften. Als er fertig war, packte er Lothar am Arm: So, Herr Oberleutnant, 'n hübsches Kopftissen!"

Aber Lothar rief, während er unausgesetzt den Feind beobachtete: „Legen Sie sich hin, Mensch, und nehmen Sie die Knarre in die Hand! Ich sorg' schon für mich allein!" — Er richtete sich halb auf und streckte die Hand aus und schrie aus Leibeskräften, um den Lärm der Schlacht zu übertönen: „Da drüben, Jungens! Zwischen den Tannen! Ruhig Blut! Nur schießen, wenn Ihr Ziel habt! — Gebt — Feuer!"

Er warf sich hin und riß das Glas an die Augen. Die Salve krachte. Drüben in den Büschen wurde es lebendig. Man hatte die Jäger bemerkt und sandte eine eiserne Antwort hinüber. Aber sie ging zu hoch: mit leisem Zirpen flog sie über den Köpfen dahin. Auch ein Schrapnell kam und suchte die Schützenline ab; doch es streute nicht weit und schadete niemand.

„Feuer" schrie Lothar. „Ruhig schießen!"

Und nun begann das eiserne Frage- und Antwortspiel. Ununterbrochen sausten die Kugeln hinüber und herüber; nach ein paar Stunden hatten die Jäger sich eingeschossen und nahmen die Russen ordentlich aufs Korn. Aber viel war von den Kerls nicht zu sehen. Sie hatten sich bis an den Hals eingegraben und steckten nur die Köpfe aus ihren Erdlöchern heraus. Zudem schützte sie das Gebüsch. Doch die Jäger schossen ruhig, ohne blindlings darauf loszufeuern, und die Infanterie links auf den Höhen, die schon seit Morgengrauen im Gefecht war, hielt ebenfalls tapfer stand.

Plötzlich hörte Lothar neben sich ein Durcheinander von Stimmen, und als er den Kopf wandte, sah er, wie Infanterie sich bemühte, ein Maschinengewehr in Deckung zu bringen. Gleich darauf rasselte auch die Salve, und das Buschwerk drüben beg sich, wie unterm Schlossenhagel. Die hatte gesessen. Der Füsilier saß auf seinem kleinen Sattel und richtete, und unabläßig schlugen die Spitzkugeln drüben am Waldrande ein. Zugleich verstärkte sich auch das Infanteriefeuer, da Reserven in die Schützenlinie einrückten.

Jetzt rührte es sich drüben. Auf der linken Flanke, wo in einer Verschanzung russische Artillerie stand, blitzte es auf. Mit Huij-Bum! kamen vier Schrapnells auf einmal durch die Luft gefahren und brachen über der deutschen Feuerlinie, Verderben um sich her verbreitend. Das gab die ersten Toten. Ein Oberjäger, der zurückgekrochen war, um Munition zu holen, stürzte lautlos zusammen, und in der Schützenkette schwieg an vier, fünf Stellen das Feuer, weil den Händen die Gewehre entsunken waren. Etwas Unsichtbares, das heulend heranflog, faßte den Füsilier hinter dem Maschinengewehr und warf ihn in weitem Bogen den Abhang hinunter; ein anderer nahm gleichmütig seine Stelle ein, und rasch knatterte wieder eine Salve.

Lothar wischet sich den Sand aus dem Gesicht, mit dem eine fünfzig Meter vor ihm schlagende und langsam heranhüpfende Schrapnellkugel ihn überschüttet. Henschke, der dicht neben ihm lag, hatte gleichfalls die Augen voll und fluchte aus Leibeskräften: „Warte!" schrie er. „Wenn ick dir kriege, denn haue ick dir mit'n Kolben eens uff'n Deetz, det der nächste Schlag 'ne Leichenschändung is!" Und gleichmütig schob er einen neuen Rahmen in sein 98er. Die Jäger begannen sich tiefer einzugraben.

Lothar fühlte, wie etwas ihn von hinten am Bein zog; Oberleutnant Dannebaums Stimme tönte neben ihm: „Ist hier noch ein Plätzchen für uns, Herrgeist?" fragte er. „Drüben mußten wir weg — Granatenfeuer! Das kann der stärkste Mann nicht vertragen."

„Verstärkung können wir immer brauchen," sagte Lothar. „Richten Sie sich nur ein."

Da platzte ein Schrapnell in der Luft, und gleich darauf flog Lothar etwas an den Kopf, daß er dachte, er würde ihm abgerissen. Er schloß für eine Sekunde die Augen. Zu Ende! dachte er, zu Ende! — Aber als er sie wieder öffnete, war es nur ein Stück von Dannebaums Tornister, das neben ihm in den Sand gekullert war. Dannebaum selbst regungslos, das Gesicht im Sande. Eine Schrapnellkugel hatte ihn getroffen, den Tornister zerfetzt und den ganzen Rücken aufgerissen. Lothar drehte ihn vorsichtig um: sein Auge war gebrochen . . . .

In der Luft tobte das Konzert der Hölle. Granaten, Schrapnells, Maschinengewehre, Kleingewehrfeuer, alles lärmte durcheinander. Aber in das Lärmen mischte sich plötzlich etwas Furchtbares, Ohrenzerreißendes, etwas, das sich wie das Dröhnen der Kesselpaute mitten im sanften Adagio der Kammermusik ausnahm — und unwillkürlich drehte Lothar den Kopf. Gott im Himmel! Da hinten, auf den kahlen Höhen hinter der Schützenlinie der Jäger, da blitzte und krachte es, als ginge die Welt unter: schwere Artillerie war angelangt, in Position gebracht, und begann mitzureden. Ein paar Schuß, und sie war eingeschlossen. Drüben brach der Wald zusammen, die schweren Haubitzen rasierten ihn hinweg. Für eine Weile verstummte das Feuer des Feindes völlig, — als müsse er sich erst von dem Schreck erholen, den ihm das Auftauchen dieser Höllenungetüme eingejagt.

Die Jäger benutzten die Pause, um weiter vorzuspringen und neue Deckung zu suchen. Noch im Vorwärtskriechen hatte Lothar in seinem Auge deutlich das Bild einer Windmühle, die sich drehte. Erstaunt blickte er zurück, und bemerkte wirklich, weit hinten auf einem Hügel, eine Windmühle, deren Flügel arbeiteten, obwohl es ganz windstill war.

Was bedeutet das? — Er witterte Unrat und kroch zum Hauptmann hinüber, um ihn aufmerksam zu machen. Hauptmann Basilius betrachtete die Mühle lange durch den Feldstecher, schüttelte den Kopf und gab schließlich Lothar den Befehl, mit ein paar Leuten zurückzugehen und die Sache zu erkunden.

Lothar kroch in die Front zurück, rief sich Henschke, Koslowski und den Oberjäger Müller heran und schlich sich mit ihnen in gebückter Haltung den Hügelabgang hinab. Unten trafen sie auf freiem Felde einen Sanitätspunkt mit weißer Fahne. Lothar schickt: einen Mann herauf mit dem Befehl, die Verwundeten sollten die Feuerpause benutzen, um zurückzugehen. Er selber mit seinen Begleitern passierte im Laufschritt das kleine Birkenwäldchen, das die Gefechtsleitung der Leib-Husarenbrigade verdeckte, und erklomm den Hügelzug, in dessen Mitte die Mühle stand. Mit einem flüchtigen Blick streifte er die Kanoniere, die rauchgeschwärzt hinter mannshohen Erdwällen standen. Ein Artilleriehauptmann fragte ihn nach seinem Auftrage, sah sich selber die Mühle an, machte ein erstauntes Gesicht und ließ ihn durch.

Lothar starrte wie gebannt auf die Mühle. Sie schien ihm ein Geheimnis zu bergen. Immer noch drehten sich ihre Flügel — und zwar, wie man jetzt sehen konnte, manchmal schneller und manchmal langsamer. Dabei war nicht eine Mütze voll Wind in der Luft! Zugleich fiel Lothar auf, daß sie, je mehr sie sich der Mühle näherten, sich desto mehr aus der Aufschlagzone der feindlichen Granaten entfernten. Als er sich umwandte, sah er fern über dem Horizont einen langen, weißen Strich: den Zeppelin, der die feindliche Flanke umfuhr . . . Da waren sie an der Mühle.

Es war eine moderne Mühle die auf einer drehbaren Eisenkonstruktion ruhte; sie schien ziemlich neu zu sein. An einem kleinen Fenster hoch oben bemerkte Lothar ein Gesicht, das sich gerade noch zurückzog. Die Tür war verschlossen. Henschke klopfte mit dem Gewehrkolben daran, niemand öffnete. Aber von oben her krachte ein Schuß, der den Oberjäger im Arm streifte. Nun ließ Lothar, in dem ein Verdacht sich immer mehr befestigte, die Tür einschlagen und drang ins Innere.

Auf der Treppe trat ihnen ein Mensch entgegen, der die Kleider eines Müllergesellen trug.

„Hände hoch!" schrie Lothar und hielt ihm den Revolver vors Gesicht.

Der Kerl schlotterte an allen Gliedern und riß die Hände in die Höhe. Die Jäger stürzten sich auf ihn.

„Führt ihn ab!"

Sie brachten ihn hinter die Mühle, und Lothar begann ein Verhör. Aber bald merkten sie, daß die russischen Granaten plötzlich diesen so lange geschonten Punkt als Ziel nahmen; so stürmte Lothar, während die übrigen den Gefangenen in Sicherheit brachten, noch ins Innere der Mühle, rannte die Treppe hinauf, raffte die Karten und Aufzeichnungen zusammen, die er dort, ganz seinen Erwartungen gemäß, vorfand, und eilte dann den anderen nach. Kaum hatte er sich ein paar hundert Meter entfernt, so krachte die Mühle, von einer Granate getroffen, zusammen . . .

Er fühlte sein Herz heftig schlagen, als er das Schauspiel ansah. So haarscharf war er an der Gefahr vorbeigegangen. Die Russen hatten es eilig, die Spuren ihres Spions zu verwischen! Aber weit gefehlt, meine Teuren! Hier, hier trug er alles Material in Händen, und das genügte wohl, um dem Hundsfott eine Kugel zu sichern . . . Kurz vor dem Korpsstabe holte er seine Leute ein.

Der alte General von Schütz, dem Lothar Meldung erstattete, nahm in seiner kurzen, bärbeißigen Art vom Pferde herab selber das Verhör vor. Der Spion verlegte sich aufs Leugnen; aber aus den beschlagnahmten Papieren wurde ihm schlagend bewiesen, daß er den Russen mit Hilfe der Windmühlenflügel Signale gegeben hatte. Als er sah, daß Leugnen nichts half, bequemte er sich zu einem Geständnis, daß denn doch allen Anwesenden überraschend kam:

Er sei ein russischer Infanterie-Offizier, und habe von seinen Vorgesetzten den Befehl erhalten, die Verhältnisse in Ostpreußen auszukundschaften. — Wann? — Schon im Februar. — Was? so lange treffe Rußland schon Kriegsvorbereitungen? — Er grinste: Länger, länger! — Und weiter?! — Er habe sich also nach Ostpreußen begeben, mit falschen Päßen und als Handwerker verkleidet, und habe an den verschiedensten Stellen gearbeitet und seine Regierung überall mit Plänen und Nachrichten versorgt. Bei Ausbruch des Krieges sei er hier beim Müller als Geselle in Stellung gewesen, und als der Müller Anfang der Woche mit Kind und Kegel geflohen sei, habe er sich versteckt gehalten, und sich dann wieder in die Mühle zurückgeschlichen, um seinen Landsleuten die vorher verabredeten Zeichen mit den Flügeln zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

### Blackstone Hotel Dividende.

Die Aktionäre der Blackstone Hotel Company erklärten in ihrer gestrigen Versammlung eine dreiprozentige Dividende auf die Vorzugsaktien. Weitere drei Prozent sollen demnächst verteilt werden.


## Könnt Ihr $5 od. $10 den Monat sparen?

In dem Falle geben wir Euch

**6% Zinsen,**

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

**Regierung der Ver. Staaten**

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

**W. N. Macqueen & Co.**

Ecke Lasalle und Madison Str.

20jan3wk

## Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Baukraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

**First Trust and Savings Bank.**

DDo*


### Forgan als Zeuge

**Stadtratsausschuß befragt Bänker über automatisches Telephonsystem.**

Einer der Hauptgründe, der gegen die Beschlagnahme des automatischen Telephonsystems durch die Stadt geltend gemacht worden ist, ist der, daß Witwen und Waisen, deren Mittel in den Wertpapieren der automatischen Telephongesellschaft angelegt sind, dadurch zu Schaden kommen würden. In der heutigen Sitzung des städträtlichen Ausschusses für Gas, Oel und elektrisches Licht, der sich seit Monaten mit der Frage beschäftigt, kam es an den Tag, daß unter diesen Witwen in erster Linie Frau E. H. Harriman, Witwe des Eisenbahn-Napoleons, wie ihr Gatte oft genannt worden ist, und eine der reichsten Frauen der Welt, steht. David R. Forgan, Präsident der National City Bank und mehrere Jahre Massevervalter der Illinois Telephone Co., welche das System betreibt, machte diese Angabe. Forgan war vorgeladen worden, um Auskunft darüber, welche Wirkung die Beschlagnahme des Systems durch die Stadt auf den Kredit Chicagos haben werde, und über andere Fragen zu geben. Er erklärte, der Einfluß auf Chicagos städtische Wertpapiere und andere Chicagoer Wertpapiere würde sehr ungünstig sein. Eine derartige Beschlagnahme würde nicht ehrenhaft sein. Eine Menge Unschuldige würden darunter leiden. Sie würden die Kunde über das ganze Land verbreiten, daß ihr Eigentum konfiszirt worden sei. Das würde die Stadt und ihren Kredit schädigen. Als sich Forgan mit großer Beredtsamkeit für die unschuldigen Wittwen und Waisen, die unter der Beschlagnahme leiden würden, ins Zeug legte, fragte S. A. Foster, der Anwalt des Ausschusses, ihn, ob unter den Wittwen nicht Frau Harriman, eine der reichsten Frauen der Welt, an erster Stelle stehe. Der Bänker mußte dies zugestehen. Weitere große Aktionäre des Unternehmens sind seiner Angabe nach J. Ogden Armour und E. H. Harriman.

Auf eine Frage des Anwalts des Ausschusses gab Forgan an, die fünf Millionen Pfandbriefe seien durch das ganze Eigentum der Illinois Tunnel Co. nicht nur durch das Telephonsystem, sondern auch durch das Verkehrssystem sichergestellt.

Im Laufe der Sitzung legte Anwalt Foster eine jüngst abgegebene Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission vor, die letzthin entschieden habe, daß zwei Telephongesellschaften in einem Ort ihren Abonnenten Anschluß an die andere Linie gewähren müßten.

### Fangkörbe für Lastwagen.

Im Sitzungssaal des Stadtrats fand heute eine Verhandlung über die Frage der Anbringung von Fangkörben an Kraftlastwagen statt. Der Stadtrat hat am 1. März eine Ordinanz angenommen, welche vorschreibt, daß an Kraftlastwagen Fangkörbe angebracht werden sollen, die vom Polizeichef als brauchbar befunden worden sind. Die Polizei hat acht verschiedene Fabrikate geprüft, über die der Polizeichef sein Urteil abzugeben hat.

### Eine Perle von Wächter.

Im Laden des Ausstattungshändlers A. Czuj, Nr. 1151 West Chicago Avenue, brach heute Morgen Feuer aus. Der mit der Bewachung des Ladens betraute Wächter schlief aber noch, als der Brand fast gelöscht war, den Schlaf des Gerechten. Als er von der Löschmannschaft unsanft gewedt wurde, fragte er unwillig, was denn eigentlich los sei. Als er erfuhr, daß der Laden in Flammen stehe, brummte er angeblich noch schlaftrunken: „Das ist nichts Neues. Es hat ja erst vor acht Tagen hier gebrannt." Auf Grund dieser angeblichen Bemerkung hat jetzt der Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet.

### Ist unersättlich.

Während gestern der Koroner den Inquest eröffnete über den Tod der fünf beim Baden am Fuße der Cornelia Straße ertrunkenen Personen, fand der 20jährige Kurt Harding, Nr. 912 Diversey Parkway, am Fuße der Wilson Avenue ein nasses Grab. Er kam, nachdem er einen Kopfsprung in den See gemacht hatte, nicht wieder zum Vorschein.

### Im Trotz

Nach einem Streit mit seiner Gattin versuchte der 28jährige Anton Labalik, Nr. 1415 W. 20. Straße, seinem Leben ein Ende zu machen, indem er Karbolsäure trank. Er wurde nach dem Countyhospital überführt, wo die Aerzte ihn am Leben erhalten zu können hoffen.

## Vorteil für Egan.

**Staatsanwalt darf nur in Anklageschrift berührte Fälle erwähnen.**

**Langsamer Fortgang.**

**Ein Diktograph sollte seitens der Staatsanwaltschaft nächtlicher Weile in das Privatkontor des Angeklagten O'Brien geschafft werden.**

Den größten Teil der gestrigen Nachmittagsverhandlung im Prozesse gegen William Egan und Walter O'Brien, die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Detektivesergeanten, bildeten die Verhandlungen über einen Einwand, den Verteidiger Chas. Erbstein Namens seines Klienten William Egan dagegen erhob, daß Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston in seiner Eröffnungsrede angeblich von Egan begangene Gesetzesübertretungen erwähnte, die aber in der Anklageschrift nicht erwähnt worden seien. Heute Morgen gab Richter John M. O'Connor seine Entscheidung dahin ab, daß die Staatsanwaltschaft kein Recht habe, andere Fälle zu berühren, als die in der ursprünglichen Anklageschrift angegebenen.

Diese Entscheidung ist eine äußerst günstige für die Angeklagten, da dadurch das Beweismaterial der Staatsanwaltschaft ein nur begrenztes sein kann. Hilfsstaatsanwalt Johnston verschluckte die ihm von Richter O'Connor durch diese Entscheidung gedrehte Pille mit ingrimmigem Lächeln und fuhr mit seiner Eröffnungsrede fort, die nichts wesentlich Neues von dem gestern gesagten zu Tage brachte, mit Ausnahme der Behauptung, daß Bertsche von O'Brien aus der Stadt geschafft worden sei.

Die Staatsanwaltschaft versucht die ganze Schwere der Schuld mehr und mehr auf die Schultern Walter O'Briens abzuladen. O'Brien soll den Befehlen „Barney" Bertsches, natürlich gegen entsprechende Bezahlung, immer direkt Folge geleistet haben.

Den Reigen der Zeugen der Staatsanwaltschaft eröffneten Angestellte des Polizeidepartements: Arthur James, Sekretär der Zivildienstkommission, John L. Healy, der städtische Zahlmeister, und James Martin, Sekretär des Detektivebüros, durch die festgestellt wurde, daß die Angeklagten sich während des Jahres 1912 im Polizeidienst befanden.

### „Barney" Bertsche als Zeuge.

Als wichtigster Zeuge der Staatsanwaltschaft wurde heute um 2 Uhr Nachmittags der aus dem Zuchthause hierher gebrachte frühere Politiker Christian „Barney" Bertsche auf den Zeugenstand gerufen. Bertsche, der seine kostbar eingerichtete Wohnung an der Magnolia Ave. mit einer Zelle im Countygefängnis hat vertauschen müssen, scheint auch diesen Klimawechsel gut überstanden zu haben. Sein Verhör wurde mit der Aufnahme seiner Personalien begonnen, mußte aber bald unterbrochen werden, da die Erledigung technischer Einwürfe seitens der Verteidigung sehr viel Zeit in Anspruch nahmen.

### Eigentümliche Taktik.

Heute Morgen kam an den Tag, daß die Staatsanwaltschaft versuchte, sich mit Gewalt Zutritt in das Büro des Angeklagten Walter O'Brien im Consumers-Gebäude zu erzwingen, um weiteres Beweismaterial gegen ihn zu erlangen. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag sollte an einer im Büro versteckt gelegenen Stelle ein Diktograph angebracht werden. Der Nachtwächter des Gebäudes, der bestochen sein sollte, besann sich aber eines Besseren und teilte O'Brien die ganze Sache mit. In der folgenden Nacht ließ O'Brien, der eine Privat-Detektiveagentur betreibt, zwei Männer im Büro zurück, die um 2 Uhr Nachts zwei Männer, die einen Diktographen mit sich führten, in das Büro eintreten sahen. Es folgte im Dunkeln eine Handgemenge, bei dem jedoch die unbekannt gebliebenen Männer sammt ihren Werkzeugen entkamen.

### Mysteriöse Schlachtschiffbrände.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse")

Philadelphia, 20. Juli. Erst wenn die überfluteten Abteile des neuen amerikanischen Schlachtschiffes „Oklahoma" geleert worden sind, und eine sorgfältige Prüfung angestellt worden ist, kann die Größe des, durch drei mysteriöse Brände gestern Abend erlittenen Schadens bekannt sein.

Die Erbauer des neuen Riesenschlachtschiffes können gar nichts über die Ursache der Brände sagen, und auch sonst vermag anscheinend Niemand Auskunft zu geben; die Sache soll aber gründlich untersucht werden.

(„Oklahoma" war am 28. März 1914 vom Stapel gelassen worden und sollte bald seine Probefahrt machen, vor der Annahme der Regierung im September.)

Washington, D. K., 20. Juli. Flottenbeamte glauben nicht, daß die neuesten Brände auf dem Schlachtschiff „Oklahoma", sowie die kürzlichen auf „New Jersey" und auf „Alabama", vorsätzlich verursacht worden seien.

Man nimmt vorläufig an, daß die ersteren Brände unter den hölzernen Stützen und anderem entzündlichen Material im Magazinraum zwischen den beiden Türmen entstanden.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen:**
New York: La Touraine von Bordeaux.
Bordeaux: Espagne von New York.
Liverpool: St. Louis von New York.
Plymouth: Minnehaha von New York.

**Abgegangen:**
Rotterdam: Noordam nach New York


## GOLD DUST

**für jeden Putz- und Reinigungs-Zweck**

Gold Dust wird wenigstens dreimal den Tag in Millionen von Haushaltungen gebraucht.

Doch gibt es viele tausende Hausfrauen, die glauben, Gold Dust ist nur für einige wenige Zwecke — Gold Dust sollte zum Reinigen von Allem gebraucht werden.

Gold Dust arbeitet tatsächlich für Euch.

Es ist am wohlfeilsten, es ist am zufriedenstellendsten und ist am gesundheitlichsten.

Es kann keine Oberfläche zerkratzen od. schädigen u. es löst u. entfernt allen Schmutz u. Schmiere. Der wirksamste Bestandteil von Gold Dust ist so wunderbar gründlich, daß Ihr Schmutz und Schmiere wegspült u. entzückende Neuheit, Reinheit und Glanz erscheint.

5c und größere Packete überall verkauft

„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun."

THE N.K. FAIRBANK COMPANY
MAKERS

Sjn.20jl


## Ein hübscher Hut aus Sammet und Gazetüll.

Von Mary Glynn.

Die neuesten Schöpfungen, die die Hutmode hervorgebracht hat, sind alle entweder sehr groß oder ganz klein. Der Hut aus Sammet und Gaze- oder Seidentüll ist die letzte Neuheit. Bei diesen Hüten ist entweder der Kopf aus Sammet und der Rand aus durchsichtigem Tüll oder umgekehrt. Ferner werden auch Hüte ganz aus Tüll hergestellt und mit Sammet besetzt oder, wie derjenige, den unsere Abbildung zeigt, aus Sammet angefertigt und mit einer hochstehenden Schleife aus Tüll aufgeputzt. Der abgebildete Hut, mit breitem abstehenden Rande und tiefem runden Kopfe ist überaus fesch. Die große durch Draht gestützte Schleife aus schwarzem Seidentüll ist in schmucker Weise hinten am Kopfe angebracht und endigt in einer langen Quaste aus schwarzem Jet. Die besonders fesche Eigenart dieses Hutes wird ihn sicher bald allgemein beliebt machen, zumal da der kleidsame abstehende Rand zu beinahe jedem Gesichte paßt.

### Von der Veranda gefallen.

**Nick Beneretto und Walter Podolet erlitten schwere Verletzungen.**

Der 22jährige Nick Benedetto verlor das Gleichgewicht als er auf dem Verandageländer seiner im 3. Stockwerte, Nr. 1231 Grand Ave., belegenen Wohnung saß, und stürzte in den Hof hinab. Er wurde mit drei zerbrochenen Rippen, zerschmettertem Kiefer und schweren Quetschwunden aufgehoben. Auch wird befürchtet, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Der Verunglückte befindet sich in bedenklichem Zustande im Countyhospital.

Auf ähnliche Weise verunglückte der 23jährige Walter Prodolet, der auf dem Verandageländer des 2. Stockwerks in Nr. 1700 W. Erie Str. saß. Infolge des Sturzes erlitt er einen schlimmen Blutsturz und schmerzhafte Quetschungen. Er wurde nach dem St. Mary's Hospital überführt.

### Am hellichten Tag.

Kurz vor 2 Uhr heute Nachmittag wurde John Kornsand, 1722 Nord Crawford Ave., an Sawyer Avenue und Cortland Straße von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen angefallen. Sie entrissen ihm eine Handtasche, die $280 enthielt, und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

### Zerquetscht.

In der Reparaturwerkstätte der Northwesternbahn an Western Ave. und W. 15. Straße, wurde heute der Arbeiter Max Piechowicz, Nr. 2253 W. 19. Straße, zu Tode gedrückt, als die Winde, mit der ein Frachtwagen hochgeschraubt worden war, plötzlich nachgab und der Wagen auf den darunter liegenden Piechowicz fiel. Der Unglückliche war sofort tot.

### Der drohende Generalstreik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

New York, 20. Juli. Es schien hier heute fast, als ob es doch noch zu einem allgemeinen Streik der Gewandmacher kommen würde, aber er mag noch vermieden werden, falls die noch in gemeinschaftlicher Sitzung befindlichen Vertreter der Arbeiter und Fabrikanten zu einem Einverständniß kommen. Die Vertreter der Arbeitervereinigung hatten in letzter Stunde verlangt, daß nur ihr angehörende Leute in den Fabriken arbeiten sollten, und daß alle Streitfragen innerhalb 24 Stunden geschlichtet werden müßten. Die Fabrikanten hatten bereits 50 Prozent von allen an sie gestellten Forderungen bewilligt.

**Leset die „Sonntagpost"**

### Unter Brandstiftungsverdacht.

**Grocer Harry Rieger, Milwaukee Ave., ist in Haft.**

Am 17. Juli brach Feuer im Grocerladen von Harry Rieger, 972 Milwaukee Ave., aus, welches einen Schaden von $4000 verursachte. Rieger war für $1200 versichert. Nun hat Frau J. Bromske der Feuerinspektion mitgeteilt, daß Rieger kurz vor Entdeckung des Feuers eilig aus dem Laden gelaufen sei. Frau Bromske wohnt über dem Laden. Auf ihre Aussage hin ist Rieger heute unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

### Vom Neubau gestürzt.

Aus einer Höhe von etwa 30 Fuß stürzte der 46jährige Mörtelträger Frank Russo, an Halsted Straße und Milwaukee Ave. wohnhaft, ab, als er an einem Neubau an der Central Park Ave. und Franklin Blvd. mit seiner Last über einen Stein stolperte und dabei das Gleichgewicht verlor. Der Verunglückte, der einen Bruch beider Arme und innerlich Verletzungen davongetragen hatte, wurde nach dem St. Anthony Hospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

### Bevorstehende Vergnügungen.

Der Humboldt-Frauenverein hält an dem morgigen Mittwoch sein jährliches Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ab. Ein erfahrenes Komite ist unter der Leitung der Präsidentin Albertine Ratschlag an der Arbeit, um den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Dazu gehört Preiskegeln um schöne Preise, auch anderweitige Belustigungen werden den Besuchern geboten werden. Damit sie auch fleißig das Tanzbein schwingen können, liefert eine Kapelle die beste Musik; für Essen und Trinken wird bestens gesorgt sein. Auch die Kinder werden mit Rundmarsch bedacht, Knaben und Mädchen werden im Wettlaufen Preise erhalten, aber vor allem sind die Mitglieder und Freunde gebeten, vergnügte Gesichter und volle Taschen mitzubringen. Das Fest beginnt 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents die Person.

Der deutsche Frauenverein Martha Washington veranstaltet am kommenden Donnerstag im Exzelsior Park, Irving Park Boul. und Elston Ave., ein großes Piknik. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen werden vom Festausschuß vorbereitet, an dessen Spitze die Präsidentin Lina Burmeister steht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, für einen genußreichen Verlauf bürgt der Name des Vereins. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Da das Piknik des Groß Park Damenvereins am 7. Juli im Exzelsior Park unter dem Regen stark zu leiden hatte, so hat der Verein beschlossen, es am kommenden Freitag in demselben Park fortzusetzen. Preiskegeln und Vergnügungen aller Art werden vorbereitet. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

## Wirklicher Haar-Erzeuger Schließlich entdeckt!

„Erzeugt Haar in 30 Tagen". $1000.00 Belohnung, falls Fehlschlag auf unserer positiven Garantie. Probirt es auf unser Risiko. Schickt Kupon heute.

Dieser Mann wird kahlköpfig—„Crystolis" ist gerade das Richtige für solche Fälle.

In Europa wird „Crystolis" die wunderbarste Entdeckung des Jahrhunderts genannt. Die Richter auf den Brüsseler und Pariser Ausstellungen gaben mit Vergnügen Goldene Medaillen für diesen wunderbaren Haarerzeuger.

Seit wir uns die Rechte für Amerika gesichert haben, schrieben hunderte von Männern und Frauen über die phänomenalen Resultate, die sie durch dessen Anwendung erzielt hatten. Leute die seit Jahren kahlköpfig waren, erfreuen sich jetzt eines schönen Haarwuchses. Viele berichten über neuen Haarwuchs in 30 Tagen und weniger. Andere, die ihr ganzes Leben mit Schinnen geplagt waren, sagen, sie haben jetzt eine gesunde Kopfhaut nach ein paar Anwendungen dieses wunderbaren Mittels.

Es gilt uns gleich, ob Ihr an ausfallendem Haar, frühzeitig ergrautem Haar, brüchigem Haar, matted Haar oder fadenartigem Haar, Schinnen, juckender Kopfhaut oder irgend einer anderen Art Haartrubel leidet, wir wollen, daß Ihr „Crystolis" auf unser Risiko versucht.

Wir geben Euch eine bindende Garantie, ohne Winkelzüge oder Weitläufigkeiten, daß es Euch keinen Cent kosten soll, falls wir Euch nicht beweisen, daß „Crystolis" das bewirkt, was wir von ihm behaupten, und die Hauptsache, wir haben reichlich Geld, die Garantie zu halten. $1000 sind in unserer hiesigen Bank deponirt als ein spezieller Fond, der verfällt, falls wir unsern Kontrakt nicht halten. Schneidet den Kupon aus und schickt ihn per Post heute an die Creslo Laboratories, 104 U Street Binghamton, N. Y.

**Freier Kupon.**

The Creslo Laboratories,
104 V Street, Binghamton, N. Y.

Ich bin ein Leser der Chicagoer „Abendpost". Beweisen Sie mir kostenlos, wie Crystolis das Ausfallen der Haare verhindert, neues Haar erzeugt, Schinnen und juckende Kopfhaut heilt und vorzeitig ergrautem und entfärbtem Haar die natürliche Farbe wiedergibt. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse deutlich und

**Stecken Sie diesen Kupon an Ihren Brief.**


## Aerzte-Expeditionen.

**Für die Verwundeten.**

| | |
|---|---|
| Frau A. Trapp, Blue Island, Illinois | 4.00 |
| J. S. Eckert, Bay City, Mich. | 5.00 |
| A. Bait | 1.00 |
| Alwine Pommel, La Crosse, Wis. | 5.00 |
| H. Kuehnle | 1.00 |
| | 16.00 |
| Früher quittirt | $87.00 |
| Zusammen | $103.00 |

### Bedarf der Aufklärung.

**John Luby auf geheimnißvolle Art bei einer Ausfahrt ums Leben gekommen.**

Der Elektrizitätsarbeiter John Luby, Nr. 5312 Aberdeen Straße, machte am Sonntag mit mehreren Berufsgenossen eine Ausfahrt und fuhr in einem Kraftboot, das dem Schankwirt William D. Scott, Ashland Ave. und 28. Straße, gehören soll, den Abwasserkanal hinab. Die Gesellschaft, die bis Lemont hinausgefahren war, befand sich wieder auf dem Heimwege und war schon in der Nähe von Argo, als Luby auf irgend eine Weise ins Wasser fiel und ertrank. Mehrere seiner Freunde sollen ihm sogleich nachgesprungen sein, doch konnte er nicht mehr gerettet werden. Das eigentümliche an der Sache ist, daß gestern wohl die Eltern des Ertrunkenen, aber weder die Polizei, noch der Koroner benachrichtigt wurden. Verwandte mieteten gestern ein Boot und mehrere Männer, die den Kanal durchsuchten und die Leiche auch fanden. Ob der Mann wirklich verunglückte, oder ob er ins Wasser gestoßen wurde, wird der Inquest ergeben, den der Koroner heute Nachmittag abhalten wird.

### Knappes Entrinnen.

Die 31jährige Frau Ada Hoff, 2231 Ford Ave., hatte einen Kessel Wasser auf den Gasherd gesetzt und sich einen Augenblick niedergelegt, um das Kochen des Wassers abzuwarten. Dabei war sie aber eingeschlafen, und das überkochende Wasser hatte die Gasflamme zum Verlöschen gebracht, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte und die Schläferin betäubte. Glücklicher Weise kam aber bald darauf ihr Gatte John nach Hause, der die Bewußtlose fand und die Polizei benachrichtigte. Mit Hilfe eines Pulmotors konnte sie wieder ins Leben zurückgerufen werden.

### Parkkonzerte.

Die Chicagoer Kapelle konzertirt morgen Abend im Grant Park und am Donnerstag Abend im Washington Park. In jedem dieser Konzerte werden gespielt: Akademische Festouverture, Brahms; Auswahl aus „Mignon", Thomas; Auswahl aus „Der Zigeunerbaron", Strauß; Glockenklänge, Greenwald; Walkürenritt, Wagner; Auswahl aus „Glühwürmchen", Massenet; „A la Carte", Holzmann; Intermezzo aus „Puppchen", Gilbert; Amerikanische Phantasie, Herbert.

### Schlaf ohne Erwachen.

Von ihrer Schwester Frau Marie Knauer wurde heute die 55jährige Frau Amalie Berblinger, Nr. 645 Oakdale Ave., entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß die Frau an einer zu starken Dosis eines Schlafpulvers gestorben sei. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

### Eine Spazierfahrt.

**Sie ist dem Studenten Hermann Williams ziemlich teuer zu stehen gekommen.**

Der 22jährige Student Hermann Williams aus Roscoe, Ill., wankte heute halb betäubt in die Bezirkswache an der 22. Straße und teilte dem diensttuenden Sergeanten mit, daß er gestern Abend, als er im Grant Park spazieren ging, von zwei jungen Leuten angesprochen wurde, die sich mit ihm angefreundet und ihn schließlich zu einer Kraftwagenfahrt eingeladen hätten. Er habe die Einladung angenommen und sei mit ihnen in ein bereitstehendes Schnauferl gestiegen, in dem sich noch zwei hübsche junge Damen befunden hätten. Die Fahrt sei nach dem Lincoln Park und von dort nach einer Ortschaft in der Umgegend gegangen. Hier habe man verschiedene Getränke zu sich genommen, und von da ab wisse er nicht mehr, was sich zugetragen habe. Jedenfalls seien $30 und seine goldene Uhr fort. An 20. Straße und Archer Avenue sei er wieder zu sich gekommen und habe sich gleich zur Wache begeben. Er müsse von den Burschen betäubt worden sein.

In seinem Kolonialwarenladen Nr. 4201 Süd Maplewood Avenue würde heute Tony Viola von zwei mit Revolvern bewaffneten jungen Burschen überfallen, die ihn zwangen, das in der Kasse befindliche Geld im Betrage von $27 herauszurücken. Die Banditen wurden von einem Polizisten, der auf die Hilferufe Violas hin herbeigeeilt war, bis in den McKinley Park verfolgt, doch ohne Erfolg.

In der Bezirkswache in Englewood meldete heute der 45jährige George K. Matthewson, Nr. 4131 Prairie Ave., der angibt, der Geschäftsleiter einer größeren Firma an Dearborn Str. zu sein, daß er an Garfield Blvd. und Union Str. von zwei Banditen überfallen wurde. Einer der Kerle schlug ihm mit einem Knüppel über den Schädel, sodaß er bewußtlos zusammenbrach, während der Andere ihm seine aus $30 bestehenden Baarschaft abnahm. Detektives verhafteten später zwei Kerle, die im Verdachte stehen, die Tat verübt zu haben. Die Polizei hält ihre Namen vorläufig noch geheim.

In einer Billardhalle an der Maxwell Str. wurden heute Morgen Isidor Goldberg und Maurice Herrgott, Nr. 1257 Laflin Str., verhaftet, die im Verdacht stehen, die Banknoten, die der Falschmünzer Samuel Robbins herstellte, umgesetzt zu haben. Obgleich die Verhafteten ihre Unschuld beteuern, wurden sie eingelocht. Robbins wurde wie berichtet in der vorigen Woche verhaftet, nachdem in seinem Zimmer im Hause Nr. 1052 W. 13. Str. ein Koffer gefunden wurde, der gefälschte Bonds und falsches Geld in Höhe von $200,000 enthielt.

### Die Sägemühlen-Industrie.

**Edward Hines hält eine Ansprache vor der Bundeskommission.**

Edward Hines, Präsident der Hines Lumber Co., hielt heute eine Ansprache an die Bundeskommission, welche gegenwärtig in Chicago Erhebungen über Mittel und Wege anstellt, die allgemeinen Handels- und Industrieverhältnisse des Landes zu fördern.

Herr Hines gab zunächst eine Geschichte der Holzindustrie des Landes, die vor 300 Jahren an der Küste Neuenglands ihren Ursprung genommen hat und jetzt eine der größten Industrien des Landes geworden ist. Besonders gilt dies, wie Herr Hines sagt, von den Sägemühlen, deren es 48,000 gibt, mit 700,000 Angestellten. Zur Zeit sind allerdings viele geschlossen oder in Händen von Masseverwaltern, denn das Geschäft geht schlecht. Die Hauptursache davon ist die starke kanadische Konkurrenz, welche viel nach den Vereinigten Staaten liefert und billiger liefern kann, weil Holz und Löhne in Kanada geringere Kosten verursachen, als in den Vereinigten Staaten. Der kanadische Sägemüller braucht nicht so viel Kapital anzulegen, als sein amerikanischer Bruder, da er Holzland von der Regierung mieten kann.

Nach Herrn Hines sprach C. M. Worcester, Vorsitzer der Northern Hemlock & Hardwood Manufacturers' Association.

### Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Zweig der Western Catholic Union wird am nächsten Sonntag einen Ausflug nach Michigan City, Ind., mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt" veranstalten. Hin- und Rückfahrt kostet $1.00 die Person. Der Dampfer fährt um 10 Uhr Morgens vom Fuße der Clark Str.-Brücke ab. Fahrkarten sind zu haben bei den Sekretären der Lokalzweige und bei John B. Haw, 3851 Montrose Ave., und John Schoenbauer, 1710 Mallers Gebäude, Tel. Randolph 2135.

* Nachdem das Bundesbüro für Untersuchungen sich angeblich geweigert hatte, auf die ihm vorgelegten Beweise hin unter dem Mannagesetz einzuschreiten, hat Frl. Mabel Mae Bailey den Baseballspieler James Scott von den „White Sox" gestern wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $25,000 Schadenersatz verklagt.


## Bereite Hilfe

im Falle von körperlichen Leiden, verursacht durch Unverdaulichkeit, Billiosität, die Folge von träger Leber, untätigen Eingeweiden, ist immer schnell und sicher zu finden in dem berühmten Familien-Heilmittel

**BEECHAM'S PILLS**

Größter Verkauf irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.


### Zur Kriegslage.

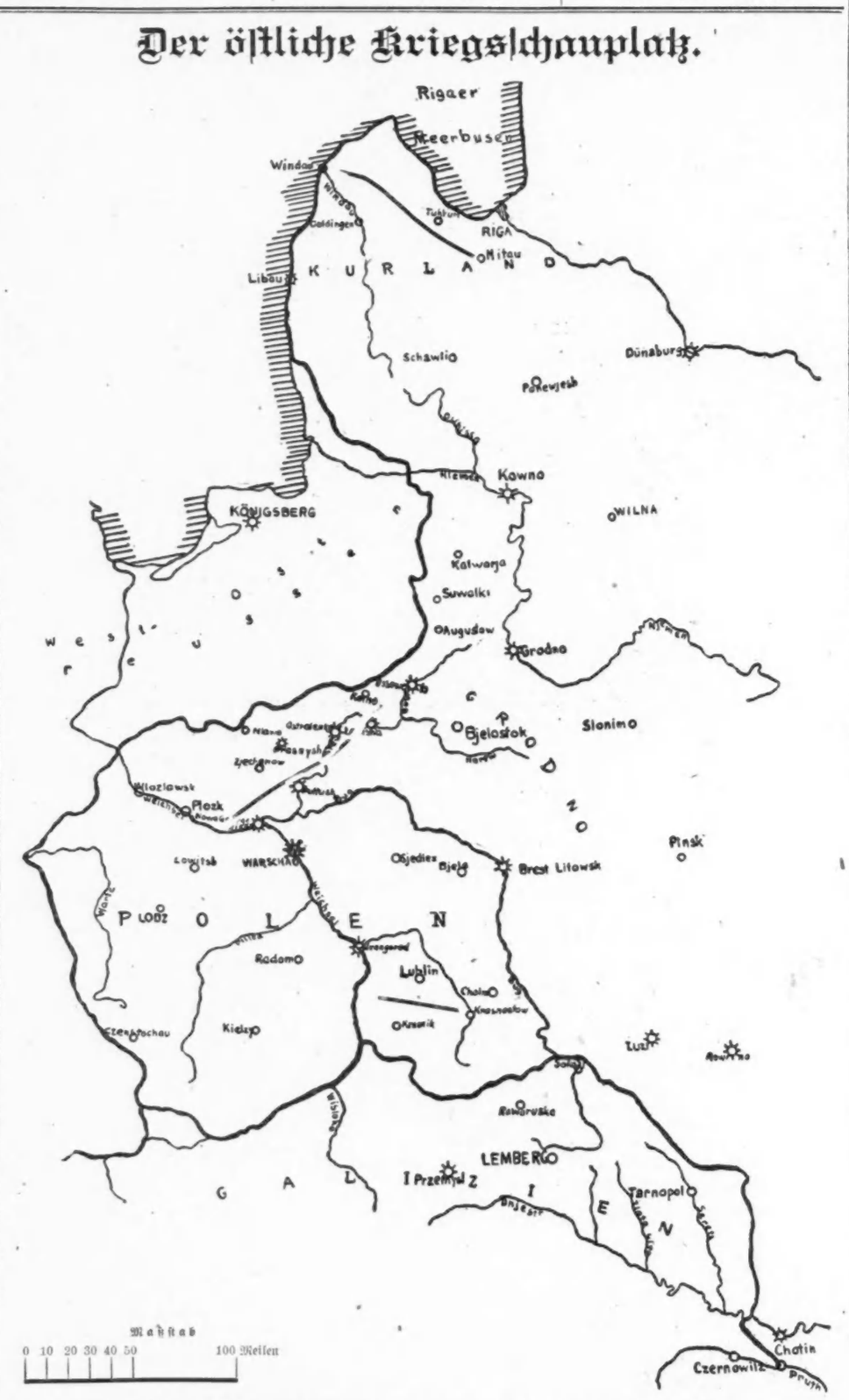
Der Kampfpreis im Osten. — Die Russen müßten eine entscheidende Schlacht vermeiden. — Für und gegen die Aufgabe Warschaus. — Der Abzug aus Polen ist für die Russen das kleinere Uebel. — Die Verbündeten wollen die ganzen russischen Streitkräfte zum Kampf stellen. — Die Klammer um Warschau schließt sich.

Im Osten ist die langwierige Periode der Vorbereitungen und des mühseligen Wartens vorüber, die Lage ist zur Entscheidung reif geworden. Der Krieg hat noch immer Ueberraschungen gebracht, aber selbst wenn man in dieser Zeit deutscher Erfolge den russischen Darstellungen mehr Gewicht geben wollte, als man es früher gewohnt war; es ist klar, daß sich die Entscheidung nicht nur um Deutschlands oder Rußlands Niederlage dreht, sondern um Rußlands Niederlage jetzt oder später. Ein Londoner Kritiker hat in sachlicher Weise die Lage im Osten, als noch der Siegespreis der Verbündeten nicht Warschau und Polen, sondern Przemysl und Lemberg war, auf folgende Weise dargestellt: Es ist die Aufgabe der deutschen Strategen, nicht nur einzelne Plätze oder Provinzen zu erobern, sondern eine entscheidende Schlacht herbeizuführen und zu gewinnen. Daher ist es Aufgabe der Russen, eine entscheidende Schlacht zu vermeiden und den Krieg in die Länge zu ziehen. Der Londoner Kritiker hat nicht so Unrecht. Wenn nicht ein Wunder geschieht, wird Rußland früher oder später besiegt werden. Rußlands Aufgabe kann es nur noch sein, die unvermeidliche Niederlage soweit hinauszuschieben, bis mit den letzten Reserven der Verbündeten, Kitcheners Soldaten, die letzte Siegesmöglichkeit der Verbündeten erprobt ist. Ob Rußland nun daran glaubt, daß diese Frischlinge den verbündeten Heeren besser standhalten werden, als die sorgfältig ausgebildeten russischen Truppen es konnten, ist eine andere Frage, die mit der Vertragsverpflichtung, nicht allein Frieden zu schließen, nichts zu tun hat. In diesem Lichte sollten die Operationen auf dem russischen Kriegsschauplatz betrachtet werden. Die Aufgabe Großfürst Nikolaus' ist es, sich der eisernen Umklammerung des zentralpolnischen Festungsgürtels durch Hindenburg und Mackensen zu entziehen, solange es Zeit hierzu ist und die Aufgabe Warschaus durch die Ueberlegenheit der Angreifer gerechtfertigt ist. Die Anlage der zehn Festungen an Weichsel, Narew und Bobr, des unmittelbaren Zieles der verbündeten Angriffe, hat Milliarden gekostet und stellt einen großen Teil der russischen Kriegsvorbereitungen in den letzten Jahrzehnten dar. Die Aufgabe Warschaus, der alten polnischen Hauptstadt und ganz Polens würde das Vertrauen zu Dynastie und Regierung im Innern des Reiches auf eine harte Probe stellen und nach Außen hin die verzweifelte militärische Lage des Zarenreiches klar werden lassen, die Mithilfe Rumäniens in weite Ferne rücken. Sie würde vom rein militärischen Standpunkt die Deutschen im Besitz einer idealen Verteidigungslinie im Feindesland setzen, die eine russische Invasion für die Kriegsdauer unwahrscheinlich machen würde; das Zurückfallen der russischen Truppen auf ihre zweite Verteidigungslinie am Bug und zwischen Litowsk und Grodno erfordern, die frühere Linie um vieles verkürzen und so große Kräfte der Verbündeten zum Gebrauch auf den anderen Kriegsschauplätzen frei werden lassen. Aber mit allen diesen Folgen wird sich Rußland eher abfinden können, schon deshalb, weil sie, wie die Dinge heute liegen, wohl herausgeschoben, jedoch kaum vermieden werden können. Was Rußland nicht verschmerzen könnte, ist die Aufreibung der russischen Armeen, die nach allen ihren Niederlagen noch immer von der imposanten Größe von 5 Millionen sind. Der Verlust ihrer Armeen würde die Russen den deutschen Bedingungen auf Gnade und Ungnade ausliefern.

Gerade das jedoch, und nichts weniger, bezwecken die Verbündeten auf der 1000 Meilenfront von der Ostsee bis nach Bessarabien. Die Einnahme Warschaus und ganz Polens ist nicht genug, der Rückzug in die Unendlichkeit ihres Landes darf den Russen nicht gestattet werden. Deshalb haben die Verbündeten nach Rückeroberung Galiziens einige Zeit eingehalten, bis die Neugruppierung auf der ganzen Front bis nach Kurland möglich war. An allen Stellen sollte zugleich losgeschlagen werden; mehr als das, der Vorstoß der Oesterreicher am Bug ist schon für die Zeit des bevorstehenden Rückzuges vorgesehen, er soll die zurückfallenden Russen in der Flanke bedrohen. So ist es gekommen, daß die Deutschen und Oesterreicher nach einer Zeit scheinbarer Untätigkeit mit solcher Plötzlichkeit und Gewalt und an so vielen Stellen zugleich losgeschlagen haben, daß Hindenburgs angeblicher Ausspruch, „Die Welt wird staunen", wahr geworden ist. Die Verbündeten wollen und müssen die russischen Hauptkräfte zu einer entscheidenden Schlacht stellen.

Die Kampflinie beginnt sich infolge der fortgesetzten russischen Niederlagen der ersten russischen Verteidigungslinie eng anzuschmiegen. Sie beginnt bei dem Ostseehafen Windau, der gestern mit Zukkum und Doblen von dem nördlichsten Flügel der Deutschen besetzt wurde; windet sich über Schawli, den Njemenfluß, Mariampel gegen die nördlichste der mittelpolnischen Festungen Ossowetz. Hier beginnt der nördliche Teil des Bogens um Warschau, den sich Hindenburg zu seinem unerwarteten Vorstoß gegen das stärkste Bollwerk in Polen und wohl ganz Rußlands, ausgesucht hat. Von Prasnysch aus vorrückend wurde die Armee von Gallwitz, unter Oberleitung Hindenburgs, nur vierzig Meilen entfernt von Waschau gemeldet. Diesem Vormarsch sind vor zwei Tagen hitzige Gefechte vorausgegangen, namentlich ein gewaltiger deutscher Sturmangriff, der zur Einnahme von drei Reihen russischer Schützengräben führte. Der Bogen setzt sich weiter an der bekannten Bsura-Rawkalinie fort, wo die Generäle Woyrsch und Dankl kämpfen, der einzige Punkt der ganzen Kampflinie, wo es derzeit verhältnißmäßig ruhig zugeht. Neueste Depeschen aus Berlin melden einen Sieg General Woyrschs bei Sjenno, ein Zeichen, daß sich die Russen in Südpolen nahezu an die Weichsel zurückgezogen haben. Nicht weit von Sjenno kreuzt die Kampflinie die Weichsel und beginnt den südlichen Teil ihres Bogens, Krasnik-Krasnostaw-Grabowetz. Dies ist das Gebiet Mackensens, wo der Sieger von Galizien, dessen Erfolgen die gegenwärtige Lage zu danken ist, seinen Vorstoß gegen die Eisenbahn Ljublin-Cholm unternimmt, und vom Süden her in den Rücken der polnischen Festungen zu gelangen versucht. Am gestrigen Tag hatte er entlang des Flußtales des Wjeorsch neue und bedeutende Erfolge errungen. Weiter östlich, bei Sokal am Bug, wird hitzig gekämpft und auch hier sind die Russen unter-

## Der östliche Kriegsschauplatz.




### Vom Liebeswerk.

**Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.**

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

| | |
|---|---|
| American Workingman | 0.50 |
| Alwine Pammel, La Crosse, Wis. | 5.00 |
| E. Miller | 2.00 |
| Stammtisch Reinhardt, 725 Webster Ave., 17. Beitrag | 10.00 |
| | 17.50 |
| Früher quittirt | $41,575.22 |
| Zusammen | $41,592.72 |

### Krieg im Frieden.

**„Höflichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr."**

Von seinem Wagen aus rief heute der einarmige Althändler Sam Rudy, Nr. 1245 N. Artesian Ave., dem persischen Schuhflicker M. Sadis, der sich vor der Tür seiner Werkstatt an Clark und Superior Straße sonnte, einen freundlichen Gruß zu und fragte ihn dann, was er vom Kriege halte. „Es steht vorzüglich um unsere Sache", antwortete Sadis. Als der Perser, ein höflicher Mann, aber auf die nächste Frage, was er von den Engländern halte, antwortete: „Das sind feine Leute", sprang Rudy vom Wagen herunter und versetzte ihm einen so wuchtigen Faustthieb, daß Sadis am hellen Tage die Sterne tanzen sah und dann betäubt zusammenbrach. Als er aus seiner Ohnmacht erwachte, lag er im Notfallhospital und wurde „ausgeflickt". Auf Rudy wird gefahndet.

### Auch Schwerenöter?

**Max Palenskes angebliche Beziehungen zu Josephine Tobin.**

Als Zeugin im Falle von Max Palenske, dem Hilfskassirer der Drovers' National Bank, der angeblich $10,000 unterschlagen hat, ist auch Josephine G. Tobin, Obertelephonistin der Corn Exchange National Bank, vor die Bundesgrandjury geladen worden. Eine andere junge Dame, eine Stenographin, wird angeblich von Bundesbeamten „im Auge behalten". Palenske und Frl. Tobin sollen gemeinsam eine Reise nach Windsor, Ont., gemacht haben, wobei eine Trauung stattgefunden haben soll. Frl. Tobin glaubte angeblich, daß Palenske von seiner Frau geschieden sei.

Palenske wird heute Nachmittag Bundeskommissär Foote vorgeführt. Bundesanwalt Clyne und der Untersuchungsbeamte Clabaugh erklärten heute Morgen, daß die Untersuchung des Falles in vollem Gange sei, Einzelheiten aber vorläufig nicht bekannt gemacht werden könnten.

### Vom Baseballfelde.

**Gestrige Spiele:**

„National League" — Philadelphia 5, Chicago 4; New York 4, St. Louis 3; Brooklyn 3, Pittsburg 0; Boston 4, Cincinnati 1.

„American League" — Boston 6, Chicago 4; New York 10, St. Louis 3; New York 4, St. Louis 1 (2. Spiel); Washington 11, Cleveland 4; Detroit 12, Philadelphia 6.

„Federal League"—Chicago 11, Brooklyn 5; Baltimore 8, St. Louis 6; Newark-Kansas City verregnet; Buffalo 3, Pittsburg 2.

**Bisheriger Stand dieser Ligen:**

„National League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Philadelphia | 42 | 34 | .553 |
| Chicago | 43 | 37 | .538 |
| Brooklyn | 43 | 37 | .538 |
| New York | 38 | 38 | .500 |
| St. Louis | 41 | 43 | .488 |
| Pittsburg | 39 | 41 | .437 |
| Boston | 38 | 43 | .469 |
| Cincinnati | 32 | 43 | .427 |

„American League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Boston | 51 | 29 | .638 |
| Chicago | 53 | 32 | .624 |
| Detroit | 51 | 31 | .622 |
| New York | 42 | 40 | .512 |
| Washington | 42 | 41 | .506 |
| St. Louis | 32 | 49 | .395 |
| Philadelphia | 29 | 52 | .358 |
| Cleveland | 28 | 54 | .341 |

„Federal League".

| | Gew. | Verl. | Proz. |
|---|---|---|---|
| Kansas City | 48 | 33 | .593 |
| Chicago | 48 | 34 | .585 |
| St. Louis | 45 | 35 | .562 |
| Pittsburg | 43 | 37 | .538 |
| Newark | 42 | 41 | .506 |
| Brooklyn | 36 | 48 | .429 |
| Buffalo | 37 | 51 | .420 |
| Baltimore | 30 | 50 | .375 |

**Heutige Spiele:**

„National League"—St. Louis in New York; Pittsburg in Brooklyn; Chicago in Philadelphia; Cincinnati in Boston.

„American League" — Philadelphia in Detroit; Washington in Cleveland; Boston in Chicago; New York in St. Louis.

„Federal League"—Newark in Kansas City; Buffalo in Pittsburg; Brooklyn in Chicago; Baltimore in St. Louis (2).

### Kriegswandelbilder.

Umstände halber mußte die auf den letzten Samstag und Sonntag angesetzt gewesene Darführung von europäischen Kriegswandelbildern in Hörbers Halle, 2131 Blue Island Ave., auf den kommenden Samstag und Sonntag, Abends 8 Uhr, verschoben werden. Bereits verkaufte Eintrittskarten sind auch für nächsten Samstag und Sonntag giltig. Die beliebte Sängerin Frl. Edna Werner wird heimatliche und patriotische Lieder singen. Die Bilder sind sehr interessant. Der Eintritt kostet nur 25 Cents.

— Erklärt. — Sie: „Ich weiß gar nicht, wie es kommt: Als ich Dich kennen lernte, zeigtest Du Dich von der gemütlichsten Seite, und jetzt bist Du immer so kurz angebunden!" — Er: „Weil ich eben als Ehemann kurz angebunden bin!"


**Leset die „Sonntagpost"**



## LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVE.

## Bargains für Mittwoch!

S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents

**Kurzwaaren-Ersparnisse**

Mercerized Stopfgarn, 75 Yd. Spulen, regul. 5c Wert, per Spule zu..... 2½c

3c Nähnerne Sicherheits Sicknadeln, fein vernickelt, 3 Größen, Dutzend.. 1c

„Black Cat" flüssige Schuh Politur, die 10c Sorte, Flasche 5c

Coats Zwirn, 200 Yd. Spulen, reg. 5c Wert — drei Spulen für 10c

Kleider Beleuchtung, — in schwarz oder weiß, — 6c Wert, Yard.. 3½c

Snap Kleider Fastenerś schwarz oder weiß, ein 5c Wert, — per Dutz. 2½c

Bügelwachs, mit Holzgriff, 2 für..... 1c

Barsins lohfarb. Kombination Schuh Politur, — 10c Flasche Wert, 5c

Stickereibraid, in Dutz. von Farben — 10c Wert, Bolt zu... 6½c

2 in 1 od. Sinola Schuh Politur, — die 10c Größe per Bog.... 5c

Perl mutterknöpfe, — reines Weiß, 16 bis 24, 5c Wert, Dutzend.... 1½c

**Fabrik-Reste**

10c dotted Kleider-Stoff, Fabrikfester, Yard.. 5½c

10c sch. Weißwaaren—Fabrikfester, 36-3. breit, spes.. 5½c

10c sch. Weißwaaren, gutes Muster-Ausw., d. Stück, spes., Preis, Yd. 5½c

10c sch. Kleidergingham, Fabrikfester — alles gute Muster, Yard.... 5¾c

10c bedruckter Crepe, Fabrikfester, 27zöll., Yd.. 5¾c

10c Batiste Chek, Fabrikfester, 36—40 Zoll breit, Yard..... 6½c

10c weich appr. gebleichter Nainsook, Fabrikfester,—36zöllig, Yd.... 6½c

12½c Seersucker Kleider Gingham, Fabr. Reste, alles gute Länge, Yard.. 6¾c

15c fancy Weißwaaren, Fabrikreste, 27zöll., Yd.... 7½c

15c bedr. fanch Waschstoffe, Fabr. Reste, 27zöll., Yd.... 7½c

12½c bedr. Crepe, Fabrikr., 36zöll., Yd.... 7½c

19c farb Suiting —Fabr. Rest., gute, bes. Längen u. Farben, Yard..... 7½c

**29c Union Suits, 19c**

350 Union Suits für Damen, in mittleren u. extra Größen, enges Knie oder Umbrella Facon, regul. 29c Werte, Suit, zu..... 19c

**Lisle-Leibchen**

19c feine Lisle-Leibchen für Damen, einfache od. fancy Yokes, mittl. Größen, spes. zu..... 12½c

**Kinder-Strümpfe, 9c**

Partie schwarze gerippte baumwoll. Strümpfe für Kinder, dreifaches Knie, echt und fleckenlos u. ganz nahtlos, Größen 5 bis 9½, Pr..... 9c

100 Dutz. waschb. Unterröcke, hübsch besetzt, mit Stickerei oder Spitzen, reg. 50c Wert, zu 37½c

20c Weißes Tafel Wachstuch — 1¼ Yards breit — Fabrik Seconds — Yard.... 12½c

Partie von 4c feinen Lawn Taschentüchern für Damen, m. ¼zöll. hohlgef. Yard— spes., zu..... 2½c

8c farb. herän. Initial Waschlappen, — schwere Qualität; — das Stück zu..... 4c


### Briefkasten.

Geo. S., Justine Str. — Die „100,000" Mann, welche die Italiener an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren haben sollen, beziehen sich auf die ganze bisherige Dauer ihres Krieges. Dagegen beziehen sich die „500,000" Mann auf die gesammten italienischen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte, welche gegenwärtig — an dem Tage, an dem die Depesche kam — an den betreffenden Fronten stehen sollen. Ob diese und noch unzählige andere Kriegsmeldungen zutreffend sind, dies läßt sich unmöglich von hier aus kontrolliren; als unbedingt verläßlich haben sich bisher nur die amtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Meldungen erwiesen, die wenigstens immer in gutem Glauben erstattet sind und, wenn einmal gelegentlich ein Fehler mit unterläuft, diesen selber prompt berichtigen. Jedenfalls aber widersprechen die obigen beiden Angaben, die natürlich nicht amtlich sind, keineswegs einander selbst.

Frau Sch. — Das steht ganz in Ihrem Belieben — Sie können die Asche beisetzen, zu Hause aufbewahren, oder in alle Winde streuen.

Karl M. — Es heißt „der" Mund und „die" Butter.

F. P. — Von einer derartigen Verfügung der australischen Regierung ist uns nichts bekannt, sie müßte erst ganz kürzlich als Kriegsmaßregel erlassen worden sein.

Frau A. K. — Die St. Mary's Nursery, 2822 Jackson Blvd., ist nur wenige Blocks von Ihrer Wohnung gelegen.

Frau M. U. — Sie finden in den großen Läden an State Str. ein besonders für diesen Zweck hergestelltes Putzpulver, das die Politur nicht angreift. Ist diese aber schon teilweise abgenutzt, so hilft natürlich auch kein Putzen mehr, dann muß sie erneuert werden. — Dazu bedient man sich einer Lösung von Pariser Grün, die man auf die Blätter spritzt.

B. C. — Sie müssen die Hypothek auf Ihre Kosten im Grundbuchamt eintragen lassen, falls nicht vorher abgemacht worden ist, daß die Gegenpartei dafür aufzukommen hat.

Täglicher Leser. — Unserer Rechnung nach hätten Ihnen 39 Cents als Zinsen gutgeschrieben werden müssen, da Ihr Konto sich am 1. Juli auf $26 belief.

Jos. M. — Das Porto kostet 12 Cents das Pfund, ob England Stiefelsohlen auch als Kontrabande betrachtet, ist uns nicht bekannt, möglich ist es schon.

F. F. — Die Adresse lautet: „Commissioner of Immigration, Ellis Island, N. Y." — Ein solches Zertifikat heißt auf englisch „Certificate of Landing".

Alb. Sch. — Da müssen Sie sich an die Veranstalter selber wenden, wir können Ihnen darüber keinen Aufschluß geben.

Helen K. — Wir können aus Ihrer Darstellung nicht klug werden, vor allem verstehen wir nicht, wie der Kontraktor zu einem „Judgement", also einem gerichtlichen Zahlungsbefehl, kommen sollte, nachdem er die Arbeit kaum in Angriff genommen hat. Es scheint da etwas faul zu sein am besten legen Sie die Sache in die Hände eines Anwalts.

Leser, Wood Str. — Darüber gibt es keine gesetzliche Vorschrift; sobald das nächtliche Musiziren aber zur Ruhestörung für die Nachbarschaft wird, können Sie sich natürlich bei der Polizei beschweren.

W. Sch. — Wir können Ihnen nicht nachweisen, wo Sie Heimarbeit zu erlangen vermöchten.

Alter Leser. — Wenn Sie vorgeladen sind, so müssen Sie auch vor Gericht kommen, sonst werden Sie wegen Mißachtung des Gerichtshofes bestraft.

Alb. M. — Gewiß können Sie das als Postpacket schicken. — Ohne daß der Mann eine Scheidungsklage anstrengt, kann er nicht geschieden werden.

W. A. S. — Sie dürfen das nicht selbst besorgen; die Arbeit wird später von einem städtischen Inspektor nachgeprüft werden.

Stetige Leserin. — Sie müssen die Miete für den vollen Monat bezahlen. — Einen solchen Katalog erhalten Sie von Fred Michael, 937 W. Madison Str.

Hammonia. — Sie müssen ein solches Zertifikat haben, wenden Sie sich an das „Department of Commerce and Labor, Washington, D. C.". Eine Gebühr wird nicht verlangt.

* * *

**Rechtsanwalt Fred Platke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

N. N. — Angelegenheiten im Nachlaßgericht erfordern unbedingt einen Anwalt. Die Kosten sind sehr verschieden, denn sie richten sich nach den Umständen des jeweiligen Falles.

L. B. — Eine Scheidung kann nicht verlangt werden, nur weil die Eheleute willens sind, geschieden zu werden. Scheidungen werden nur auf gesetzlich festgelegte Gründe hin bewilligt, z. B. Verlassen (2 Jahre), Trunksucht usw.

H. B. D. 15. — Wenn der Mann auf den Monat angestellt ist, so muß er bis zum Ende des Monats auf seinen Lohn warten.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.


Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

### Zur wirtschaftlichen Lage.

Wie die europäischen wirklichen, so können auch die amerikanischen sogenannten „Kriegsbräute" sich nur kurzen und wechselnden, unsicheren Glückes erfreuen. Der Krieg bringt schnelle Aenderung und schwere Gefahren, und was heute rot ist und sich des Lebens schönster Gunst erfreut, mag morgen tot sein oder dem verlorenen Glück nachweinen.

Aus New York wird gemeldet, daß die an der Börse als Kriegsbräute bekannten Aktien der Industrie-Gesellschaften, die sich vorzugsweise mit der Herstellung von Waffen und Munition für England und seine Verbündeten befassen, in den letzten Tagen wesentlich im Kurse zurückgingen, und zwar nicht infolge allgemeiner Schwäche des Marktes — die amerikanischen Eisenbahnwerte, beispw., stiegen im Preise — sondern weil die Profite nicht in Sicht sind, die man sich, oder andern, von den großen Waffen- und Munitionskontrakten versprach, und auf die die Werte der „Industriellen" höher und immer höher getrieben worden waren. Man weiß, daß sehr große Kontrakte abgeschlossen wurden, weiß aus früheren Erfahrungen und hält sich überzeugt, daß solche Kriegslieferungen sehr große Profite abwerfen, aber man weiß nichts Näheres und nichts Gewisses über Preise und Profite, und wenn nach Dividenden gefragt wird, stellen die maßgebenden Personen sich „dumm", behaupten sie, darüber selbst noch nichts zu wissen und nichts sagen zu können.

So wird der Preisrückgang der Kriegswerte erklärt, und die Erklärung ist ja gut genug. Daß die Profite aus den Kriegskontrakten noch etwas unsicher sind, wird immer offensichtlicher und sich kaum mehr bestreiten lassen. Englands neueste Kriegsanleihe wird zwar als ein glänzender Erfolg hingestellt, aber unmittelbar auf diese Erklärung folgte doch die Mitteilung, daß neue schwere Steuern nötig sein werden, der Regierung die notwendigen Einnahmen zu sichern, und gestern wurde im Verlaufe einer längeren Debatte im britischen Hause der Lords klar gestellt, daß die britische Schuld bis zum 31. März — angenommen, daß der Krieg bis dahin zu Ende sein wird — sich auf 6465 Millionen stellen und ein Fehlbetrag in der Zinszahlung für diese Kriegsschuld von 70 Millionen zu verzeichnen sein wird; auch daß die finanzielle Lage sehr ernst sei und ein europäischer Bankerott in verhältnißmäßig kurzer Zeit in Aussicht stehe. Das würde ja für die „Kriegsbräute" nicht viel ausmachen, wenn England und seine Verbündeten in baar und im Voraus bezahlten, wie das bei derartigen Geschäften üblich war und das einzig Richtige ist, dazu scheinen die Alliirten aber nicht mehr im Stande zu sein, und ihr Bestreben geht dahin, die Lieferungen direkt oder durch Vermittelung freundlicher Banken mit Kriegsanleihe-Papieren zu bezahlen. Daß diese aber nicht gerade sehr begehrt sind und immer tiefer fallen im Ansehen, ist selbstverständlich angesichts der Bankerottprophezeiungen und der glänzenden Siege der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen in Ost und West.

Auch Anderes mag noch mitsprechen. Der nunmehr in gewisser Aussicht stehende Streik der Arbeiter der Waffen- und Munitionsfabriken in Bridgeport, Conn., der sich wohl auch auf andere ausdehnen wird, mag gut starken Einfluß ausüben, und gewiß ist, daß die sich stetig bessernden Geschäftsaussichten im eigenen Land die amerikanischen Werte, besonders die Eisenbahnwerte, die ja auch schon Preissteigerungen zu verzeichnen haben, recht viel begehrenswerter erscheinen lassen, als die „War brides" mit ihren möglichen großen, aber einigermaßen unsicheren Profiten. Daß die wirtschaftliche Lage hierzulande sich zusehends bessert, kann nicht länger bestritten werden. Die Eisenbahnen kaufen viel an Schienen, Brückenstahl und rollendem Material, und auch an Baustahl laufen recht gute Aufträge ein. Die Hochöfen, Stahl- und Walzwerke sind in vollem Betriebe und haben große Aufträge an Hand, die nur zum geringen Teil auf die Kriegslieferungen zurückzuführen sind. Es ist viel Geld im Lande, und das Geld beginnt Anlage zu suchen.

Es würde sich noch viel mehr Unternehmungslust zeigen, wenn die langandauernde Beunruhigung dank der Tauchbootfrage endlich ein Ende nehmen wollte und in das Verhältniß zwischen Amerika und Deutschland und Oesterreich-Ungarn auf der einen und England und dessen Verbündeten auf der anderen Seite Klarheit gebracht werden würde. Wenn der Kriegsgefahr und dem Gerede von einer solchen und der Einseitigkeit und Ungerechtigkeit ein Ende würde.

Von irgend welcher Kriegsgefahr kann gar keine Rede sein, wenn Amerika allen Kriegführenden gegenüber sein Recht fordert und von keinem mehr als sein Recht. Gefahr besteht nur so lange, wenn von Einem zu viel und vom Andern nichts oder nicht genug verlangt wird. Und nur so lange dies geschieht und damit das Gefühl der politischen Unsicherheit erhalten wird, nur so lange wird noch der Eintritt einer gesunden vollen wirtschaftlichen Prosperität auf sich warten lassen.

### Nur eine Seeschlangengeschichte.

Einer Depesche aus Washington zufolge, beginnen die nichtamtlichen Berichte, die besagen, an der Küste von Maine sei ein deutsches Tauchboot gesichtet worden, „das Interesse der Beamten des Staats- und Flottendepartements zu fesseln". Es wurde in Washington ohne Weiteres zugegeben, daß deutsche Tauchboote das Recht haben, ihre Fahrten auch nach amerikanischen Gewässern auszudehnen, aber man macht darauf aufmerksam, daß sie nicht länger als 24 Stunden in einem amerikanischen Hafen verbleiben dürften, falls sie einen solchen anlaufen sollten, und internirt werden würden, falls sie dem Befehl, den Hafen zu verlassen, nicht pünktlich nachkommen würden.

Die letzteren Mitteilungen waren überflüssig—das weiß heutzutage jeder Knabe, ohne daß es ihm besonders gesagt wird; an dem Rest der Meldung ist aber nur auszusetzen, daß sie leider nur eine neuzeitliche Seeschlangengeschichte sein wird. Daß deutsche Tauchboote im Stande sind, über den Ozean zu gondeln und unseren Küsten einen Besuch abzustatten, daran ist ja nicht zu zweifeln, und schön wär's, wenn sie das täten. Aber daß ein deutsches U-Boot sich ausgerechnet an der Küste von Maine herumtreiben soll, das nimmt der Meldung jede Glaubwürdigkeit. Denn dort ist für ein deutsches Tauchboot nichts zu holen, und nur gerade Vergnügungsfahrten machen die U-Boote zur Zeit kaum.

Ja, wenn es hieße, ein deutsches Submarine sei auf der Höhe von Sandy Hook, am Eingang des New Yorker Hafens oder auch am Eingange der Cheasapeak Bay gesichtet worden! Das könnte man glauben und da könnte man sich des Schreckens freuen, den die Meldung bei den Kommandanten der unsere Häfen so gut wie blockirenden britischen Kriegsschiffe verursachen würde!

### Auch im Verfolgungswahn liegt Methode.

Es ist karakteristisch für Gewaltsmenschen, daß sie schnell bereit sind, von Vergewaltigung zu reden, wenn sie einmal in der Ausübung von Gewalttaten verhindert werden. „Colliers Weekly" ist ein Druckerzeugniß, das an Brutalität der Gedanken keinem Bullen aus dem Weg zu gehen nötig hat. Wenn ihm auch zuweilen der Nasenring zu fehlen scheint, so merkt man doch den Führer. Er verrät sich in seinen Aeußerungen.

Wie wohltuend es der amerikanischen Bevölkerung ist, verhetzt und aufgestachelt zu werden gegen Deutschland, ohne dem Vorwurf zu begegnen, proenglisch zu sein, oder die Neutralität zu verletzen, dafür bietet die Toleranz gegen dieses „National Weekly" den besten Beweis. Seine neueste Ausgabe für den 24. Juli strotzt von Brutalität, aber auch von eselhaften Blößen und Fehlern der eigenen Beweisführung. Das wäre befriedigend, wenn sich Einem nicht auch zugleich die Erkenntniß aufdrängte, daß es leider den dümmsten Eseln vergönnt ist — erlaubt wird — gegen eine ganze Nation auszuschlagen. Denn in diesem Blatt wird eine ganze Nation beleidigt, indem es sich das Ansehen gibt, ein Mundstück des amerikanischen Volkes zu sein.

Es ist von wenig Bedeutung, ob dieses Preßerzeugniß für oder gegen Deutschland ist. Es könnte letzterem auch nichts helfen, wenn es in dem Tone für die deutsche Sache spräche, wie es für die englische spricht. Denn ein solches Geschreibsel wird überhaupt keinen bleibenden Eindruck zurücklassen, außer einen faden, ekelen Geschmack. Daß es noch existiren kann, muß wohl darin seinen Grund haben, daß die meisten Leser die „Editorials" nicht lesen, und wenn schon, sich in ihren Gedanken nicht weiter damit beschäftigen. Vom amerikanischen Leser darf man so etwas erwarten; er ist in dieser Sache sehr „tolerant".

In der Besprechung der deutschen Note fragt das „National Weekly": Kann unser geduldiger Präsident es noch lange verzögern, dem Grafen Bernstorff seinen Paß zu geben? Wenn das geschieht, dann wird die deutsche Regierung besser die Lage und die Stimmung der Ver. Staaten kennen." — Obwohl der Präsident die Aufforderung wahrscheinlich nicht befolgen wird, vielleicht auch dem Blatt nicht die Ehre antut, es zu seinen Ratgebern zu zählen, so ändert das doch nichts an der guten Absicht der Redaktion. Von der Größe der Verantwortung scheint der Lehrling in internationaler Politik keine blasse Ahnung zu haben. Um seine Politik zu rechtfertigen stellt er die Frage: War es überhaupt nicht Deutschland, das die Aushungerungspolitik seiner Feinde begann? Kein Student der Geschichte wird beeinflußt werden von der deutschen Phrase, daß Deutschland für die Freiheit der See kämpft. „Wir" — das meint die Ver. Staaten, in deren Namen das einzelne Männeken Sullivan spricht — erwarten weder von dem Straßenräuber die Freiheit zu Lande und noch von dem Piraten die Freiheit der See."

Die Leser deutscher Abstammung werden sich wohl dieser Vergleiche erinnern; sie sollten nicht vergessen werden und es wird stets am Platze sein, dem Einfluß eines solchen Blattes mit aller Energie und allen erlaubten Mitteln entgegenzuarbeiten. Das Holt-Attentat auf den Repräsentanten der englischen Regierung, Herrn Morgan, gibt dem „National Weekly" die Möglichkeit zu folgendem Vergleich: „Dieser sentimentale Attentäter Muenter, alias Holt, versuchte es in unserem Land mit der Methode, die die deutsche Regierung in Belgien und bezüglich der „Lusitania" anwandte, und brachte zu uns „Kaiserismus" und Tirpitzismus als eine vollendete Tatsache. Obwohl es unerwiesen ist, daß Muenter und Holt identisch sind, bleibt die für England werbende und wirkende amerikanische Presse dabei, daß Holt Muenter ist, denn sonst könnte der Fall nicht gegen die Deutschen ausgeschlachtet werden. Obwohl es für einen denkenden Menschen zwar ganz unerheblich ist, ob Holt Muenter oder Muenter Holt hieß, so kann man sich doch nicht von der geflissentlichen Absicht wegwenden, mit der die probritische Presse den Fall gegen Deutschland auszuschlachten sucht. Sie war nicht nur sofort bei der Hand, dieses Attentat als den Ausfluß einer umfangreichen Verschwörung gegen Munitionsfabriken u. s. w.—entdeckt durch die Güte des britischen Gesandten — hinstellen zu lassen, sondern sie erfand auch ein Attentat gegen diesen selbst. Die britische Mache ist der ganzen Sache und Art der Agitation deutlich aufgeprägt. Wir könnten nur ein Motiv dafür finden, nämlich das Gesammtbetragen englischer Agenten, einschließlich des Gesandten Spring Rice, zu entschuldigen oder zu verdecken. Derselbe setzt Agenten in diesem Lande ein, die das Retrutiren für die englische Armee betreiben; er hat hunderte von Agenten, die Pferde ankaufen; Ingenieure, die die Munition und Waffen probiren; Finanzmänner, die für die Bankfazilitäten und die glatte Abwickelung der Geschäfte sorgen; kurz, unter der Oberaufsicht des britischen Gesandten in Washington wird hier so gehaust, als ob die Ver. Staaten noch eine ehemalige Kolonie Englands darstellten. Es wurde dem Herrn von Dernburg der Aufenthalt in dieser freien Republik verboten, denn darauf kommt denn doch die Geschichte heraus, weil er sich in Worten gegen unsere Neutralität vergangen haben soll. Hier sind hunderte von britischen Agenten, Konsuln, Generalkonsuln und an der Spitze der Gesandte praktisch tätig, das Land in ein britisches Lager zu verwandeln, was von der Presse der Art des „National Weekly" mit großer Genugtuung verschwiegen wird. Damit die böse Wirkung, die eine solche Verletzung der Neutralität auf wirklich neutrale Gemüter unbedingt haben muß, neutralisirt werde, klagt die englische Presse fortwährend Deutschland an und verdreht mit diabolischer Lust die klaren logischen Sätze der deutschen Note. Was würden die traurigen Pygmäen tun, wenn nicht Belgien und der Lusitaniafall wäre?

Unterdessen aber geht man ruhig seines Weges weiter und läßt die Preßtläffer hinter ihren papierverschanzten Festungen bellen. Der Gerechte und sich seines Wertes bewußte bedarf des Beifalls eines „Colliers" und dessen Gleichen nicht. Sie werden nur erwähnt, um zu zeigen, daß auch im Verfolgungswahn Methode liegt. Und die Verfolgung Deutschlands ist nun schon in Wahn ausgeartet.

### Der reichsdeutsche Bruder.

Es gab eine Zeit, die noch bis kurz nach Ausbruch des großen Krieges andauerte, da der nationolistische Chauvinismus in Ungarn mit seiner Spitze gegen die zisleithanische Regierung seltsame Blüten trieb und deutschem Wesen kühl, abwehrend, ja zeitweilig sogar direkt feindselig gegenüberstand. Unter diesen Stimmungen des ungarischen Volkes vor dem Kriege hatten auch — besonders in Budapest selbst — die „reichsdeutschen Brüder", d. h. die Durchreisenden oder Ansässigen aus dem deutschen Reiche schwer zu leiden. Es gab damals Zeiten, in denen Reichsdeutschen in Budapest genau geradeso wie in dem fanatisch deutschfeindlichen Prag die Abgabe von Speise und Trank in ungarischen Lokalen verweigert wurde, wenn sie ihre Bestellungen nicht in der Landessprache abgeben konnten.

Der Krieg hat nun, wie alle Meldungen aus Budapest einstimmig berichten, in diesen Verhältnissen eine durchgreifende Aenderung hervorgerufen. Mit gutem Grunde. Zweimal waren die russischen Horden in Ungarn eingedrungen und beide Male waren es deutsche Hilfstruppen, die im Verein mit den Oesterreichern und Honveds die Moskowiter über die Karpathen und das letzte Mal sogar über die russische Grenze zurückgeworfen haben. Hervorzuheben ist hierbei, daß der deutsche Kaiser dem bedrohten Ungarlande auch nicht nur Truppen der zweiten Linie, Landwehr und Landsturm, zum Beistand gesandt hatte, sondern vor allem deutsche Elitetruppen — preußische Garde, kampferprobte Bayern und Württemberger, Hessen, Rheinländer und streitbare Söhne der deutschen Wasserkante.

Heil dieser Bundestreue der reichsdeutschen Brüder! Eljen! Die Folge hiervon blieb denn auch nicht aus. In Budapest, in dem in früheren Zeiten die Kavaliere, die in Begleitung ihrer Damen, Halbdamen und Dämchen beim Mittagstorso vor dem Ritz Hotel, in den Gobelinsälen bei Gerbaud, im Astoria Hotel und im Wintergarten durch ihre Eleganz aller Blicke auf sich zogen, sind diese plötzlich von ihren Halbgötter-Piedestalen herabgeschleudert worden. Sie, die sich so oft über die geschmacklose Tracht der reichsdeutschen Reisenden lustig gemacht hatten, sind plötzlich gewogen und als Drohnen und Drückeberger als zu leicht befunden worden, während die Feldgrauen von den deutschen Südarmeen, die so verwahrlost, verlaust und schützengräbenmäßig aussehen, heute überall die Richtung der Augen der Ungarn auf sich ziehen und die Träger von Eisernen Kreuzen in der Regel in den Straßen Budapests zu spontanen Huldigungsdemonstrationen für die deutschen Soldaten Anlaß geben.

Kaiser Wilhelm ist heute aber Trumpf in Budapest. Man kann seinen Namen auf den Firmenschildern von Restaurants, Cafes, Kinos und Automatenbuffets lesen. „Kaiser Wilhelm" ist heute das Losungswort in Budapest für alles Moderne, Solide, Gutausgestattete und Sehenswürdige. Hierfür ist auch die Umtaufung des Waitzner-Ringes in Kaiser Wilhelm Ring karakteristisch. Es ist dies eine schnurgerade Straße, die vom Westbahnhofe, dem verkehrsreichsten Punkte der Stadt, zur Basilika, der größten unter den Kirchen Budapests, führt.

Gefühlsfrische und gelegentlicher Gefühlsüberschwung waren immer kennzeichnend für die ungarische Nation. Der Ungar tanzt feurig, trinkt feurige Weine, liebt feurig und kämpft feurig. Aber sein Jubel und seine Begeisterung haben nichts gemein mit einem erkünstelten Rauschzustande oder mit dem Strohfeuer der Gefühlserregungen romanischer Völker. Die Gefühlsausdrücke der Ungarn sind nur die Ausdrücke einer lebensfreudigen, unverdorbenen, der Welt kindlich in die Augen schauenden Volksseele. Wo der Ungar liebt, tut er es rücksichtslos, wo er haßt — wehe dem Gegner!

Aber diese junge Deutschenliebe Ungarns erzeugt bei uns doch auch ein leises Gefühl des Mißtrauens. Um Gottes willen nicht etwa zu der Ehrlichkeit der neuen Deutschenbegeisterung des Magyarenvolkes selbst — die ist glücklicherweise über jeden Zweifel erhaben! Aber in dem ungarischen Volke gibt es auch starke Kliquen von Politikern, Männern, die sich nicht mehr leicht durch Gefühlserregungen hinreißen lassen. Wie heißt doch der Refrain in jenem österreichischen Volksliede — „so a biß'l Lieb und a biß'l Treu und a ganzes Kloan's biß'l is a Falschheit dabei!" Diese ungarischen Politiker haben seit Jahren und Jahrzehnten auf ein politisch und wirtschaftlich unabhängiges Ungarn hingearbeitet. Ob sie nicht auch jetzt künstlich die Begeisterung für Deutschland und den Krieg schüren nur mit dem Hintergedanken, daß ein siegreiches Deutschland und Oesterreich sich zu einem weltbeherrschenden Großdeutschland zusammenfinden könnten, das nach dem Südwesten hin einen Pufferstaat im Schutz- und Trutzbündnisse brauchen könnte, eben — ein unabhängiges Ungarn?

Aber wir wollen uns durch solche Möglichkeiten und Spitzfindigkeiten nicht unsere ehrliche Freude an der neugeborenen Deutschenliebe Ungarns verleiden lassen! Draußen in Polen kämpfen Deutsche und Ungarn in erprobter Waffenbrüderschaft gegen den gemeinsamen Feind. Hierzulande streiten Deutsche und Ungarn Schulter an Schulter gegen Lug und Trug, Verhetzung und Neutralitätsverletzung an. Und so soll es bleiben! Amico pectus, hosti frontem — dem Feinde die Stirne, dem Freunde das Herz! Heil dir heldenmütiges Ungarnvolk — Eljen reichsdeutsche Waffenbrüder!

## Lokalbericht.

### Ende mit Schrecken.

**Daniel Belasco ein Opfer des Sauselebens geworden.**

Auf der Heimfahrt von Powers Lake, Wis., begriffen, fand gestern der Korporationsanwalt Daniel Belasco, Nr. 417 S. Central Park Ave., ein entfernter Verwandter des bekannten New Yorker Theaterunternehmers, den Tod.

Belasco hatte sich mit seinen Begleitern, dem Fleischwaarengroßhändler Simon Westerfeld, Nr. 826 Milwaukee Ave., Frau Fred Drayheim, Nr. 3420 Colorado Ave., und ihrer Schwägerin Frl. Anna Drayheim über Sonntag in Powers Lake aufgehalten, wo seine Frau und beiden Kinder den Sommer verleben. Er lenkte den Westerfeld gehörigen Kraftwagen und fuhr, obgleich er mit dessen Eigenheiten nicht vertraut war, so waghalsig drauflos, daß dem Eigentümer des Schnauferls angst und bange wurde. Man hatte sich bis auf etwa zwei Meilen der Ortschaft Libertyville genähert, als, beim Herunterfahren von einer Anhöhe, Belasco die Herrschaft über den Wagen verlor. Dieser sprang über den Rand einer Kießgrube und sauste, sich überschlagend, in die Tiefe. Belasco, der zwischen Steuerung und Sitz festgekeilt war, wurde getötet. Frau Drayheim, die gegen einen Stein flog, erlitt eine Gehirnerschütterung; ihre Schwägerin und Westerfeld sind mit leichteren Verletzungen davongekommen. Die Verletzten haben Aufnahme im McAlister Hospital in Waukegan gefunden. Sie werden voraussichtlich genesen.

An 33. Str. und Indiana Ave. stießen heute Morgen zwei Kraftwagen, die nach Angaben von Augenzeugen mit voller Geschwindigkeit fuhren, zusammen. Von den Insassen wurde H. W. Anderson, Nr. 6500 Woodlawn Ave., ein in Diensten einer Kraftwagenreifenfabrik stehender Verkäufer, unter den Wagen geschleudert und war sofort tot. Verletzt wurden Alfred Hamilton, Nr. 1330 School Str., Smith G. King, Nr. 4447 Clifton Ave., Max Schappach, Nr. 833 Roscoe Str., Burt Scriba, Nr. 23 Süd Oakley Blvd., Frl. Rose Hardenbrook, Nr. 6223 Woodlawn Ave., Walter Wright, Nr. 8627 Kenwood Ave., Sekretär der Behörde für kleine Parks, und Frau Walter Wright. King und Hamilton befanden sich in einem zweisitzigen Kraftwagen, die Anderen in einem elektrischen Kraftwagen. Das kleine Schnauferl jagte in die Seite des großen Kraftwagens hinein, der durch die Wucht des Anpralles umgeworfen wurde. Die Verletzten wurden zur vorläufigen Behandlung nach dem Provident Hospital gebracht und später nach ihren Wohnungen überführt.

Als Albert Bowers, 11942 Parnell Ave., gestern an 103. Straße und Michigan Avenue seinen Kraftwagen ankurbelte, zog der Wagen plötzlich an und rannte Bowers über den Haufen. Die Räder gingen dem Unglücklichen über den Unterleib, und er erlitt schwere Verletzungen. Robert Elliott, Nr. 28 Ost 114. Str., ein Augenzeuge des Unfalls, sprang sofort in den führerlosen Kraftwagen und brachte ihn auch glücklich zum Halten. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Der 7jährige Henke Fisher, Nr. 10955 S. State Str., erlitt gestern innerlich schwere Verletzungen, als er an 110. Place und State Straße von einem von Richard Huls gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Der Junge soll direkt vor den Kraftwagen gelaufen sein. Huls ist 16 Jahre alt und der Sohn eines in der Nähe von Blue Island wohnenden Farmers.

### Teure Kur.

**Der magnetische Strom zog $1500 aus einer Schuhlade heraus.**

Frau A. M. Pashi, die Gattin eines Schankwirts, Nr. 1300 W. Huron Straße, erkrankte kürzlich und ließ sich auf Anraten von einem Kunden ihres Gatten von einem sogenannten „magnetischen Heilkünstler" behandeln. Bei der ersten Behandlung sagte ihr der „Arzt" kopfschüttelnd, es müsse sich etwas zwischen ihren Kleidern befinden, das dem magnetischen Strom nicht den Durchgang gestatte. Die Patientin nahm daher $1,500, die sie am selben Tage von der Bank geholt und auf der Brust verwahrt hatte, heraus und verschloß das Geld in ihrer Kommode. Und siehe, der heilende Strom arbeitete nun, wie der Heilkünstler sagte, vorzüglich. Nach der Behandlung bat der „Arzt" Frau Pashi um ein Glas Eiswasser, das ihm die Frau auch holte. Erst nachdem der „Doktor" längst fort war, erinnerte sich Frau Pashi wieder ihres Geldes, das ebenfalls fort war. Die Bestohlene benachrichtigte sogleich die Polizei, die nun auf den Wunderdoktor fahndet.

### Y. M. C. A. Hotel.

**Bau an Wabash Avenue wird jetzt in Angriff genommen.**

Der Kontrakt für den Bau des Y. M. C. A. Hotels, 800 S. Wabash Ave., ist vergeben worden, und es wird nun sofort mit den Arbeiten begonnen werden. Der Bau wird $1,175,000 kosten; das Hotel wird 1865 Zimmer enthalten und ist für junge Leute bestimmt, welche Anfänger im Erwerbsleben sind. Der Preis eines Zimmers ist 25—40 Cents für eine Nacht. Das Hotel dürfte am 1. Juni nächsten Jahres gebrauchsfertig sein und wird auch den geistigen Bedürfnissen seiner Gäste in weitgehender Weise Rechnung tragen.

Der Christliche Jünglingsverein baut zur Zeit noch drei andere Gebäude, ein Schlafhaus als Anbau zum Westseitegebäude für $75,000, ein Knabengebäude auf der Nordseite für $200,000 und ein Collegegebäude auf der Südseite für $450,000.

### Von einem Ball getroffen.

Der 14jährige Bruno Lanch, Nr. 1501 McHenry Str. wohnhaft, sah im Lincoln Park einem Schlagballspiel zu, als ein Ball ihm mit solcher Wucht ins Gesicht fuhr, daß er einen Bruch des Nasenbeins erlitt. Er wird einen Teil der so unangenehm unterbrochenen Schulferien im Passavanthospital zubringen müssen.

### Spielten mit Streichhölzern.

Die sechs und drei Jahre alten Söhne des Herrn H. A. Hooker, Nr. 626 Gregory Ave., Wilmette, spielten gestern im Erdgeschoß mit Streichhölzern und setzten unabsichtlich das Haus in Brand. Das Feuer hat $3000 Schaden angerichtet.


**Todesanzeige.**

Helene Griebel

starb letzten Sonntag um 1:45 Nachmittags im Alter von 30 Jahren. Das Leichenbegängniß ist Mittwoch um 2 Uhr in Forest Park. Wohnung 512 Ferdinand Ave. Kirche (Pastor M. Wagner's) an Circle Ave., nahe Madison Str.

Martin Griebel, Gatte.
M. und E. Gotsch, Eltern.

Nach Sibirien mit 100,000 Deutschen! Vier Monate russische Kriegsgefangenschaft, von Kurt Aram. 246 Seiten. Preis 40c.
**Koelling & Klappenbach**
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

# Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

## !Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

**F. F. Matenaers.**

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

**A. KROCH & CO.**
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Todesanzeige.

**SCHWABEN-VEREIN**

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

**Jakob Schremb**

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 21. Juli, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1547 Rodney Str., mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. — Anmeldungen für Sitze nimmt der Sekretär entgegen. Abfahrt vom Vereinslokal, 820 N. Clark Str., um 1 Uhr.

Fritz W. Heß, Präsident.
H. Hieber, Sekretär,
Tel. Wellington 2999.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

**Henry Scholtes,**

geliebter Gatte der verstorb. Catherine Scholtes geb. Thelen, Vater des verstorb. Joseph Scholtes, am 19. Juli im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 21. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3411 Hermitage Ave., nach der St. Mauritius-Kirche, wo Hochmesse gelesen wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Anthony Court Nr. 92, C. O.F. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Henry, Katie, Margaret und Agnes Scholtes, Frau Mary McKeon und Frau Anna Warshaw.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 2733 aufzurufen.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder und Enkel

**Edward Bock jr.,**

Sohn des verstorb. Edward Bock, im Alter von 16 Jahren in Onarga, Ill., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3927 Federal Str., mit Kutschen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Sophia Bock, geb. Neve, Mutter.
Myrtle Bock, Schwester.
Henry und Carolina Neve, Fred und Johanna Bock, Großeltern; nebst Verwandten. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Christian Dortmund**

am 20. Juli im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 22. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2631 N. Sacramento Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Dortmund, Gattin.
Charles A., Albert C., Ernst H., Charlotte M. Dortmund, Frau Augusta Lohmann und Frau Louis Carroll, Kinder. dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

**Fred Ringer**

am Montag sanft entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr, von Hursens Leichenbestattungsgeschäft, 2346 W. Madison Str., nahe Western Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

William, Christian und Jacob Ringer, Brüder.
Frau S. J. Olbrich, Frau A. W. Kratz und Frau N. C. Wiesen, Schwestern.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Louise Grunow,** geb. Reuter,

Wittwe des verstorb. August Grunow, am Sonntag den 18. Juli, im Alter von 42 Jahren verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1641 N. Crawford Ave., früher 40. Ave., nach der St. Peters-Kirche, LeMoyne und Spaulding Ave., von da mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

William, August und Arthur, Grunow, Söhne.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

**Elizabeth Kelling**

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 648 Roscoe Str., nach der Mt. Carmel-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Kelling, Mutter.
Anne, Helen, Frau Bez und Jacob Kelling, Geschwister.

**Todesanzeige.**

Gegenseitiger Unterstützungsverein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Marie Kaecke,**

2119 N. Clark Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr, von der Graceland-Kapelle. — Die Beamten sind freundlichst ersucht, um 2 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

L. Ehrenhuber, Präsident.
Augusta Stoermer, Sekretärin, 2716 Potomac Ave.

**Leichenbestatter.**

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mit3*x

# Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Trotz in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago-Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

**Coupon.**

Telephones { Chanston 4266, Central 8330, 8331

Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Ill.

Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.

Name.....

Adresse.....

17jun2*

# Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. O. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

**Kling—Klang—Gloria**

Deutsche Volks- und Kinderlieder, Ausgewählt und in Musik gesetzt von Ladler. Illustrirt von Lesser und Urban, elegant gebunden, $1.50.

Die Illustrationen sind außergewöhnlich reizend und die Zusammenstellung der Lieder ist die denkbar beste. Diese prächtige Vereinigung von bildender Kunst und Musik regt die musikalischen Gefühle des Kindes an und weckt im Kinde gleichzeitig Liebe zur Kunst.

**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Bertha Wenzel**

am 18. Juli 1915, Nachmittags 2 Uhr, im Alter von 79 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1434 Addison Str., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Wenzel und Frau Anna Kurz, Kinder.
Nebst Enkel und Verwandten. mdi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Jacob Schremb**

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause 1547 Rodney Straße per Kutschen nach Rosehill. Die trauernden

# Planmäßige Stadterweiterung

Die Zeit scheint vorüber, in welcher Grundeigentumsspekulanten Land in der Umgegend Chicagos in Bauplätze aufteilen und es zu lohnenden Preisen an dort sich ansässig machende Käufer verkaufen konnten, ohne deren Bedürfnissen, für die Gegenwart sowohl wie für die Zukunft, gewissenhafte Beachtung zu widmen. Die Gründer von „Subdivisions" und Bauplatzhändler haben durch Erfahrung gelernt, daß für die Besiedelung zugängig gemachtes Land in enger physischer Beziehung zu der ganzen Stadt stehen muß, und daß bei dessen Bebauung geplant werden muß, es als Teil einheitlich im Karakter der Großstadt einzufügen. Daß die praktische Durchführung eines solchen Gedankens auch in finanzieller Richtung von Wert ist, ergibt sich aus der Erfahrung einer hiesigen, bekannten Grundeigentumsfirma. Diese ließ eine zu eröffnende Subdivision nach den Ratschlägen eines Sachverständigen der „Chicago Plan" Kommission aufteilen, mit der Folge, daß die Baustellen in erstaunlich schneller Zeit Käufer fanden.

Planloses Wachstum einer Stadt ist in der Regel von ungünstigem Einfluß auf den Wert städtischen Grundeigentums. Ehe Land für Wohnzwecke angeboten wird, sollte dafür Sorge getragen werden, daß es Verbindung mit dem Mittelpunkt und anderen Teilen der Stadt hat. Es ist daher erforderlich, daß den öffentlichen Verkehrsmitteln, ihren Plänen für die Zukunft u. s. w. genaue Beachtung geschenkt wird.

Straßen, zu eng für den sie durchflutenden Verkehr, breite Wege, die fern von den Hauptstraßen liegen und nirgendwo hinführen, ein Bahngeleise, das sich mitten durch eine Straße zieht, ein Gewässer, dessen einst malerische Ufer als Müllabladungsplatz dienen, ein Spielplatz zu klein für seinen Zweck, Fabriken, die sich innerhalb eines Wohnbezirks ausdehnen, oder Apartmenthäuser, die sich an Eckgrundstücken vordrängen, den übrigen Wohngebäuden die freie Aussicht nehmend und dadurch ihren Wert verringernd, dies und ähnliche Uebelstände sind Folgen planlosen Wachstums einer Stadt.

Die Bürgerpflichten des Gründers einer „Subdivision" sind von weittragender Bedeutung. Ihre Vernachlässigung wird sich auf lange Zeit bemerkbar machen, denn nicht alle begangenen Fehler können späterhin ausgeglichen werden. Wo das ganze Gebiet ohne Vorbedacht und Sachkenntniß entwickelt wurde, wird Chicago kaum in der Lage sein, die finanziellen Bürden der erforderlichen Umgestaltung zu tragen, selbst wenn gesetzliche Schwierigkeiten nicht vorhanden sind. Keine Regierungsgewalt kann Fabriken zwingen, ihre Anlagen aufzugeben, oder Apartmenthäuser nötigen, sich aus Fabrikbezirken zurückzuziehen. Die Lehren, die sich aus dem Vorhergesagten ergeben, sind leicht verständlich.

Bei der Hinzufügung zum Stadtgebiet sollte Raum gelassen werden für öffentliche Gebäude und Bauplätze für Schulen, auch Land für Spielplätze und öffentliche Parks sollte ausgewählt und für diese gesichert werden, Wasserwege sollten unter städtische Kontrolle gestellt und für geeignete Zwecke, Parks, industrielle und Beförderungszwecke, verwendet werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient es, daß bei dem Straßenentwurf die geplanten Hauptstraßen sich an solche der Stadt anschließen, die bereits Straßenbahndienst haben. Es ist unendlich leichter, eine Ausdehnung der Geleise zu erwirken, als die Anlage einer neuen Linie zu erlangen, die ihre Verbindung mit den Stammlinien nur auf Umwegen bewerkstelligen kann. Industriellen Anlagen sollte Land in möglichster Nähe von Beförderungsgelegenheiten zu Land und zu Wasser zur Verfügung gestellt, dagegen nur Wohnzwecken dienende Bezirke in möglichster Entfernung von Fabriken angelegt werden. Wenn gleich von Anbeginn auf Innehaltung bestimmter Bauvorschriften bestanden, und der Pflasterung der Straßen und ihrer Ausschmückung durch Vorgärten und Bäume gewissenhaft Beachtung geschenkt wird, dann wird jede Erweiterung des Stadtgebiets Chicagos nur mit Freuden zu begrüßen sein.

# „Mein liebster Platz"

In jedem Heim gibt es ein Plätzchen oder einen Winkel, einen Sessel oder ein Sopha, das dem Einen oder Anderen als sein „liebster Platz" gilt. Der Hausherr ruht sich im Sorgenstuhl aus, der Hausfrau gefällt ihr Nähwinkel, der Jüngling rekelt sich gern auf der Fensterbank und das junge Mädchen befragt ihren Verehrer, indem sie sich in einen Schmollwinkel zurückzieht, — natürlich in der Erwartung, daß jener ihr dahin folgen werde. Derartige Gelegenheiten der Ruhe zu pflegen, anregende, leichte Arbeit zu verrichten oder besonderen Neigungen gerecht zu werden, sind es, durch welche sich das „Heim" von einer „Wohnung" unterscheidet. Wenn nun auch eine solche Beschlagnahme eines besonderen Winkels oder Stückes Mobiliars ein wenig selbstsüchtig erscheinen mag, erweist sie sich für das Familienleben als ein nicht zu unterschätzendes Bindemittel. Der Mann, der weiß, daß er nach der Mahlzeit sich in seinem bequemen Lehnstuhl niederlassen, und sich dort, eine mehr oder minder gute Zigarre im Mund und eine Zeitung in der Hand, von des Tages Mühe und Lasten ausruhen kann, wird meistens nach Schluß der Arbeit den heimischen Wänden zustreben. Und es wäre unweise, sein Besitzrecht dadurch in Frage zu stellen, daß die Gattin, Schwiegermutter oder ein anderes Familienmitglied den von ihm bevorzugten Platz einnimmt oder ihm vorenthält, wenn er heimkehrt. Ein solcher an sich gewiß nicht wichtiger Umstand hat häufig schon als Vorwand, wenn nicht gar Grund genügt, dem erholungsbedürftigen Hausherrn ein Klublokal oder eine Kartenspielgesellschaft zeitweilig anziehender als das eigene Heim erscheinen zu lassen. Ebenso wenig sollte der Ehemann den Lieblingsplatz seiner Frau einnehmen oder gar unnötiger Weise ihren Nähtisch in Unordnung bringen, oder die Wahl eines besonderen Sitzes am Eßtisch, Fenster oder sonstwo in der Wohnung Anderen gestört oder verwehrt werden. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, und freundliche Rücksicht auf Einzelheiten und Gewohnheiten, die zur Regel geworden sind, erweist sich oft als gewichtiger Faktor für einen geordneten Haushalt und ein glückliches Familienleben.

# Einfache Gesundheitsregeln

Körperliche Kräfte ebenso wie geistige entwickeln sich nur durch fortwährende Uebung. Muskeln, die nicht in Bewegung gehalten werden, werden schlaff und verkümmern. Gleichwohl gilt auch hier die Regel, daß dem Einen sich als wohltätig erweisen mag, was dem Anderen zum Schaden gereicht. So sind die „Rückenschmerzen", über welche besonders Frauen häufig klagen, darauf zurückzuführen, daß den Rückenmuskeln nicht genügend Bewegung ermöglicht wird. Mädchen, die ihre Arbeit sitzend verrichten, klagen häufig in dieser Hinsicht, doch mag auch ein längere Zeit getragenes, enges Korsett die gleichen Erscheinungen hervorzurufen. Die Versicherung mancher Männer, daß es ihnen „weh tut" zu lachen, hat häufig mehr Wahrheit in sich als es den Anschein hat. Wenn die Lachmuskeln eines misanthropisch veranlagten Menschen infolge längerer Nichtbewegung gewissermaßen eingerostet sind, läßt es sich wissenschaftlich erklären, warum sie ihm schmerzen, wenn sie durch ein herzhaftes Lachen erschüttert werden.

Aus diesen Hinweisen ergibt sich, daß die Art der zu wählenden Körperbewegung sich den Bedürfnissen des Einzelnen anpassen muß. Ein Mädchen, das den ganzen Tag bei der Arbeit gestanden hat, sollte nicht den Heimweg zu Fuß zurücklegen. Eine halbstündige Fahrt in einem offenen Straßenbahnwagen oder anderem Fuhrwerk, und tiefes Atmen während der Heimfahrt, wird sich als die denkbar beste Förderung ihrer Gesundheit erweisen. Dagegen würde einem Mädchen, das lange Arbeitsstunden an der Schreibmaschine zugebracht hat, ein nicht allzu anstrengender, das Blut kräftig in Wallung setzender Spaziergang unbedingt gut tun.

Keine körperliche Bewegung sollte bis zur Erschöpfung aufrecht erhalten werden, da die Folgen der letzteren sich schlimmer erweisen mögen, als die einer seßhaften Lebensweise. Dagegen sind Muskelübungen, in freier Luft oder gut gelüftetem Zimmer vorgenommen, sehr zu empfehlen, besonders wenn sie Vergnügen bereiten. Einfache Beugeübungen, Abends und Morgens, die die inneren Muskeln ordentlich aufrütteln, sind zuträglich. Doch kann die gleich wohltätige Wirkung auch durch Kegeln, „Lawn Tennis", Ballspiel usw. erzielt werden, in welchem Falle sie infolge des gewährten Vergnügens durch weniger Anstrengung hervorgerufen wird. Alle anstrengende Bewegungen, z. B. das Heben schwerer Hanteln, erschöpfendes Rennen oder Tanzen bis zur Ermüdung, sollten unbedingt vermieden werden, da sie nicht nur zeitweilige, sondern dauernde Schäden hervorrufen können. Ein verständiges Maßhalten in körperlicher Bewegung aller Art ist nicht nur für arbeitende Männer und Frauen, sondern Jedermann, die beste Sicherung des dauernden Wohlbefindens.

### Gehört ihr mit Haut und Haar.

Eine Dame trug ihren Schirm beim Besteigen des Straßenbahnwagens wagerecht unterm Arm. „Entschuldigen Sie, Madam," sagte der Schaffner, „Sie können damit dem Herrn hinter Ihnen das Auge ausstechen. „Das geht Sie nichts an," war die zornige Erwiderung, „das ist mein Gatte."

### O lieb, so lang' Du lieben kannst.

Junge Erbin: „Würdest Du mich noch ebenso sehr lieben, wenn Papa sein Vermögen verlieren sollte?"

Verschuldeter Liebhaber: „Hat er es denn wirklich verloren?"

Junge Erbin: „Nein."

Verschuldeter Liebhaber: „Natürlich würde ich Dich ebenso lieben."

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Die Zunahme des Bodenwertes in Clearing. — Viel verkauftes Zinshaus.**

Vor drei Jahren verkauften Frederick H. Bartlett & Co. an die Clearing Co. ein großes Gelände, dessen südlicher Teil zur Anlage ausgedehnter Rangirgeleise, von Fabriken und in geringerem Maße auch von Arbeiterhäusern Verwendung gefunden hat. Jetzt hat die Firma, nachdem jenes Gebiet an Chicago angegliedert worden und sie die demnächst bevorstehende Herabsetzung des Fahrgeldes auf der Straßenbahn von zehn auf fünf Cents für die Fahrt in die Stadt durchgesetzt hat, von der Clearing Co. 342 Acres des Geländes zu $1000 den Acre zurückgekauft, zu insgesammt $118,000 mehr, als wozu sie es damals verkauft hatte. Sie will das Land in Parzellen von je fünf Acres auf den Markt bringen. Es liegt zwischen der 55. Straße, Indiana Harborbahn, 56. und 64. Ave. Die Archer Ave. Straßenbahnlinie führt in die Nähe.

Zum dritten Mal in zwei Jahren hat das Zinshaus Chalfonte, Nordwestecke der Pine Ave. und Fulton Str., Austin, Grund 109 bei 178 Fuß, mit $30,000 belastet, den Besitzer gewechselt. Henry W. Austin hat es zu $75,000 an Fred. A. Hastings verkauft und als Teilzahlung das sieben Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Nordwestecke des Washington Blvd. und der Crawford Ave., auf $30,000 bewertet, und das Wohnhaus 3521 Wilcox Ave. zu $4500 erhalten.

Die Baulichkeiten an der Südwestecke der Adams Str. und Keeler Ave., Grund 50 bei 121 Fuß, sind zu $23,000 von C. M. Vibert an James B. Tuohy verkauft worden; letzterer gab die Liegenschaft auf der Nordseite des Jackson Blvd., 125 Fuß östlich von der Keeler Ave., zu $7000 in Kauf; das Gebäude und Grundstück, 49 bei 124 Fuß, an der Südostecke der W. 65. und Bishop Str., mit $6500 belastet, ist zu $15,500 von F. C. Randall an Laura Simmons, das Wohnhaus auf der Westseite der State Str., 199 Fuß südlich von der Goethe Straße, Grund 22 Fuß Front, zu $12,000 von Elizabeth McNellis an Julia Miller verkauft worden.

Für das staatliche Arbeitsvermittlungsamt sind zu insgesammt $16,000 auf eine Reihe von Jahren das erste und zweite Stockwerk des Gebäudes 524 bis 530 S. Dearborn Str. gepachtet worden; Besitzer des Hauses sind Francis Lackner, Albert J. Madlener und Angelina Leicht.

Folgende Hypothekendarlehen wurden im Grundbuchamt angemeldet: $65,000 zu sechs Prozent auf das Zinshaus 5460—72 Woodlawn Ave., von der Chicago City Bank and Trust Co., Treuhänder, an C. A. Londelius; $40,000 zu fünf Prozent auf fünf Jahre auf das Zinshaus an der Nordwestecke der Sheridan Road und Lawrence Ave., von Boreman Bros. an A. E. Ziehme; $55,000 zu sechs Prozent auf sechs Jahre auf einen Zinshausneubau auf der Ostseite der Inglefide Ave., 150 F. südlich von der 54. Str., von W. W. Baird an Bernhard Schlesinger; $30,000 zu 5½% auf fünf Jahre auf die Liegenschaft an der Südwestecke der Normal Ave. und 69. Str., von Chicago Title & Trust Co., Treuhänder, an Charles S. Thornton.

### Dringende Bitte!

**Es gilt ein gutes Werk des Illinois Turnbezirks zu fördern.**

Im Namen von tausend Schülern, die einer Erholung in freier Natur dringend bedürfen, die aber nicht die Mittel haben, um eine Woche in die Sommerfrische gehen zu können, bittet der Unterzeichnete um freiwillige Gaben. Der Illinois Turnbezirk hat am Fox River bei Cary, Ill., ein Sommerlager für Kinder errichtet und wünscht, soweit es in seinen Kräften steht, bis zum Anfang der Schulen dieses Sommerlager von Alt und Jung benützt zu sehen. Die Einrichtung ist soweit vollständig, das Lager steht unter Aufsicht des Turnlehrers Alfred Wild, dem zwei Assistenten beigegeben sind, die ihre Dienste ohne Vergütung zur Verfügung stellten. Die Beamten des Bezirks haben die finanzielle Verwaltung. Aus eigenen Mitteln kann der Ill. Turnbezirk die Kosten nicht bestreiten, und da es ein uneigennütziges Unternehmen ist, so glauben wir nicht getadelt werden zu können, wenn wir uns an das gesammte Deutschtum wenden, das gute Werk fördern zu helfen. Gerade die Turnvereine sind bestrebt und auch eher befähigt als alle übrigen Vereine, die Jugend dem Deutschtum zu erhalten. Wir pflanzen in die Herzen der Knaben und Mädchen in unseren Turnschulen Liebe zu deutschem Sang und edlem Sport, lehren sie Disziplin und Unterordnung unter das Ganze, lehren sie bis zum Alter von 21 Jahren und machen Männer und Frauen aus den Kindern.

Jeder Deutsche sollte seinen Stolz darein setzen, unseren Versuch zu unterstützen, die Jugend durch Liebe und Entgegenkommen an das Deutschtum zu fesseln. Wir können das am besten wenn wir die Kräfte die in der Jugend schlummern und nach Betätigung streben, in sichere Bahnen leiten. Wenn diese wissenschaftliche Methode von Amerikanern vor 50 Jahren angewandt worden wäre, dann würden wir eine besser erzogene Jugend haben. Da es niemals zu spät ist, das Gute zu beginnen, so beginnen wir jetzt damit. Jeder Betrag ist willkommen. Einsendungen adressire man:

Jacob Willig,
c. o. Abendpost.

Eingegangen sind bis jetzt:

Hermann Hanstein..... 5.00
Paul F. Mueller.....25.00

### Durch Feuer beschädigt.

Feuer, das gestern Nachmittag auf dem Heuboden der Heu- und Getreidehändler H. J. Karstens & Co., Franklin und Erie Str., ausbrach, konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $5000 Schaden an dem Speicher, einer früheren Kirche, angerichtet hatte. Man mutmaßt, daß Knaben, die dort zu spielen pflegten, durch unachtsames Umgehen mit Streichhölzern den Brand verursachten. Als ein Teil der Decke einstürzte, entgingen mehrere Feuerwehrleute nur mit knapper Not dem Schicksal, von den Trümmern getroffen zu werden.

* Albert Pick & Co. haben auf die Einsetzung eines Masseverwalters für Natalbys Spreisewirtschaft, 23 bis 29 West Randolph Straße, zur Deckung von Zahlungsurteilen über $765 angetragen. Das Geschäft soll unlängst verkauft worden sein, ohne Benachrichtigung der Gläubiger.

### Die alten Ansiedler.

**Ihr bevorstehendes Fest am 2. August in Brands Park.**

Seit 40 Jahren hat der Preßausschuß der Chicago Turngemeinde in seinem Büchlein, welches den Besuchern der Feste alljährlich zugesandt wird, den Vorteil des Ideenaustausches erklärt. Die Alten und Jungen, die im mittleren Alter und die dem Alter hastisch zuströmenden Menschenkinder bekommen durch angenehme Plauderei, durch Geselligkeit und Frohsinn auf den Festen der alten Ansiedler, durch Vergleichung der Lebensanschauungen einen Blick in das Leben Anderer und mit ihm Leitfäden für die kommende und werdende Generation.

Am Montag, dem 2. August findet das 41. Fest der alten Ansiedler in Brands Park, Elston und Belmont Ave., statt. Ballmanns Kapelle wird spielen. Eintritt 25 Cts. die Person.

### Sommerfest der Militärvereine.

**Zentralverband veranstaltet gemeinsamen Ausflug nach Calumet Grove.**

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend veranstaltet am kommenden Sonntag im prächtigen Calumet Grove in Blue Island sein erstes gemeinschaftliches Sommerfest. Ein besonders rühriger Festausschuß ist eifrigst bemüht, dieses Fest ebenso erfolgreich zu gestalten, wie alle bisher vom Verband veranstalteten Herbstfestlichkeiten. Preiskegeln, Wettlaufen und andere Belustigungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm, eine gute Kapelle und die Gesangssektionen der Vereine werden die Anwesenden mit alten vaterländischen Kompositionen und Liedern erfreuen. Der Verband wünscht nicht nur alle seine Vereine vollzählig vertreten zu sehen, sondern hofft auch alle Freunde und Gönner der Deutschen Militärvereine begrüßen zu dürfen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, Kinder sind frei. Mitglieder der nicht zum Verbande gehörigen Vereine ebenso. Der Grove ist bequem zu erreichen mittels irgend einer Linie bis zur 63. und Halsted Str., von da mit Umsteigekarte mit der Calumet Grove Linie, welche direkt bis zum Platze fährt.

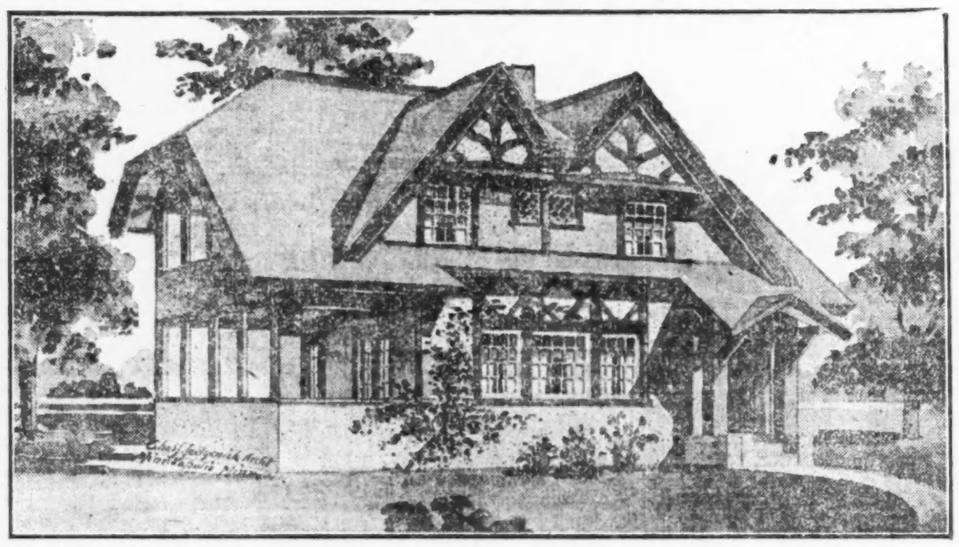
### Aufregendes Abenteuer.

Als die Gattin des Dr. Charles J. L. King, Nr. 4412 Sheridan Road, gestern Abend ihr Schlafzimmer betrat, sah sie sich einem baumlangen, farbigen Einbrecher gegenüber. Da der Unhold sie mit dem Tode bedrohte, falls sie einen Laut äußern würde, verhielt sie sich mäuschenstill, bis er die Straße erreicht hatte; dann aber schrie sie gellend um Hilfe. Ihr Gatte nahm die Verfolgung des Flüchtlings auf und jagte ihm die Beute im Werte von $1000 ab. Der Mohr aber ging ihm durch die Lappen.

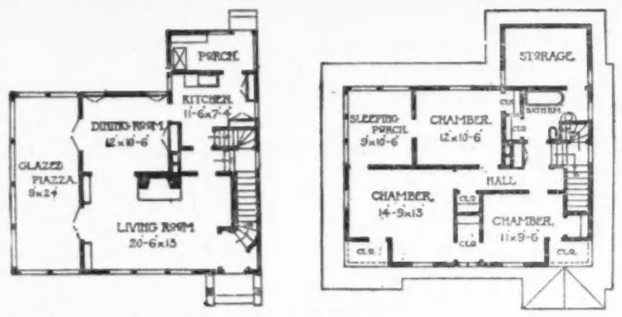
### Diebeshatz.

Nachdem sie angeblich ein Umschlagtuch im Laden Nr. 1279 Milwaukee Ave. gestohlen hatte, wurde Frau Mary Szczepin, Nr. 512 Osborn Str., verfolgt und gehetzt, bis sie an der Haddon Ave. zusammenbrach. Die Frau, die von ihrer zwölfjährigen Tochter begleitet war, erklärte in der Wache, nicht begreifen zu können, weshalb sie sich das Tuch angeeignet habe.

# Eine englische Cottage



Die hier im Bilde vorgeführte Cottage hat eine Front von 34 Fuß bei 25 Fuß Breite, ausschließlich der Hinterveranda. Sie ist aus Fachwerk hergestellt und das Aeußere mit Zementstuck auf Metallstreifen fertiggestellt. Das 1. Stockwerk ist 8.6 Fuß, das 2. Stockwerk 8 Fuß hoch. Das Dach ist mit Schindeln bedeckt, und die Karnieße sind weit hervorragend, die Giebel sind mit Einfaßbrettern versehen und die Stützbalken darunter sind sichtbar. Der vordere Zwillingsgiebel verleiht dem Gebäude einen sehr hübschen und künstlerischen Anstrich.




Der Zimmerplan nimmt hauptsächlich auf Bequemlichkeit Rücksicht. Das Wohnzimmer ist 20.6 bei 13 Fuß groß; gegenüber den zusammenliegenden Fenstern befindet sich ein breiter Kamin, und Wohnzimmer sowohl wie Eßzimmer haben Ausgänge nach der geräumigen, mit Glasfenstern abgeschlossenen Veranda. Die zur Rechten des Wohnzimmers liegende Haupttreppe zweigt nach dem Keller und der Küche ab, und unter ihr befindet sich ein Eingang, der zum Kellergeschoß führt. Die Küche ist reichlich mit Glasschränken versehen, und ein Schrank für Eßgeschirr öffnet sich dem Eßzimmer zu. Hinten in der Küche ist eine große Veranda, wovon ein Teil abgeschlossen und mit Wörtern versehen ist, auch ist hier Platz für den Eisschrank. Der Plan eignet sich sowohl für Ost- oder Süd-Front. Das Hauptstockwerk ist mit Washington Fichte, im Missionsstil braun gebeizt, und mit eichenen Fußböden in Naturfarbe fertig gestellt. Der Vorschätzung nach läßt sich dieses Haus, ausschließlich Heizanlagen und Plumberarbeiten, für $3400 bis $4200 herstellen.

Das 2. Stockwerk hat drei große Zimmer, jedes mit geräumigem Wandschrank, einen weiteren Wandschrank und einen Leinenschrank in der Halle. In Verbindung mit zwei Schlafzimmern steht eine Schlafveranda. Das Badezimmer liegt über der Küche, was direkte Plumbing ermöglicht, und ein über der Hinterveranda belegener Lagerraum mit zwei Fenstern ist vom Badezimmer aus zugänglich. Das 2. Stockwerk ist mit Pinienholz fertiggestellt, weiß gemalt, und hat Birkenholzfußböden. Alles äußere Holzwerk, Verschalungen, Verzierungen, Karnieße usw. sind Mission braun gebeizt, und das Dach ist dunkelrot gebeizt.

# Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

**Holz so hart wie Eisen zu machen.**

Hierzu nimmt man 1 Teil feinen Kieselsand und 2 Teile mildes Kali, schmelzt dieses in einem Schmelztiegel zusammen und löst das Ganze heiß in Wasser auf. Mit dieser Mischung wird das zu versteinernde Holz so oft angestrichen, bis nichts mehr eindringt, oder sind es keine größeren Quantitäten, so können sie auch gleich in obige Auflösung hineingelegt werden. Nimmt das Holz keine Flüssigkeit mehr an, so wird es noch mit einer Auflösung von Eisenvitriol getränkt und nachdem es gehörig getrocknet, ins Wasser gelegt und darauf gut getrocknet. Es bekommt dies so zubereitete Holz nach und nach eine Härte wie Eisen und Stein und läßt sich selbst poliren.

**Silberne Löffel für Saures ungeeignet.**

Ein gewöhnlicher silberner Löffel kann Speisen vergiften, ohne daß man es ihm ansieht. Läßt man ihn z. B. über Nacht in einer sauren Speise, so zeigt er sich beim Herausnehmen blanker als zuvor, aber, was wohl zu merken, auch leichter; er hat Kupfer verloren, welches in die Speisen übergegangen ist.

**Schlafzimmer von Moskitos zu befreien.**

Man schließe Türen und Fenster, verstreiche mit verdünntem Honig eine Glaslaterne und stelle diese angezündet in die Mitte des Gemaches, bevor man sich zu Bette legt. Die Mücken fliegen sämmtlich nach der Laterne und bleiben daran kleben.

Man hole Abends ein Stückchen rohes blutiges Rindfleisch, lege es im Schlafzimmer auf eine Tasse und andern Morgens wird man alle Moskitos vollgesogen in der Tasse finden und leicht töten können, ohne daß man in der Nacht von ihnen belästigt worden wäre.

**Pflaumen zu dörren.**

Das Geheimniß, Pflaumen schön schwarz und elastisch zu dörren, so daß sie weder zuckerig noch aschig aussehen, soll darin bestehen, ehe die Früchte ganz gedörrt sind, Rauch in den Ofen oder in die Dörrkammer einzulassen.

**Harten Sammet wieder weich zu machen.**

Sammet, der durch Nässe oder Schmutz hart und rauh geworden ist, läßt sich weich und geschmeidig machen, wenn man dessen Rückseite befeuchtet und sie über ein heißes Eisen zieht. Die Hitze verwandelt das Wasser in Dampf, der durch die Oberfläche des Sammets zieht und die verwirrten und zusammengeklebten Fasern trennt. Nach dieser Operation führe man ein sehr heißes Eisen in der Entfernung von einem Viertel Zoll von der Oberfläche über die rechte Seite des Sammets und man wird finden, daß dieser wieder seine alte Weichheit und Glanz gewonnen hat, wenn er ganz getrocknet ist.

**Bettfedern zu reinigen.**

Es ist nötig und für die Gesundheit von wesentlichem Einfluß, daß Jahre lang gebrauchte Bettfedern, die wulstig geworden, oder solche, die durch langes Liegen eines Kranken Feitigkeit angenommen haben, gereinigt werden. An vielen Orten gibt es besondere Bettfedern-Reinigungsmaschinen. Wo diese nicht existiren, bringt man entweder die Federn in ein Faß, übergießt sie mit Seifenwasser und rührt sie gehörig um, preßt sie darauf mit der Hand einzeln aus und tut sie in ein anderes Faß, um noch einmal warmes Wasser darauf zu gießen. Darauf in der Sonne oder in einem warmen Zimmer getrocknet, sind sie gleich neuen zu achten.

Oder man tut die Federn in einen leeren Waschkessel und erhitzt denselben gelinde und vorsichtig, daß die Federn nicht anbrennen. Die Feuerung wird mäßig fortgesetzt und die Federn beständig umgerührt, bis sie reichlich durchhitzt sind. Die Unreinigkeiten entfernen sich unterdeß in Dunstform und die Federn quellen auf und werden wie neu.

**Leichteres Konkretmischen.**

Wenn man einen besonders für die richtig zusammengesetzte Mischung von Konkret bestimmten Schubkarren nicht besitzt, kann man die genaue Menge der Bestandteile jedesmal leicht feststellen, wenn man auf den Karren eine bodenlose Kiste stellt. An beiden Seiten der Kiste befestigt man hölzerne Stangen, so daß sie sich rasch abheben läßt, wenn sie gefüllt ist. Ein paar derartige Kisten, abwechselnd benutzt, bedeuten eine nicht geringe Zeitersparniß.

**Jagd vermittelst Motorrad.**

Ein Jäger, der häufig auf die Jagd nach Vogelwild geht, dem das damit verknüpfte Laufen aber infolge hohen Alters schon ein wenig schwer fällt, pflegt ein Motorrad zu benutzen. Zu diesem Zwecke hat er über dem Hinterrad ein mit Packleinwand umgebenes Gestell angebracht, das dem Hund die Mitfahrt ermöglicht, und oben eine Oeffnung hat, aus welcher dieser den Kopf herausstecken kann. Bei der Heimfahrt lassen sich am Gestell die erbeuteten Vögel hängen, — vorausgesetzt, daß Diana dem Jäger günstig gewesen ist.

**Eigenartige Heizung.**

Während des Winterfeldzuges lieferte das französische Kriegsdepartement Soldaten in den Schanzgräben „festen Alkohol", eine Masse, die sich leicht mit einem Streichholz entzünden ließ und genügend Hitze gab, um eine Mahlzeit zu wärmen. Die Masse bestand zu gleichen Teilen aus geriebener Seife und Alkohol, eine Mischung, wie sie vor Jahren Schmuggler verwendeten, um Steuerbeamte zu hintergehen.

# Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

**Das Abfallen der Aepfel zu verhindern.**

Ein „Farmer" sagt, er hätte einen Apfelbaum gehabt, von welchem die Aepfel abgefallen wären, wenn sie noch klein gewesen seien. Von 6 Bushels Aepfeln hätte er nicht ½ Dutzend gute gehabt. Nun habe er beschlossen, dem Baum Schwefel zu geben und deshalb, etwa 18 Zoll über dem Boden, ein Loch von 1 Zoll Durchmesser und 3 Zoll Tiefe in den Baum gebohrt. In das Loch hätte er ungefähr einen Eßlöffel voll Schwefel gebracht, und dasselbe mit einem Pine-Pflock fest vernagelt. Das nächste Jahr wären die Aepfel fast alle gut gewesen. Er glaubte, daß das Verwelken der Aepfel durch Insekten verursacht worden sei und daß diese den Schwefel haßten, womit der Baum geschwängert wurde.

**Bäume mit wenig Wurzeln zu verpflanzen.**

1. Man umwickelt die Hauptwurzeln des Baumes ihrer ganzen Länge nach mit Lappen von grobem angefeuchtetem Flanell oder anderem wollenen Zeuge und pflanzt sie alsdann. Die Wolle zieht die Erdfeuchtigkeit an, dies erhält die Wurzeln und demnächst den Stamm und es bilden sich am ersteren leicht Haarwurzeln, welche durchwachsen und später dem Baume die nötige Nahrung zuführen.

2. Man macht ein großes Loch, wo der Baum zu stehen kommen soll, schüttet in dieses 4 bis 5 Gießkannen Wasser, wirft zarte Erde von der ausgeworfenen hinein und rührt diese mit dem Wasser so lange mit der Schaufel um, bis es ein Brei ist, alsdann setzt man den Baum hinein, tut die übrige Erde dazu, bis das Loch voll ist und drückt den Baum fest an. Man kann auch den Baum vorher eine halbe Stunde in's Wasser stellen. Auf diese Weise kann man auch im Sommer die Bäume, die schon verblüht sind und Laub haben, versetzen, sie werden gewiß fortkommen, wenn anders Baum und Wurzel gesund sind. Viele schon in der Blüte versetzten Kirschbäume erhielten noch Früchte und wurden reif; allein von Aepfeln und Birnen fielen die Früchte ab.

**Früchte schnell zu reifen.**

Kein Mittel, besonders feine und späte Obstarten schnell zur Reife zu bringen, hat sich so probat erwiesen, als die Verpackung in Papier, d. h. jede einzelne Frucht in Papier einzuwickeln, dann Papierschnitzel dazwischen zu legen und sie so ungefähr 10 Tage lang liegen zu lassen. Besonders zu empfehlen ist diese Methode bei Birnen und Pfirsichen, welche sich nicht lange halten, wenn sie einmal verwendet werden müssen. Packt man dagegen von Zeit zu Zeit einen Teil seines Vorrats in Papier, während man den anderen ruhig liegen läßt, so kann sich der Genuß auf 12 und mehr Wochen verlängern.

**Vorteile beim Pflanzen von Obstbäumen.**

Ein ausgezeichneter Pomolog unserer Bekanntschaft streut jedesmal, wenn er einen Baum setzt, eine Hand voll Gerste unter die Wurzeln. Er behauptet, daß die beim Keimen der Gerste entwickelte Kohlensäure sehr viel dazu beitrage, die Lebenskraft des Baumes anzuregen, während später die entwickelte Gerstenpflanze, wenn sie untergehackt werde, den Wurzeln Nahrung zuführe. — Ein Landmann in Schwaben war weit und breit als Baumsetzer gesucht und berühmt, weil niemals einer seiner Pfleglinge ausblieb. Er ließ auch beim Setzen Niemand zusehen, was nur die Meinung bestätigte, daß er ein besonderes Geheimniß besitze. Als man einen von ihm gesetzten Baum ausgrub, fand man, daß die Wurzeln mit wollenen Lappen umwickelt waren. Die gute Wirkung dieses Verfahrens ist leicht erklärlich. Durch die wollenen Lappen werden die Wurzeln in gleichmäßig feuchtem Zustande erhalten und die bei dem Verfallen der Wolle sich bildenden Gase regen ihre Lebenskraft an. Das Verfahren äußert besonders bei Bäumen mit schlechtem Wurzelvermögen einen günstigen Einfluß.

**Pfropfreiser ohne Schaden weit versenden zu können.**

Um Pfropfreiser ohne Schaden weit versenden zu können, weiche man Thon mit Baumöl auf, mache Kugeln von der Größe einer Teetasse davon und stecke 8 bis 12 Reiser hinein.

**Die einzelnen Pflanzenteile.**

Die Wurzeln aller Pflanzen erfüllen zwei wichtige Zwecke: sie dienen als Anker für diese, um sie auf dem Erdboden festzuhalten; sie sammeln und führen der Pflanze die im Erdreich enthaltene Nahrung zu. Daß die Wurzeln der Verankerung dienen, ergibt sich aus der Fähigkeit der Bäume, trotz hoher Stämme und breitem Blätterdach, Sturm und Wind Widerstand zu leisten. Die Tätigkeit der Wurzeln als Nahrungssammler läßt sich nur indirekt nachweisen. Die Stiele der Pflanzen und Stämme der Bäume vermitteln die Nahrungszufuhr nach allen Zweigen derselben oder von deren Blättern bis zur Wurzelspitze. Die Blätter sind die eigentliche Werkstätte der Pflanzen. Sie sind wunderbaren Umgestaltungen unterworfen, wozu die von den Wurzeln gelieferten und die der Luft entnommenen Stoffe, sowie der Einfluß des Sonnenscheins beitragen. Auf sie ist der Farbenschmelz der Blumen, der Duft der Früchte und die Süßigkeit des Zuckers zurückzuführen.

Leset die „Sonntagpost"

**Vergnügungs-Wegweiser.**

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Petite Houfe. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzentopp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Armer, alter, ehrlicher, nüchterner Mann, der noch alle Farmarbeiten versteht und wünscht, mit einer anderen Person zusammen zu arbeiten. Nachzufragen: 4432 Sawyer Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher. Muß auch im Store helfen können. Geo. Paule & Son, 642 North Ave. dimi

Verlangt: 2 Musikanten, Clarinett Es und Baß, Flügelhorn B. Bitte vorzusprechen Dienstag Abend oder brieflich. Jacob Morgenfurt, 1425 Larrabee Str.

Verlangt: Deutsche oder deutsch-russische Farmarbeiter, 20 gute Stellungen in Dakota; guter Lohn; müssen ihre eigene Reise bezahlen. 1848 N. Dayton Str., 1 Block westl. von Halsted Str.

Verlangt: Verheirateter Schmied für allgemeine Arbeit; Lohn 32 Cts. die Stunde; Stellung dauernd; muß Empfehlungen haben. C. Sitzler, 1665 Elston Ave.

Verlangt: Leisters an Slippers. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Polnische Jungens in einem Rug Shop. 3108 N. Racine Ave.

Verlangt: Junger Mann zwischen 17 und 18 Jahren, um an Milchwagen zu arbeiten, Lohn $5 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 1733 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junger Mann auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen bei Jos. Koegelheider, 943 N. Homan Ave

Verlangt: Erfahrener Stallmann, mit Empfehlungen, 814 W. 20. Str.

Verlangt: Ein guter Schlosser, der schmieden und feilen kann. Chicago Orthopedic Co., 156 Nord State Straße.

Verlangt: Ein Schmied für Outside Arbeit. — H. Hollander, 1910 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Gehilfe in Bäckerei. 3167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter und Assistent-Bartender mittleren Alters, gutes Heim. 3948 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutscher Koch für ein Boardinghaus und Lunch zu kochen. Kann sofort anfangen, gute Stellung, $6 die Woche und alles frei. 451 Hohman Str., Saloon, Hammond, Ind.

Verlangt: Agenten für neuen Patent-Artikel, $5 bis $6 den Tag leicht verdienbar. Zimmer 218, 186 N. La Salle Str. Stadt und Land. 16jl1mX

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Auf Farm für Hausarbeit und Kochen; kleine Familie von Erwachsenen; gutes Heim; alle Bequemlichkeiten; mit oder ohne Kinder; $5 bis $6; erfahrene sprechende vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Cabinetmacher sucht Arbeit. Louis Grabner, 2420 Seminary Ave. dimi

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, der alle Maschinenarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Hans Muggenthaler, 1716 Wells Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit an Wagen oder in Fabrik. 1462 Elyhourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Dan Strife, 2214 Farragut Avenue. dimt

Gesucht: Erster Klasse Lunchman sucht Stelle. Folimuth, 43 Ost Oak Str. dimdo

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits. M. Merfig, 1614 Meyers Court.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Cakes und Rolls sucht Stelle. Telephon: Canal 1838.

Stellung sucht guter Chauffeur, ist willens auch bei anderer Arbeit mitzuhelfen. Tel.: Monticello 721. dimdo

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch Koch sucht stetige Stellung. Hat gute Empfehlungen. 559 Wells Str., Zimmer 28. dido

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter, kann auch Lunch kochen (40, ledig), sucht Stelle, übernimmt auch Janitorarbeit, hat eigenes Werkzeug. John Werle, 5958 S. Halsted Str., Saloon.

Gesucht: Guter Schlosser sucht Arbeit als Engineerhelfer. J. Fuchs, 1245 Sinnott Place. didosa

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, sucht Arbeit. 1622 McReynolds Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Lunchman, Bartender und Mittags am Tisch aufzuwarten. Adr.: O 88 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Mixer, sucht Stellung. Phone: Graceland 8708. dimt

Gesucht: Guter Butcher sucht Stelle. Zu erfragen bei A. Hänsel, 461 West 27. Straße. dimt

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakesbäcker wünscht stetigen Platz. Phone: Stewart 3726. dimdo

Gesucht: Bartender sucht Stelle. 1612 Mohawk Str., Telephone Lincoln 248.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, kurze Zeit in Amerika, wünscht Stellung. Honegger, 542 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung, kann auch selbständig Geschäft führen. Adr.: G. 194, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite oder dritte Hand, sucht stetigen Platz. G. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Crawford Ave. dimdo

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Gut für Hausarbeit. A. Stockmar, 156 W. Oak Str. dimt

Gesucht: Gute erste Hand sucht Stelle an rBot und Rolls, am liebsten allein. Telephon: Irving 4826. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes oder Brot. Telephon: Graceland 9433. modi

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten; Stadt oder Land. — Matwiese & Rotingham, 6036 Ingleside Ave. 15jl1mX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Sauberes Mädchen für Delikatessen-Store. 533 Ruth Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Grocery-Department, nur durchaus erfahrene Person wird angenommen. Wiebolds, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Kommt Mittwoch Morgen zwischen 9—11 Uhr, 1211 Wells Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäcker-Store, etwas polnisch sprechen. Vorzusprechen 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin für erster Klasse Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, wo möglich Store selbständig zu führen; guter Lohn. Adr.: L. B. 23, Abendpost. modimi

Verlangt: Erfahrene Waist Operators; auch Finishers und Handnäherinnen, stetige Arbeit. 238 W. Schiller Str., Nathan Mfg. Co.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 439 East 48. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. S. Oppenheim, 517 E. 62. Str., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Wittwe im Alter von 35 bis 40 Jahren, ohne Anhang, um einem Wittwer mit Kindern den Haushalt zu führen. Ein gutes Heim für die rechte Person. Alle Briefe bis Donnerstag zu adressiren: Z. 321 Abendpost. modi

**Hausarbeit.**

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 509 W. North Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter fleißiger Platz, englisch sprechn nicht verlangt. Nachzufragen nach 4 Uhr. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben; guter Lohn. Lampary, 3002 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen, 3104 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau oder älteres Mädchen für kleinen Haushalt, kann daheim oder im Hause schlafen; keine Wäsche. 533 Ruth Str., nahe Grand Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3926 W. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Einige gute Hausmädchen im Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch Kindermädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4330 Clarendon Ave., Phone Graceland 8959.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Abrams, 2025 Polk Straße.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. 337 Süd Cicero Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Joseph, 5706 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 6 Zimmer, Mrs. Proons, 64 West Erie Straße.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und zur Mithilfe bei „Upstairs"-Arbeit. Steinmann, 4859 Forrestville Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, kein waschen. 819 Edgecomb Place, nahe Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells, 1. Aet.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben; guter Lohn. Lampary, 3002 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen, 3104 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau oder älteres Mädchen für kleinen Haushalt, kann daheim oder im Hause schlafen; keine Wäsche. 533 Ruth Str., nahe Grand Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3926 W. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Einige gute Hausmädchen im Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch Kindermädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4330 Clarendon Ave., Phone Graceland 8959.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Abrams, 2025 Polk Straße.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. 337 Süd Cicero Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Joseph, 5706 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 6 Zimmer, Mrs. Proons, 64 West Erie Straße.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und zur Mithilfe bei „Upstairs"-Arbeit. Steinmann, 4859 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, kein waschen. 819 Edgecomb Place, nahe Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells, 1. Aet.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 420 Heinson Place, 2. Floor, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bis zu 18 Jahre alt. 512 Belden Ave., nahe Clark. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, 1331 N. Western Ave., 2. Treppe, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 2. Apt., Phone Graceland 6037.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Kochen. Greenstahm, 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau, die den Haushalt für Mann mit zwei kleinen Kindern führen kann; gutes Heim und etwas Lohn. Zu erfragen am Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 1734 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3419 West 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. 4 Stunden nördlich von Chicago Zentrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen verlangt. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 439 East 48. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. S. Oppenheim, 517 E. 62. Str., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Wittwe im Alter von 35 bis 40 Jahren, ohne Anhang, um einem Wittwer mit Kindern den Haushalt zu führen. Ein gutes Heim für die rechte Person. Alle Briefe bis Donnerstag zu adressiren: Z. 321 Abendpost. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells, 1. Aet.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 420 Heinson Place, 2. Floor, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bis zu 18 Jahre alt. 512 Belden Ave., nahe Clark. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, 1331 N. Western Ave., 2. Treppe, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 2. Apt., Phone Graceland 6037.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Kochen. Greenstahm, 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau, die den Haushalt für Mann mit zwei kleinen Kindern führen kann; gutes Heim und etwas Lohn. Zu erfragen am Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 1734 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3419 West 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. ¾ Stunden nördlich von Chicago Zentrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Verheirateter Schmied für allgemeine Arbeit; Lohn 32 Cts. die Stunde; Stellung dauernd; muß Empfehlungen haben. C. Sitzler, 1665 Elston Ave.

Verlangt: Leisters an Slippers. 1842 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Polnische Jungens in einem Rug Shop. 3108 N. Racine Ave.

Verlangt: Junger Mann zwischen 17 und 18 Jahren, um an Milchwagen zu arbeiten, Lohn $5 die Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 1733 Hudson Ave.

Verlangt: Ein junger Mann auf der Farm zu arbeiten. Nachzufragen bei Jos. Koegelheider, 943 N. Homan Ave

Verlangt: Erfahrener Stallmann, mit Empfehlungen, 814 W. 20. Str.

Verlangt: Ein guter Schlosser, der schmieden und feilen kann. Chicago Orthopedic Co., 156 Nord State Straße.

Verlangt: Ein Schmied für Outside Arbeit. — H. Hollander, 1910 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Gehilfe in Bäckerei. 3167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter und Assistent-Bartender mittleren Alters, gutes Heim. 3948 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutscher Koch für ein Boardinghaus und Lunch zu kochen. Kann sofort anfangen, gute Stellung, $6 die Woche und alles frei. 451 Hohman Str., Saloon, Hammond, Ind.

Verlangt: Agenten für neuen Patent-Artikel, $5 bis $6 den Tag leicht verdienbar. Zimmer 218, 186 N. La Salle Str. Stadt und Land. 16jl1mX

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Auf Farm für Hausarbeit und Kochen; kleine Familie von Erwachsenen; gutes Heim; alle Bequemlichkeiten; mit oder ohne Kinder; $5 bis $6; erfahrene sprechende vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Cabinetmacher sucht Arbeit. Louis Grabner, 2420 Seminary Ave. dimi

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, der alle Maschinenarbeiten verrichten kann, sucht Stelle. Hans Muggenthaler, 1716 Wells Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit an Wagen oder in Fabrik. 1462 Elyhourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. Dan Strife, 2214 Farragut Avenue. dimt

Gesucht: Erster Klasse Lunchman sucht Stelle. Folimuth, 43 Ost Oak Str. dimdo

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits. M. Merfig, 1614 Meyers Court.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Cakes und Rolls sucht Stelle. Telephon: Canal 1838.

Stellung sucht guter Chauffeur, ist willens auch bei anderer Arbeit mitzuhelfen. Tel.: Monticello 721. dimdo

Gesucht: Erster Klasse Business-Lunch Koch sucht stetige Stellung. Hat gute Empfehlungen. 559 Wells Str., Zimmer 28. dido

Gesucht: Tüchtiger Saloonporter, kann auch Lunch kochen (40, ledig), sucht Stelle, übernimmt auch Janitorarbeit, hat eigenes Werkzeug. John Werle, 5958 S. Halsted Str., Saloon.

Gesucht: Guter Schlosser sucht Arbeit als Engineerhelfer. J. Fuchs, 1245 Sinnott Place. didosa

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot, sucht Arbeit. 1622 McReynolds Str.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Lunchman, Bartender und Mittags am Tisch aufzuwarten. Adr.: O 88 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Mixer, sucht Stellung. Phone: Graceland 8708. dimt

Gesucht: Guter Butcher sucht Stelle. Zu erfragen bei A. Hänsel, 461 West 27. Straße. dimt

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakesbäcker wünscht stetigen Platz. Phone: Stewart 3726. dimdo

Gesucht: Bartender sucht Stelle. 1612 Mohawk Str., Telephone Lincoln 248.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, kurze Zeit in Amerika, wünscht Stellung. Honegger, 542 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung, kann auch selbständig Geschäft führen. Adr.: G. 194, Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker, verheiratet, zweite oder dritte Hand, sucht stetigen Platz. G. L., 2943 N. Avers Ave., nahe Crawford Ave. dimdo

Gesucht: Mann, 35 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Gut für Hausarbeit. A. Stockmar, 156 W. Oak Str. dimt

Gesucht: Gute erste Hand sucht Stelle an rBot und Rolls, am liebsten allein. Telephon: Irving 4826. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Cakes oder Brot. Telephon: Graceland 9433. modi

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten; Stadt oder Land. — Matwiese & Rotingham, 6036 Ingleside Ave. 15jl1mX

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Sauberes Mädchen für Delikatessen-Store. 533 Ruth Str., nahe Grand Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Grocery-Department, nur durchaus erfahrene Person wird angenommen. Wiebolds, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Kommt Mittwoch Morgen zwischen 9—11 Uhr, 1211 Wells Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäcker-Store, etwas polnisch sprechen. Vorzusprechen 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin für erster Klasse Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, wo möglich Store selbständig zu führen; guter Lohn. Adr.: L. B. 23, Abendpost. modimi

Verlangt: Erfahrene Waist Operators; auch Finishers und Handnäherinnen, stetige Arbeit. 238 W. Schiller Str., Nathan Mfg. Co.

**Hausarbeit.**

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. 439 East 48. Place.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. S. Oppenheim, 517 E. 62. Str., 2. Fl.

Verlangt: Deutsches älteres Mädchen oder Wittwe im Alter von 35 bis 40 Jahren, ohne Anhang, um einem Wittwer mit Kindern den Haushalt zu führen. Ein gutes Heim für die rechte Person. Alle Briefe bis Donnerstag zu adressiren: Z. 321 Abendpost. modi

**Hausarbeit.**

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 509 W. North Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, guter fleißiger Platz, englisch sprechn nicht verlangt. Nachzufragen nach 4 Uhr. 1214 N. La Salle Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben; guter Lohn. Lampary, 3002 South Park Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen, 3104 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Tüchtige deutsche Frau oder älteres Mädchen für kleinen Haushalt, kann daheim oder im Hause schlafen; keine Wäsche. 533 Ruth Str., nahe Grand Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3926 W. Monroe Str., 2. Flat.

Verlangt: Einige gute Hausmädchen im Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch Kindermädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4330 Clarendon Ave., Phone Graceland 8959.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Abrams, 2025 Polk Straße.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. 337 Süd Cicero Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Joseph, 5706 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 6 Zimmer, Mrs. Proons, 64 West Erie Straße.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und zur Mithilfe bei „Upstairs"-Arbeit. Steinmann, 4859 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, kein waschen. 819 Edgecomb Place, nahe Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells, 1. Aet.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 420 Heinson Place, 2. Floor, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bis zu 18 Jahre alt. 512 Belden Ave., nahe Clark. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, 1331 N. Western Ave., 2. Treppe, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 2. Apt., Phone Graceland 6037.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Kochen. Greenstahm, 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau, die den Haushalt für Mann mit zwei kleinen Kindern führen kann; gutes Heim und etwas Lohn. Zu erfragen am Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 1734 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3419 West 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. ¾ Stunden nördlich von Chicago Zentrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, keine Kinder. Hermansen, 708 Sheridan Road, 3. Floor, nahe Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen, guter Platz. Sonntag Nachmittag frei. 169 W. Division Str.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen für kochen und Hausarbeit in einem 6 Zimmer Apt. Familie von 2. Phone Midway 6179. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 4240 Harrison Str., Tel. Kedzie 3142.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3040 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, $6 per Woche. Abends nach Hause gehen. Empfehlungen. Sheridan Road, nahe Argyle. Phone: Edgewater 3882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4746 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, 845 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1345 Robey Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 5249 Prairie Ave., 1. Apt., Tel. Drexel 6183. — Dienstag und Mittwoch vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 2. Apt., Phone Graceland 6037.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Kochen. Greenstahm, 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau, die den Haushalt für Mann mit zwei kleinen Kindern führen kann; gutes Heim und etwas Lohn. Zu erfragen am Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 1734 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3419 West 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. ¾ Stunden nördlich von Chicago Zentrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, keine Kinder. Hermansen, 708 Sheridan Road, 3. Floor, nahe Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen, guter Platz. Sonntag Nachmittag frei. 169 W. Division Str.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen für kochen und Hausarbeit in einem 6 Zimmer Apt. Familie von 2. Phone Midway 6179. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 4240 Harrison Str., Tel. Kedzie 3142.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3040 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, $6 per Woche. Abends nach Hause gehen. Empfehlungen. Sheridan Road, nahe Argyle. Phone: Edgewater 3882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4746 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, 845 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1345 Robey Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 5249 Prairie Ave., 1. Apt., Tel. Drexel 6183. — Dienstag und Mittwoch vorzusprechen.

Verlangt: Einige gute Hausmädchen im Altenheim, West Madison Str., Forest Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch Kindermädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4330 Clarendon Ave., Phone Graceland 8959.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Mrs. Abrams, 2025 Polk Straße.

Verlangt: Waschfrau für Privatfamilie. 337 Süd Cicero Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Empfehlungen. Joseph, 5706 Michigan Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 6 Zimmer, Mrs. Proons, 64 West Erie Straße.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes und zur Mithilfe bei „Upstairs"-Arbeit. Steinmann, 4859 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, kein waschen. 819 Edgecomb Place, nahe Broadway, 1. Flat.

Verlangt: Küchenmädchen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorzusprechen. 4728 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; muß zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells, 1. Aet.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 420 Heinson Place, 2. Floor, Front.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, bis zu 18 Jahre alt. 512 Belden Ave., nahe Clark. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn, 1331 N. Western Ave., 2. Treppe, Front.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 2. Apt., Phone Graceland 6037.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, kein Kochen. Greenstahm, 3209 Douglas Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau, die den Haushalt für Mann mit zwei kleinen Kindern führen kann; gutes Heim und etwas Lohn. Zu erfragen am Mittwoch Morgen zwischen 9 und 12 Uhr. 1734 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Jaffe, 3419 West 12. Str. dimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können. ¾ Stunden nördlich von Chicago Zentrum. Alle modernen Verbesserungen. Lohn $7 bis $8 die Woche. Referenzen vorgezogen. Telephon: Hinsdale 87, oder schreibt Peabody Farm, Hinsdale, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, keine Kinder. Hermansen, 708 Sheridan Road, 3. Floor, nahe Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen, guter Platz. Sonntag Nachmittag frei. 169 W. Division Str.

Verlangt: Ein gebildetes deutsches Mädchen für kochen und Hausarbeit in einem 6 Zimmer Apt. Familie von 2. Phone Midway 6179. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 4240 Harrison Str., Tel. Kedzie 3142.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. 3040 Logan Blvd.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie, $6 per Woche. Abends nach Hause gehen. Empfehlungen. Sheridan Road, nahe Argyle. Phone: Edgewater 3882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4746 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei, 845 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1345 Robey Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das kochen kann. 5249 Prairie Ave., 1. Apt., Tel. Drexel 6183. — Dienstag und Mittwoch vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 561 Melrose Str., 

# Wichtig!

## Für die gefangenen Deutschen, Oesterreicher und Ungarn in Sibirien.

Vor einigen Wochen wandten wir uns an die Freunde des Liebeswerkes mit der Bitte, uns durch Einschicken von Büchern und Zeitschriften in unseren Bestrebungen zu helfen, das Loos der bedauernswerten Gefangenen in Sibirien zu mildern. Hunderte solcher Sendungen sind uns zugegangen: die Bücher-Sammlung ist ein durchschlagender Erfolg zu nennen, und wir erwarten schon in den nächsten Tagen die erste Sendung von ungefähr dreißigtausend Pfund zu befördern.

Und nun kommen wir mit einer neuen Bitte. Durch Intervention des Amerikanischen Roten Kreuzes und des Staats-Departements der Vereinigten Staaten ist es nun möglich, daß Kleider, Wäsche, Unterzeug, Schuhe, Hüte, Mützen, Shawls etc. an die Kriegs- und Zivilgefangenen in Sibirien ausgeliefert werden. Wer sich den Schrecken eines sibirischen Winters vergegenwärtigt, dem muß es klar sein, wie wichtig es ist, den armen, von aller Welt abgeschnittenen Menschen derartige Gegenstände zukommen zu lassen. In dieser Verbindung machen wir noch einmal auf die schon veröffentlichten Stellen unserer Berichte aufmerksam, in denen es heißt: „Die meisten Gefangenen haben noch immer das auf dem Leibe, was sie bei ihrer Gefangenschaft im September 1914 trugen." Und weiter: „Gebildete, einst wohlhabende Leute gehen dort in Fetzen herum, haben ihre zerlumpten Kleider mit Zeitungspapier zusammengesteckt. Die russische Regierung tut für diese Aermsten nichts. Sie bekommen weder Behausung noch Nahrung. Es ist ein jammervolles Elend, durch das viele hoffnungsvolle Leben vernichtet werden."

Bei der Möglichkeit, daß dieser Krieg die nach Hunderttausenden zählenden Gefangenen noch einen Winter in der asiatischen Einöde festhalten könnte, ist es klar, daß die beabsichtigte Unterstützung durch Zusendung von Kleidern etc. Hunderten, vielleicht Tausenden helfen wird, solch einen Winter zu durchleben.

Wir haben mit den Behörden des Amerikanischen Roten Kreuzes ein Abkommen getroffen, nach welchem unsere Sendungen von San Francisco aus über China direkt in die Gefangenenlager in Sibirien befördert werden.

Die Hilfsgesellschaft hat es übernommen, die für Männer, Frauen und Kinder bestimmten Kleidungsstücke, Unterzeug, Wäsche etc. entgegenzunehmen. Nachdem alle Sachen sortirt und dann desinfizirt worden sind, wird uns das städtische Gesundheits-Departement ein entsprechendes Zertifikat ausstellen.

Für alle freundlichst zur Verfügung gestellten Gegenstände, wie Kleider etc., und Bücher und Zeitschriften (welche auch noch immer erwünscht sind), wird die Hilfsgesellschaft die Transportkosten bis China bestreiten. Alle Sachen werden bei der Zentrale entgegengenommen, und über Empfang und Verwendung dieser Gaben wird später in der deutschen Presse berichtet werden.

Deutsche, Oesterreicher und Ungarn, wollt ihr beisteuern für die Unglücklichen in Sibirien?

### Die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident; Julius Goldzier, Sekretär;
Ferdinand Walther, 1. Vizepräsident; Karl Eitel, Vors. des Finanzkomites;
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.

Sendungen richte man an:
Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft,
Tel.: Main 3650. 150 West Randolph Str., Chicago, Ill.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

### Die Marktlage.

Unter bedeutenden Auf- und Niederbewegungen der Preise hat die abgelaufene Berichtswoche einschließlich des gestrigen Montags im Endresultat eine erhebliche Steigerung der Weizenpreise gebracht. Im Verlaufe der letzten Woche kletterte der Juliweizen bis auf volle 18c und der Septemberweizen bis auf 12½c über den vor kurzem zu verzeichnen gewesenen niedrigsten Stand. Die Gründe für dieses bedeutende Flukuiren der Preise mit steigender Tendenz liegen klar zutage. Der Markt ist „überverkauft" und die Winterweizenernte und die Zufuhr von Weizen der neuen Ernte durch die fortgesetzte Ungunst der Witterung ganz erheblich verspätet. Angesichts der stark steigenden Tendenz im Markte traten auch die Forderungen des Auslandes wieder in erheblicher Verstärkung zutage. Exporteure kauften in der abgelaufenen Woche bedeutende Mengen „Cash"-Weizen sowohl wie Terminweizen. Es wurden unter Zahlung hoher Prämien von ihnen rund 5 Millioner Bushels „Cash"-Weizen in den Ausgangshäfen erworben. Außerdem wird es immer klarer, daß unter Ausnutzung des künstlich ganz bedeutend heruntergedrückten Preises das Ausland, vor allem England, bereits bedeutende Mengen von Septemberweizen erworben hat. An dieser Stelle ist ja schon immer die Ansicht vertreten worden, daß der bedeutende Preisrückgang des Weizens, den wir seit Anfang Juni zu verzeichnen hatten, künstlich herbeigeführt worden ist, mit englischem Großkapital, zu dem Endzweck, auf bedeutende Mengen der neuen dordamerikanischen Ernte zu erheblich niedrigerem Preise die Hand legen zu können. Inwieweit das bis jetzt schon gelungen ist, wird die Zukunft zeigen.

Die Vorräte an altem Weizen dürften jetzt praktisch erschöpft sein. „Man" redet allerdings noch von einem sichtbaren Vorrate zur Höhe von 5,186,000 Bushels, aber für den amerikanischen Markt ist das gleich Null. Unter solchen Umständen erwartet man, daß unsere eigenen Mühleninteressen, aller Vorräte entblößt, selbst, in großem Umfange zunächst neu hereinkommenden Weizen erwerben werden; die großen Mühlen im Südwesten haben in jüngster Zeit ganz bedeutende Mehlmengen verkauft und müssen sich daher wieder eindecken. Dabei bleiben aber einstweilen aus oben genanntem Grunde die Zufuhren neuen Weizens ganz ungewöhnlich schwach. Wenn wir z. B. unseren bedeutenden Chicagoer Markt nehmen, so erhielt derselbe im Juli vorigen Jahres an neuem Weizen reichlich 21 Millionen Bushels und verschickte im Verlaufe des Monats reichlich 14 Millionen Bushels; bis zum Samstag der abgelaufenen Woche hatten wir soweit in diesem Monate aber erst 400,000 Bushels neuen Weizens hereinbekommen, also im Verlaufe der ersten 2½ Wochen des Monates noch nicht einmal eine halbe Million Bushels. Aus dem gesammten Gebiet der Vereinigten Staaten wurden im vorigen Jahre im Verlaufe des Monates Juli an Weizen und Weizenmehl 30 Millionen Bushels und im Verlaufe des Monats August reichlich 27½ Millionen Bushels exportirt; wenn diese Zahlen heuer im Juli und August auch nur annähernd erreicht werden sollen, so müssen wir in den nächsten Wochen schon eine ganz ungeheure Zufuhr an neuem Weizen vom Lande erleben. Dafür fehlt soweit jegliche gute Aussicht. Zwar wird infolge der Verspätung der Ernte eine verhältnißmäßig starke Zufuhr aus den aufgestauten Erntemengen erwartet werden können; doch werden auf der anderen Seite unsere Farmer, denen es bekanntlich recht gut geht und die sich im allgemeinen in keiner Notlage zum Verkauf befinden, zumal sie in Tausenden von Elevatorgenossenschaften organisirt sind, mit Recht weigern, zu dem jetzigen niedrigen, künstlich herabgedrückten Preise zu verkaufen. Unter solchen Verhältnissen kann man mit ziemlicher Sicherheit in absehbarer Zeit bedeutend höhere Weizenpreise erwarten, da wir im eigenen Markte wie zur Befriedigung der Bedürfnisse des Auslandes bald sehr bedeutende Mengen Weizen benötigen. Stärkere Zufuhren mögen von Tag zu Tag vielleicht Preisstürze bewirken können; im allgemeinen steht der Markt bei Verhältnissen, wie sie in Wirklichkeit vorliegen, aber unbedingt im Zeichen der steigenden Tendenz der Preise. Das zeigen vor allem auch die ganz enormen Prämien, die heute für wirklich vorhandene Waare gezahlt werden müssen.

Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 1,13¾ Dollars, um 5½c höher als zu Beginn der Woche, notirt; Septemberweizen mit 1,07⅞ Dollars, um 5¼c höher als zu Wochenanfang; und Dezemberweizen mit 1,10⅛ Dollars, um 4¾c höher als zu Beginn der Woche. Der Beginn der neuen Woche brachte am gestrigen Tage eine weitere erhebliche Preissteigerung. Juliweizen schloß in Chicago mit 1,16½ Dollars; Septemberweizen mit 1,09⅞ Dollars, und Dezemberweizen mit 1,11¾ Dollars. Am heutigen Dienstag notirte man um 11 Uhr Vormittags an der Börse in Chicago Juliweizen mit 1,14⅝ Dollars, Septemberweizen mit 1,08 Dollars und Dezemberweizen mit 1,10 Dollars. — —

Die bisher für dieses Jahr ungewöhnlich hohe Temperatur in der abgelaufenen Berichtswoche hat wesentlich zur Verbesserung des Standes des Maises beigetragen. In Teilen von Illinois, Indiana und Ohio hat sich der Mais jetzt leidlich gut herausgemacht und halbwegs einen normalen Stand erreicht. Aus anderen Bezirken lauten die Nachrichten indessen nach wie vor geradezu trostlos. Das gilt insbesondere für den Nordwesten, für Wiskonsin, das nördliche Illinois, das nördliche Iowa, einen großen Teil von Nebraska und für das nördliche Kansas. Auf niedrig gelegenem Lande ist, soweit dort überhaupt noch Mais zu finden ist, der Stand durchweg mehr als schlecht. Obwohl die Zufuhr von Mais zu den Märkten in der abgelaufenen Berichtswoche stärker als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres war, ist angesichts der trüben Ernteaussichten doch auf eine erheblich stärkere Maiszufuhr zunächst nicht zu rechnen. Julimais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 77c, Septembermais mit 72⅜c und Dezembermais mit 62⅞c notirt. Diese Preise sind um 5⅜ bis 7¼c höher als die entsprechenden des vorigen Jahres. Am gestrigen Montag wurde Julimais in Chicago mit 76⅞c, Septembermais mit 73½c und Dezembermais mit 64⅛c notirt. Am heutigen Dienstag notirte man um 11 Uhr vormittags an der Börse in Chicago Julimais mit 77¼c, Septembermais mit 72⅞c und Dezembermais mit 63¾c. — —

Die Vorräte an altem Hafer sind jetzt praktisch erschöpft, doch stehen wir unmittelbar vor einer neuen, schweren Hafererne. Auch diese Hafererne ist heuer um zwei Wochen durch die Ungunst der Witterung verspätet worden. Wie die Verhältnisse liegen, herrscht momentan zweifellos auch eine erhebliche Knappheit an Hafer, sodaß für vorhandene Ware eine erhebliche Prämie bezahlt wird, sowohl zur Befriedigung des einheimischen wie des Exportbedürfnisses. Neuer Hafer wird deshalb, sobald er auf dem Markte sein Erscheinen macht, in sehr starker Nachfrage sein. Schon jetzt sollen, so geht das Gerücht, an die Exporteure bedeutende Posten Hafer auf Lieferung im August und September zu wesentlich höheren Preisen gemacht worden sein, als wie sie augenblicklich für Septemberhafer notirt werden. Darin liegt ein Fingerzeig für solche, die Hafer zu verkaufen haben. Für den Monat Juli erwartet man keine erhebliche Zufuhr von Hafer mehr, und deshalb ist mit Sicherheit anzunehmen, daß Julihafer schließlich noch einen erheblich höheren Preis erreichen wird. Julihafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 49½c, um 1¼c höher als zu Beginn der Woche, notirt; Septemberhafer mit 38c, um ⅜c höher als zu Beginn der Woche; und Dezemberhafer mit 39½c, um ¼c höher als zu Wochenanfang. Am gestrigen Montag notirte man in Chicago Julihafer mit 49⅜c, Septemberhafer mit 38⅛c und Dezemberhafer mit 39⅜c. Am heutigen Dienstag verzeichnete man um 11 Uhr vormittags an der Börse in Chicago folgende Preise für Hafer: Julihafer 48½c, Septemberhafer 37¾c und Dezemberhafer 39⅜c. — —

F. F. Matenaers.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berblinger, Amelie.
Dillenbeck, Christine, 77 J., 4227 Cottage Grove Ave.
Friedman, Sara.
Hoffmann, Emerson, 13 J., 1801 North Park Avenue.
Kaecke, Marie, 76 J.
Mohl, Marian, 633 LaSalle Ave.
Neuman, Geraldine.
Ringer, Fred, 45 J.
Wolff, Mary, 3148 W. North Ave.
Wenzel, Bertha, 79 J., 1434 Addison Str.

## Börsennotirungen.

Chicago, den 20. Juli 1915.

**Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:**

| | Hoch | Niedrig | 11 Vorm. | Schlußpr. Gestern |
|---|---|---|---|---|
| **Weizen—** | | | | |
| Juli ... | $1.16¼ | $1.14½ | $1.14⅝ | $1.16⅛ |
| Sept .. | 1.09¼ | 1.07⅞ | 1.08 | 1.09⅝–¾ |
| Dez .... | 1.11 | 1.09⅞ | 1.10 | 1.11⅜ |
| **Mais—** | | | | |
| Juli ... | .77¼ | .76⅝ | .77¼ | .76⅞ |
| Sept .. | .72¾–73 | .72⅜ | .72⅝–¾ | .73–⅛ |
| Dez .... | .63⅞–64 | .63⅝ | .63¾ | .64⅛ |
| **Hafer—** | | | | |
| Juli ... | .49 | .48½ | .48½ | .49⅜ |
| Sept .. | .38 | .37⅝ | .37¾ | .38⅛ |
| Dez .... | .39½ | .39¼ | .39⅜ | .39⅝ |
| **Spek—** | | | | |
| Juli ... | — | — | — | 14.90 |
| Sept ...15.10 | 14.97 | 14.97 | 15.20 | |
| Okt ....15.25 | 15.12 | 15.12 | 15.35 | |
| **Schmalz—** | | | | |
| Juli ... 8.10 | 8.10 | 8.10 | 8.20 | |
| Sept .. 8.27 | 8.22 | 8.22 | 8.35 | |
| Okt .... — | — | — | 8.45 | |
| **Rippchen—** | | | | |
| Juli ... — | — | — | 10.10 | |
| Sept ...10.15 | 10.05 | 10.05–07 | 10.20 | |
| Okt ....10.15 | 10.10–12 | 10.10–12 | 10.27 | |

**Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:**

Weizen Mais Hafer Spek Schmalz Rippen
Juli ..$1.11¾ .77 .48⅜ 14.52 8.05 9.90
Sept .. 1.06 .72⅝ .37¾ 14.82 8.20 10.00
Dez .. 1.08½ .63⅜ .39¼ — — —

Der Weizen schloß heute zu von 3 bis 5 Cents niedriger ab, hauptsächlich infolge des Eintritts günstigeren Wetters, der vorzüglichen Berichte über den Stand dieser Saat und der Meldung, daß in der nächsten Woche in Süd Dakota viel Weizen gemäht sein werde. Juliweizen fiel von $1.16¼ auf $1.11. Die wöchentliche Wettervorhersage ist dem Saatenstand und der Erntearbeit günstig, wenn die Witterung für das Wachstum des Maises auch etwas zu kühl ist. Aller Voraussicht nach wird er immer noch sehr hohe Preis von altem Weizen im Südwesten in dieser Woche sprungweise herabgehen, die hiesige Anfuhr dürfte in der nächsten Woche sehr beträchtlich sein.

**Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.**

## Produktenbörse.

Das heutige Geschäft in South Water Straße bot wenig Bemerkenswertes. Der Absatz erhob sich nicht über den Durchschnitt und die Preise für hervorragendere Produkte blieben fast gänzlich unverändert.

Von Butter wurden besonders die billigeren Grade bevorzugt, da die für sie seit gestern geltenden billigeren Preise sie in wirksamen Wettbewerb mit der von der ärmeren Bevölkerung bevorzugten Kunstbutter treten lassen.

Das Eiergeschäft ist anhaltend lebhaft. Auch für heute wurden die letzten Notirungen aufrecht erhalten.

Die Preise für Gemüse und Früchte schwanken augenblicklich sehr, da die Verfassung der neu anlangenden Waare sich sehr von einander unterscheidet. So kann es kommen, daß durchaus erstklassige Waare mitunter das Doppelte solcher bedingt, die durch Hitze, schlechte Verpackung und ähnliche Umstände weniger wünschenswert erscheint.

Der Geflügelmarkt ist flau, die Preise blieben unverändert.

Der Absatz von Kartoffeln hat sich ein wenig gehoben, und der Markt ist nicht mehr so sehr überfüllt wie letzte Woche. Der Höchstpreis wich 5 Cents, und kostet das Faß beste Virginia Cobblers jetzt von $1.15 bis $1.25.

### Molkereiprodukte.

**Butter.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Creamery", extra, das Pfund | .. $ | 0.25½ |
| „Extra Firsts", das Pfund | ..... | 0.24½ |
| „Firsts", das Pfund | ..... 0.23 | —0.23½ |
| „Seconds", das Pfund | ..... | 0.22 |
| Dairies, „extra", das Pfund | .... | 0.25 |
| „Firsts", das Pfund | ..... 0.22 | —0.24 |
| „Seconds", das Pfund | ..... 0.20 | —0.21 |
| Packwaare, das Pfund | ..... | 0.17 |
| „Ladies", das Pfund | ..... | 0.21 |
| Prozeßbutter, das Pfund | ..... 0.22½ | —0.23½ |

**Eier.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| „Fresh Firsts", das Dutzend | .... 0.17½ | —0.17¾ |
| „Ordinary Firsts", das Dutzend | 0.16¼ | —0.16½ |
| Gewischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend | ..... 0.14 | —0.17½ |
| „Dirties", das Dutzend | ..... | 0.13 |
| „Checks", das Dutzend | ..... | 0.13 |

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

**Käse.**

(Notirungen von der Käsebörse.)

| | | |
|---|---|---|
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.13 | —0.13¼ |
| „Young America", das Pfund | 0.14½ | —0.15 |
| „Long Horns", das Pfund | 0.14¼ | —0.14½ |
| „Daisies", das Pfund | 0.13½ | —0.13¾ |
| Brick, das Pfund | 0.13½ | —0.14 |
| Schweizer, rund, das Pfund | 0.15 | —0.18 |
| do., „Block", das Pfund | 0.15½ | —0.16 |
| Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. | 0.12½ | —0.13 |
| do., 1 Pfund Stück | 0.13 | —0.13½ |

### Geflügel und Fleisch.

**Geflügel (lebend).**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, das Pfund | ..... $ | 0.13 |
| „Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund | ..... 0.19 | —0.20 |
| do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd. | | 0.22 |
| Truthühner, lebend, das Pfund | | 0.11 |
| Hähne, das Pfund | ..... | 0.09½ |
| „Spring" Enten, das Pfund | .... | 0.16 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | .. | 1.50 |
| Indian Runner Enten, Pfund | .. | 0.14 |
| „Spring" Gänse, das Pfund | ..... | 0.15 |
| Alte Gänse, Pfund | ..... 0.10 | —0.11 |
| Perlhühner, das Dutzend | ..... | 3.00 |
| Alte Tauben, lebend, Dutzend | .. | 2.00 |
| do., tot, das Dutzend | ..... | 0.75 |
| „Squabs", lebend, Dutzend | ..... | 2.00 |
| do., zugerichtet, Dutzend | .... 2.00 | —3.00 |
| Kleine, magere, weniger. | | |

**Geflügel (trocken gerupft).**

| | | |
|---|---|---|
| Truthühner, je nach Qualität, das Pfund | ..... | 0.18 |
| Gänse, das Pfund | ..... 0.12 | —0.12½ |
| Enten, das Pfund | ..... 0.13 | —0.15 |

**Geflügel (gebrüht).**

| | | |
|---|---|---|
| Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. | | 0.16 |
| do., „Springs", das Pfund | .. 0.15½ | —0.16½ |

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

**Kälber (geschlachtet).**

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

| | | |
|---|---|---|
| 50— 60 Pfund Gewicht, Pfd | .. 0.12 | —0.12½ |
| 60— 90 Pfund Gewicht, Pfd | .. 0.12½ | —0.13 |
| 90—100 Pfund Gewicht, Pfd | .. 0.13½ | —0.14 |
| Ausgesuchte Kälber, Pfund | .... | 0.15 |

**Kälber (gehäutet.)**

Kälber, 2c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

**Rindfleisch (zugerichtet.)**

(Preise von Armour & Company.)

| | |
|---|---|
| Rippen, Nr. 1, das Pfund | .....$ 0.18½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | ..... 0.18 |
| do., Nr. 3, das Pfund | ..... 0.10½ |
| „Loins", Nr. 1, das Pfund | ..... 0.22 |
| do., Nr. 2, das Pfund | ..... 0.20 |
| do., Nr. 3, das Pfund | ..... 0.12 |
| „Rounds", Nr. 1, das Pfund | .. 0.14 |
| do., Nr. 2, das Pfund | ..... 0.13½ |
| do., Nr. 3, das Pfund | ..... 0.10½ |
| „Chucks", Nr. 1, das Pfund | ... 0.12 |
| do., Nr. 2, das Pfund | ..... 0.11 |
| do., Nr. 3, das Pfund | ..... 0.09½ |
| „Plates", Nr. 1, das Pfund | .. 0.09½ |
| do., Nr. 2, das Pfund | ..... 0.09 |
| do., Nr. 3, das Pfund | ..... 0.08 |

**Schweine (zugerichtet).**

| | |
|---|---|
| Gefunde Schweine, das Pfund | .. 0.07½—0.08 |
| Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. | 0.09 —0.10 |

**Lebende Ferkel.**

12—20 Pfund Gewicht ..... 1.50 —2.50

### Frisches Obst.

**Aepfel.**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Ungesuchte, „Fancy" | ..... 3.00 |
| Illinois, Korb, 1 Bushel | ..... 0.40 —0.75 |
| do., „Fancy", Korb | ..... 1.00 |
| Red June, das Faß | ..... 3.00 |
| African, das Faß | ..... 1.50 —2.25 |
| Duchess, Fancy, das Faß | ..... 1.50 —2.50 |
| Gornells, das Faß | ..... 1.50 —2.50 |
| Zaps of Wine, das Faß | ..... 1.50 —2.25 |

**Apfelwein.**

15 Gallonen Faß ..... 2.25

**Erdbeeren.**

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Racine, die Kiste | ..... le25 —1.50 |
| Wauslegan, Kiste, 24 Quarts | .... 0.60 —0.90 |
| Illinois, Kisten | ..... 0.75 —1.00 |

**Stachelbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, 16 Quarts | ..... 0.90 —1.25 |
| 32 Körben, 1 Pfd | ..... 0.50 —0.60 |

**Johannisbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, 32 Quarts | ..... 1.50 —2.00 |
| Marktkörbe | ..... 0.75 —0.90 |

**Heidelbeeren.**

| | |
|---|---|
| Wisconsin, 16 Quarts | ..... 1.50 —2.50 |
| Indiana, Kiste, 24 Quarts | .... 1.75 —2.00 |

**Brombeeren.**

| | |
|---|---|
| Michigan, Kiste, 16 Quarts | .... 1.25 —1.50 |
| Indiana, 24 Quarts | ..... 1.25 —1.50 |

**Himbeeren.**

| | |
|---|---|
| Kiste, rote, 24 Quarts | ..... 1.25 —1.75 |
| do., schwarze | ..... 0.75 —1.25 |

**Melonen.**

| | |
|---|---|
| Cantaloupe, Kiste von 45 | ..... 1.00 —2.00 |
| Wässrige Melonen, Kiste von 15, Standard | ..... 1.00 —1.25 |

**Wassermelonen.**

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Florida, das Stück | ..... 0.20 —0.35 |

**Kalifornisches Obst**

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

| | |
|---|---|
| Orangen, Nabels, die Kiste | .... 3.75 —4.00 |
| Tangerinen, ½ Kiste | ..... 1.75 —2.25 |
| Grape Fruit, Florida | ..... 1.50 —3.75 |
| Zitronen, die Kiste | ..... 2.50 —3.00 |
| Ananas, Crate | ..... 1.90 —2.25 |
| Kirschen, schwarz, 16 Quarts | .. 0.75 —1.50 |
| do., weiß, Kiste | ..... 0.75 —1.00 |
| do., sauer, in Körben | ..... 0.60 —0.75 |
| Pfirsiche, 1 Bushel-Korb | ..... 0.75 —1.75 |
| Aprikosen, Kiste, 4 Körbe | ..... 1.25 —1.35 |
| Pflaumen, Kiste, 24 Quarts | .... 0.75 —1.00 |
| Birnen, 16 Quarts | ..... 0.90 |

### Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

| | |
|---|---|
| Artischoken, kalifornische, Faß | .....$3.50 —5.00 |
| do., Kiste, zu | ..... 1.00 —2.00 |
| Blattsalat, Kübel | ..... 0.15 —0.25 |
| do., große Kiste | ..... 0.10 |
| Blumenkohl, Illinois, Dutzend | .. 0.50 —1.00 |
| Bohnenkraut, 12 Bündel | ..... 0.07½—0.10 |
| Boree, das Bündel | ..... 0.15 —0.25 |
| Champignons, Karton zu | ..... 0.75 —1.00 |
| do., Minnesota, das Pfund | ... 0.25 —0.50 |
| Andere Sorten von | ..... 0.25 —0.50 |
| Eierpflanze, Louisiana, Hamper | 1.00 |
| Endiviensalat, Louisiana | ..... 1.00 —1.10 |
| do., imp. französ., in Körben von 15—20 Pfd., das Pfd | .. 0.20 —0.25 |
| do., Louisiana, Romaine, großes Faß | ..... 1.75 —2.00 |
| Erbsen, Pulsato, 1 Bushel | ..... 0.40 —0.50 |
| do., Illinois, Sack | ..... 0.60 —0.75 |
| Grünkohl, St. Louis, großer Crate | 0.60 |
| do., Illinois, Crate | ..... 0.25 |
| do., Muscatine | ..... 0.20 —0.40 |
| Gurken, das Dutzend | ..... 0.10 —0.20 |
| Hubbard Squash, Faß | ..... 0.75 |
| Karotten, Louisiana, Hamper | .. 0.10 —0.25 |
| do., Illinois, 100 Bündel | ... 0.75 —1.00 |
| Knoblauch, der Strang | ..... 0.50 —1.00 |
| do., italienischer, Pfund | ..... 0.10 —0.12 |
| Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel | 1.25 —1.50 |
| Kopfsalat, Kankakee, Kiste | ..... 0.50 —0.60 |
| do., Illinois, Kübel | ..... 0.30 —0.40 |
| do., Michigan, Kiste | ..... 0.25 —0.30 |
| Mais am Kolben, St. Louis, Faß | ..... 2.00 —2.25 |
| do., Hamper, do. | ..... 1.00 |
| do., Illinois, Bushel | ..... 0.50 —0.60 |
| Majoran, 12 Bündel | ..... 0.07½—0.10 |
| Meerrettig, Hamper | ..... 1.00 —1.15 |
| do., dieziger, 12 Stangen | .... 0.05 |
| do., dieziger, Pfund | ..... 0.04½—0.05 |
| Mohrrüben, in Säcken | ..... 0.50 —0.60 |
| do., gewaschen, Kübel | ..... 0.50 |
| do., New Orleans, Faß | ..... 2.25 —2.50 |
| do., Kanner, Faß | ..... 3.00 —4.00 |
| Oysterplant, das Dutzend | ..... 0.35 —0.40 |
| Pastinaken, der Kübel | ..... 0.60 |
| do., der Sack | ..... 0.45 —0.50 |
| Petersilie, Illinois, Dtzd. Bündel | 0.10 —0.15 |
| do., Louisiana, das Faß | ..... 0.50 —1.50 |
| Petersilienwurzel, Kübel | ..... 0.50 |
| Pfeffer, Louisiana, Kiste | ..... 0.25 —0.50 |
| do., Florida, große Crate | ..... 1.25 —1.50 |
| Pfefferminze, Korb | ..... 0.10 —0.15 |
| Radieschen, Illinois, Bushel | ..... 0.50 —1.00 |
| do., 100 Bündel | ..... 0.75 —1.00 |
| Rosenkohl, das Quart | ..... 0.08 —0.10 |
| do., in 100 Pfund Drums | .. 4.00 —6.00 |
| Rotkohl, das Faß | ..... 2.25 —2.50 |
| Rüben, Illinois, 100 Bündel | .. 1.25 —1.50 |
| Rettige, schwarze, die Kiste | .. 0.35 —0.40 |
| do., do., der Sack | ..... 0.50 —0.60 |
| do., Louisiana, Faß | ..... 2.50 —3.00 |
| do., New Orleans, Faß | ..... 1.50 —2.00 |
| do., do., Hamper | ..... 0.40 —0.60 |
| Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste | 1.10 —1.25 |
| do., Kankakee, Kiste | ..... 1.10 —1.15 |
| do., Michigan, Bündel | ..... 0.20 —0.25 |
| Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. | 0.75 |
| Salbei, 12 Bündel | ..... 0.07½—0.10 |
| Schnittbohnen, Indiana, Korb | .. 0.40 |
| do., Wachsstipp, ¾ Bushel | .... 0.25 —0.40 |
| do., Illinois, Korb | ..... 0.15 —0.45 |
| Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. | |
| Kiste zu | ..... 0.45 —0.50 |
| do., lose | ..... 0.40 —0.45 |
| Sellerie, Michigan, Kiste | ..... 0.40 —0.50 |
| do., Kalamazoo, Kiste | ..... 0.35 —0.50 |
| Selleriekohl, Michigan, Kiste | .. 0.40 —0.50 |
| Shallots, Louisiana, Faß | ..... 3.00 —5.00 |
| do., 20 Dtzd. Fah. Kanner | .... 5.00 —7.00 |
| Spargel, Dalton, 24 Bündel | .... 1.00 —1.50 |
| do., Illinois, 48 Bündel | ..... 1.75 —2.00 |
| Spinat, St. Louis, die Kiste | .... 0.10 —0.25 |
| do., der Kübel | ..... 0.25 |
| Süßkartoffeln, New Jersey, (Klin dried), Hamper | ..... 1.50 —1.75 |
| do., Delaware, Hamper | ..... 1.40 —1.60 |
| do., Illinois, Hamper | ..... 1.40 |
| Tomaten, Illinois, die Kiste | .... 0.40 —0.50 |
| do., Tennessee | ..... 0.50 —0.60 |
| Wachsbohnen, Illinois, Kiste | .. 0.40 —0.50 |
| Wasserkresse, das Faß | ..... 2.00 |
| Wermutkraut, 12 Bündel | ..... 0.05 —0.10 |
| Zwiebeln, grüne, 100 Bündel | .. 2.00 —3.00 |
| do., do., rote, der Sack | .... 0.40 —0.50 |
| do., gelbe, der Sack | ..... 0.65 —0.75 |
| do., neue, Texas, Nr. 1, gelb. | 1.00 —1.10 |
| do., do., Nr. 2 | ..... 0.75 |
| do., weiße, Nr. 1 | ..... 1.00 —1.10 |
| do., do., Nr. 2 | ..... 0.25 —0.75 |

**Bohnen.**

| | |
|---|---|
| Grüne Bohnen, Hamper | ..... 1.50 —3.50 |
| Wachsbohnen, Hamper | ..... 1.50 —4.00 |
| do., Nr. 2 | ..... 1.25 —3.50 |
| Rote Nierenbohnen | ..... 3.25 —3.65 |
| „Pea Beans", handgepflückt | .... 3.18 —3.25 |
| do., gewöhnliche | ..... 3.00 —3.15 |
| Braune, schwedische, längliche | .... 3.50 —4.00 |

**Kartoffeln.**

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

| | |
|---|---|
| Virginia, das Faß | ..... 1.15 —1.25 |
| Texas und Louisiana, Bushel | .. 0.35 —0.40 |
| Oklahoma, Bushel | ..... 0.35 —0.40 |
| Mississippi, Bushel | ..... 0.35 —0.40 |

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**

(Baarpreise.)

**Winterweizen.** Nr. 4, rot, $1.00—$1.05¾; Nr. 3, rot, $1.10—$1.14; Nr. 2, rot, $1.18¼—$1.22¾c; Nr. 4, hart, $1.04—$1.09⅜; Nr. 3, hart, $1.14¾—$1.20; Nr. 2, hart, $1.20¼.

**Mais.** „Sample Grade", 68—76½c; Nr. 4, gemischt, 77½—78c; Nr. 5, gemischt, 77½c; Nr. 4, gemischt, 78c; Nr. 3, gemischt, 78¼—78½c; Nr. 2, gemischt, 78¼—78¾c; Nr. 3, gelb, 78¾c; Nr. 2, gelb, 78½—80c; Nr. 2, weiß, 78½c.

**Hafer.** „Sample Grade", 53½c; Nr. 4, weiß, 54½c; Nr. 3, weiß, 54½—55¼c; „Standard", 55¼—55¾c; Nr. 2, weiß, 56c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 121,000, von Mais 262,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,000 Bu. Weizen und 90,000 Bu. Mais.

**Gerste.** „Malting", 76—78½c; „Feed", 75½—76½c; „Screenings", 70—74c.

**Roggen.** „Sample Grade", $1.04; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, $1.00.

**Mehl.** „Straight" $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.50; „Frist Clears", $5.00—$5.25.

**Heu.** (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $20.00—$22; Nr. 1, $18.50—$19.50; Nr. 2, Timothy, $17.00—$17.50; beste Alsike, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packen, $5—$6.

**Kleesamen.** „Cash Lots", $8.50—$13.25.
**Timothysamen.** „Cash Lots", $7.25.

**Schlachtvieh.**

**Rinder.** Gute bis ausgewählte Stiere, $8.10—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.75—$8.10; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$10.25.

**Schweine.** Mittlere bis gute, $6.90—$7.15 pro 100 Pfund) gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.20—$7.50; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.80—$8.10; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.75.

**Schafe.** „Range Wethers", $5.75—6.75; „Native Wethers", $6.00—$6.75; „Yearlings", $6.00 $8.65; „Range Yearlings" $6.00—$8.00; „Range Ewes", $5.25—$

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

*The* STORE *of* TODAY *and* TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 2

## Interessante Offerten in Groceries

10 Pfund feiner granulirter Rodrzucker, mit Bestellung von $1 oder mehr, Butter ausgenomm., für **53c**

Monarch süße Erbsen, die Büchse ..... **14c**

Pioneer od. Dorsee's Minced Clams, Büchse ..... **10c**

Import. Oel-Sardinen, ohne Gräten, ohne Haut, ½ Büchse für..... **19c**

Norweg. Hering, in Tomaten, ovale Büchse ..... **10c**

Morton's importirte English Channel Makreelen oder Heringe, in Tomaten, zu, die Büchse..... **19c**

Butter, Munger's feinste Creamery, fünf 1-Pfd.-Stücke in schweren paraffinirten Kartons, markirt zu, das Pfund ..... **28c**

1 Pfd. „Flat" Büchse Tuna Fisch für ..... **23c**

Carnation kondensirte Milch zu, die Büchse ..... **9c**

20 Unzen Flasche große Queen-Oliven für..... **29c**

Reiner Traubenwein-Essig, zu, die Quartflasche ..... **10c**

Importirte feine Champignons, lauter Knospen, zu, die Büchse ..... **27c**

Peanut Butter, nach Bestellung gem.; wir benutzen nur die besten gerösteten und abgebrühten Peanuts, das Pfund ..... **18c**

Native Pot Roast, feine Stücke, Pfund ..... **14c**

Native Round Steak, feine Stücke, Pfund ..... **18c**

8 Pfd. Eimer extra große Bloater Makreelen, regulär $2.25, Eimer **1.75**

5 Pfd. fancy Karol. Kopfreis **39c**

Importirtes franz. Olivenöl, volle Quart-Büchse ..... **95c**

Mason's Worcestershire Sauce, Flasche ..... **10c**

Fancy neue weiße Burbank Kartoffeln, zu, das Peck ..... **18c**

Kline's echte Eiernudeln, „Homemade", zwei Packete für ..... **25c**

Sea Shell Makkaroni, reg. 5c Packet, drei Packete für ..... **12c**

Golden Egg Spaghetti, regulär 10c, drei Packete für ..... **21c**

Nr. 3 Büchse Boston Baked Beans, in Tomaten, Bü.. **10c**

1 Pfund Büchse Monarch Kaffee, für ..... **33c**

Workman's Packing Co. Be-Ro, regul. 10c Büchse für... **5c**

Siebenter Floor.

## Gardinen

$3.50 und $4.00 Nottingham Gardinen, in einer Auswahl von Mustern, welche wir nicht weiterführen wollen;

kommen in weiß, Cream oder Ecru-Farbe; 2½ od. 3 Yards lang; eine große Anzahl von Mustern zur Auswahl; Mittwoch, das Paar,

**1.99**

Gebleichte hohlgesäumte Bettücher— Größe 72×90, eine große spezielle Partie zu einer großen Ermäßigung gekauft, gute Qualität, morgen, das Stück zu..... **39c**

Gebleichte nahtlose ausgezackte Bettücher, Größe 81×90, aus guter Qualität Sheeting gemacht, alle haben prächtigen ausgezackten Rand — speziell das Stück für ..... **65c**

Vierter Floor.

## Neues in Rugs

**Für morgen offeriren wir Preisherabsetzungen, welche den Käufern von Sommer Rugs außergewöhnliche Gelegenheiten bieten.**

### Kattania Fibre Rugs

**Größe 9×12, herabgesetzt auf $7.50**
**Größe 7.6×10.6, herabgesetzt auf 5.50**
**Größe 7.6×9, herabgesetzt auf 4.75**
**Größe 6×9, herabgesetzt auf nur 3.50**

Standard Qualität figurirte Graß Rugs, viele in vielfarbigen Effekten; 213 Rugs, Größe 4.6×7.6, regulär $3.50, zum halben Preise zu ..... **1.75**

282 Rugs, Größe 32×72, regulär $1.50; speziell markirt zu nur ..... **89c**

Colonial Rag Rugs, prächtige Farben-Kombinationen — sehr populär, dauerhaft und waschecht.

**$9.95 Sorte, Größe 9×12, zu $7.95**
**$7.50 Sorte, Größe 8×10, zu $5.95**
**$5.50 Sorte, Größe 6×9, zu $3.95**
**$1.75 Sorte, Größe 36×72, zu $1.35**
**$1.25 Sorte, Größe 30×60, zu 98c**
**$1.10 Sorte, Größe 27×54, zu 89c**

Vierter Floor.


## Streichen Gehaltszulagen.

**Countyrat will nichts von Erhöhung der Richtergehälter wissen.**

**Klage ist wahrscheinlich.**

**Senatsausschuß will Ausgaben für Europareise der Schulratsbeamten im Vorjahre untersuchen. — Neue Landstraße dem Verkehr übergeben.**

Die Mitglieder des Countyrats wollen von der Gehaltserhöhung für die neuerwählten Kreisrichter nichts wissen. Die Frage, ob die Richter die Zulage von $2000 erhalten werden, welche die Legislatur ihnen zugedacht hat, wird jedenfalls in den Gerichten zum Austrag gebracht werden. Sie kam im countyrätlichen Finanzausschuß zur Sprache, der eine ablehnende Haltung einnahm. Die Zulagen wurden aus der Gehaltsliste für das Kreisgericht gestrichen. Die Zulage würdet dem County eine Mehrausgabe von $12,000 das Jahr für die neuerwählten Kreisrichter auf. Dazu kommt noch, daß die Countykommissäre auch die Mittel aufbringen müssen für die Anstellung weiterer Gerichtsdiener und Protokollführer in den Gerichtshöfen der neuerwählten Richter.

Auf die Empfehlung des Hospitalausschusses ordnete der Countyrat die Einrichtung von Zahnkliniken in Verbindung mit dem Hospital an.

Eine Empfehlung des Sonderausschusses, den Kontrakt mit der Illinois Training School for Nurses für Stellung von Krankenpflegerinnen fürs Countyhospital zu erneuern, wurde im letzten Augenblick zurückgezogen.

**Wollen Europareise untersuchen.**

In einer Sitzung des Senatsausschusses, der die Finanzangelegenheiten des Schulrats untersucht, wurde gestern beschlossen, die Europareise zu untersuchen, die Beamte der Schulverwaltung im Vorjahr auf Kosten des Schulsystems gemacht haben. Die Reise war vom Schulrat angeordnet worden. Unter anderen nahmen die Schulsuperintendentin, Sekretär L. E. Larson, Anwalt Angus Roy Shannon und Frau Gertrude Howe Britton daran teil. Die Kosten stellten sich auf ungefähr $10,000, wie es heißt. Eine Prüfung der Ausgaben ist nie vorgenommen worden. Die Ausgaben der Frau Young wurden auf $1000, die Sekretär Larsons ganz bedeutend höher geschätzt.

**Schulräte bewilligen Zulagen.**

Trotz des Defizits im Budget des Schulrats beschloß der Finanzausschuß der Körperschaft gestern, mehrere Gehälter zu erhöhen. Nach der Angabe der Ausschußmitglieder werden die dadurch verursachten Mehrausgaben durch Ersparnisse an anderer Stelle wettgemacht werden, so daß die Gesammtausgaben nicht erhöht werden. Die Zulagen wurden auf die Empfehlungen der Schulsuperintendentin hin beschlossen. Sie kommen Stenographen der ersten Klasse zu Gute. Der Schulrat hatte kürzlich beschlossen, in Zukunft nur Angestellten dieser Art mehr als $1500 zu zahlen, die derartige Gehälter bisher bezogen haben.

Nach den Schätzungen Schulkommissärs Petersons, die sich auf die Steuereinschätzungen stützen, wird der Schulrat im nächsten Jahr eine Mehreinnahme von $900,000 zu verzeichnen haben. Bisher schätzte man die Mehreinnahme auf nur $500,000. Nach der Angabe Kommissär Petersons wird der Schulrat dadurch in den Stand gesetzt, alle in diesem Jahr aufgenommenen Darlehen nächstes Jahr zurückzuzahlen.

**Steuerzahler werden enttäuscht.**

Die Revisionsbehörde saß gestern über die Beschwerden zu Gericht, die ihr Mitglied Frank S. Ryan gegen eine große Anzahl von Händlern in Kraftwagen und Kraftwagenmaterialien wegen zu niedriger Einschätzung ihrer Fahrhabe erhoben hatte. Die Verhandlungen verliefen für die große Mehrzahl der Vorgeladenen ungünstig, da die Behörde ihre Einschätzungen, zum Teil ganz beträchtlich, erhöhte. Auch andere Steuerzahler, hinsichtlich deren Fahrhabe Zweifel bestanden und die daher vorgeladen worden waren, fuhren nicht besser. Die Behörde erwies sich strenger als bisher. Während früher die Verhandlungen der Behörde vielfach zu einer Erniedrigung der Einschätzung führten, waren derartige Fälle gestern recht selten.

**Neue Landstraße.**

Im Beisein des Straßenbahnkommissärs der Countyverwaltung, George Quinlan, und der Straßenkommissäre des Township New Trier wurde gestern die neue aus Konkret hergestellte Straße von der Nordgrenze der Gemeinde Glencoe bis zur Countygrenze dem Verkehr übergeben. Sie ist 3900 Fuß lang und kostet $11,600. Die Kosten wurden vom Township New Trier getragen. Die neue Straße bildet einen Teil der Green Bay-Landstraße.

**Jahrmarkt auf der Straße.**

Der Verein der Geschäftsleute der 55. Str. eröffnete gestern Abend den jährlichen „Jahrmarkt" unter Beteiligung von 5000 Zuschauern. Die Straße war glänzend beleuchtet und geschmückt, es gab Schaustellungen, Konfettischlacht und dergleichen, und unter der Hochbahn an Garfield Boulevard drehten sich Hunderte von Paaren im Tanze. Ein Umzug von 200 Kraftwagen eröffnete das Fest, welches heute fortgesetzt wird.

**Bekannte Redner.**

**Sie werden auf dem Fest der Verbündeten Vereine sprechen.**

Große Vorbereitungen werden von den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstverwaltung zu der großen Demonstration getroffen, welche am kommenden Sonntag im Forest Park veranstaltet wird, um die Bevölkerung darüber aufzuklären, welche Gefahr ihr seitens der sogenannten Reformer droht.

Bedeutende Redner, wie der frühere Bürgermeister David Rose von Milwaukee, Rechtsanwalt Clarence S. Darrow von Chicago, Maclay Hoyne, der Staatsanwalt von Cook County, und möglicherweise der frühere Kongreßabgeordnete Bartholdt von Missouri, werden die Prohibitionsfrage eingehend beleuchten und klarlegen, was man unter „Persönliche Freiheit" versteht.

Die Vereinigten Männerchöre von Chicago haben einstimmig beschlossen, unter Leitung ihres Dirigenten Karl Reckzeh vier Lieder zum Vortrag zu bringen. Böhmische Gesangvereine werden ebenfalls Lieder vortragen.

Da das Fest ausschließlich zu dem Zwecke veranstaltet wird, die liberale Bevölkerung auf die Gefahren der Prohibitionsbewegung aufmerksam zu machen, sollte sich jeder liberal gesinnte Bürger an diesem Tage im Forest Park einfinden, so daß die Reaktionäre sehen, daß die Mehrheit der Bevölkerung Chicagos liberal gesinnt ist und für ihre Errungenschaften bis zum Aeußersten kämpfen wird.

Der Eintritt zum Park und zu zehn Schaubuden kostet nur 25c, während gewöhnlich für diese Karten $1.00 gezahlt werden müssen.

Die Fahrt mit der Hochbahn bis zum Park kostet nur 5 Cents.

Es ergeht daher nochmals an das liberal gesinnte Deutschtum der Appell, dieses Fest zu einer Massendemonstration gegen die Reaktionäre zu machen.

* * *

An die Mitglieder des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago:

Am nächsten Sonntag Nachmittag findet im Forest Park unter den Auspizien der Verbündeten Vereine, zu denen wir gehören, eine Demonstration der Freiheitsfreunde statt. Die Angelegenheit ist von so großer Wichtigkeit für unsere Vereine, daß Keiner fehlen sollte.

Joseph Sieben, Sekretär.

* * *

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 hat für die Demonstration der Freiheitsfreunde, die am nächsten Sonntag im Forest Park stattfindet, eine Anzahl Eintrittskarten gekauft und fordert ihre Mitglieder auf, sich so zahlreich wie möglich zu beteiligen. Eintrittskarten werden auf Wunsch von Schatzmeister Albert Bahnfleth, Halsted Str. und Clybourn Ave., unentgeltlich abgegeben.

* * *

In der Delegatenversammlung der „Vereinigte Männerchöre von Chicago" wurde der Beschluß gefaßt, an der Demonstration der Verbündeten Vereine vollzählig teilzunehmen und die folgenden Lieder zum Vortrag zu bringen: „Sonntag ist's, „Frühling am Rhein", „Old Kentucky Home" und „Dixie Land". Die Mitglieder sind deshalb aufgefordert, sich am nächsten Sonntag um 2½ Uhr Nachmittags auf der Musikbühne im Forest Park einzufinden.

August Lueders, Sekretär.

* * *

An alle Sektionen des Luxemburger Bruderbundes von Amerika.

Die Feinde der „Persönlichen Freiheit" greifen uns jeden Tag an, und wenn wir ihnen nicht stramm entgegentreten, dürfen wir bald keine Feste nach althergebrachter Weise abhalten. Deshalb seid Ihr aufgefordert, Euch am nächsten Sonntag Nachmittag in Forest Park einzufinden, wo eine große Demonstration stattfindet. Brüder und Schwestern, kommt und helft mit, die Freiheit zu beschützen.

Henry Geimer, Präsident,
Nicholas Nelles, Sekretär.

* * *

An die Mitglieder des Zentral Turnvereins!

Ihr seid laut Beschluß des Vereins aufgefordert, Euch an der Massen-Demonstration der Verbündeten Vereine am Sonntag im Forest Park zu beteiligen. Für uns Turner ist der Kampf für persönliche Freiheit von ganz besonderer Wichtigkeit, und deshalb ist es notwendig, daß Jeder am Platze ist.

Henry Eggert, 1. Sprecher.

* * *

An die Mitglieder des Ordens der Harugari!

Im Forest Park findet am Sonntag Nachmittag eine Demonstration für persönliche Freiheit statt, um gegen das prohibitionistische Element aufzutreten.

Wir wollen uns an dieser Demonstration beteiligen, und deshalb seid Ihr aufgefordert, zu kommen.

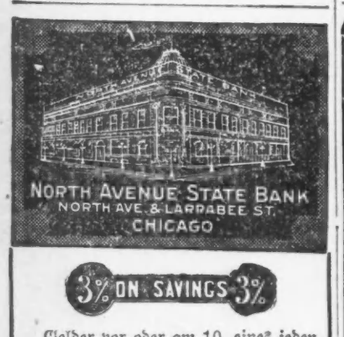
Chas. Kautz, Groß-Sekretär.

* * *

Mit fliegenden Fahnen werden die Vereinigten Oesterreicher und Bayern am nächsten Sonntag zu der von den Verbündeten Vereinen in Forest Park stattfindenden Demonstration marschiren. Sämmtliche Mitglieder, sowie deren Freunde und Bekannte sind aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Der Verein versammelt sich um 2 Uhr Nachmittags in der Vereinshalle, Nr. 1638 N. Halsted Straße, und fährt mit der Hochbahn zum Forest Park.

Math. Kunz, Sekr.


Finanzielles.




3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

**Sicherheits-Gewölbe**

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schiff, Kassirer.
Otto G. Mochting, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6jn,fondfc*

## A. Holinger & Co.

**Hypothekenbank**

**Nr. 11 S. LaSalle Str.**

**CHICAGO**

leihen Geld auf Grundeigentum zu den allergünstigsten Bedingungen. Wir sind bereit, Anleihen von $1000 bis $5000 sofort zu berücksichtigen, ebenso größere Beträge. Die Nachfrage nach kleineren Anlagen ist aber sehr dringend und wir fordern alle deutschsprechenden Hauseigentümer auf, sich unverzüglich mit uns in Verbindung zu setzen.

**A. Holinger & Co.**

**Hypothekenbank.**

**11 Süd LaSalle Strasse,**

**CHICAGO**

jl16—23x

## Kriegsanleihe

**„Wiener Bankverein"**

## Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
**Zum billigsten Tageskurs.**

**Erbschaftssachen, Vollmachten**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

**K. W. KEMPF**

**120 N. LaSalle Str.**

6jn*z

## Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

**Schiffskarten**

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

**J. V. ZINNER & CO.**

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
**619 W. North Avenue.**
**1400 W. 51. Str.** Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

6jn*z

Finanzielles.

**State Commercial and Savings Bank**

Joseph Stein, Präsident;
Henry W. Huttmann, Vizepräs.;
Hans Mittelhauser, Kassirer.

Ganzes Gebäude **1935 Milwaukee Ave**
nahe Western Avenue

**Scheck-Konti und steuerfreie Sparkassen Konti zu 3 Prozent und 4 Prozent von $1 an.**

**Vierzig Wochen-Sparkassenverein nach deutschem Muster.**

Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland — **Kronen, 100, heute $15.75; Reichsmark, 100, heute gegen $21.30.** — Seit dem Kriege über 30,000 Parteien von uns prompt durch die **Deutsche Bank in Berlin** und durch die **K. K. Postsparkassen-Aemter in Wien und Budapest** bis auf den letzten Heller, **unter unserer Garantie als Staatsbank** portofrei ins Haus **ausbezahlt.**

**Die Bank des Deutschtums von Chicago.**

**Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Abteilung, L. Kaufmann.**

Vollkommene Sicherheit. Entgegenkommende Bedienung.

Diese Bank steht unter der Kontrolle der Staatsbankbehörde.

**Anmeldestelle für Oest.-Ungar. und Deutsche Kriegsanleihen.**

**Verkauf von 5½proz.—6proz. Erste Hypothek Chicago Real Estate Gold Bonds.**

14jl,mifrfonmo*

E. G. Pauling. E. H. Seeman.

**E. G. Pauling & Co.**

**5 Nord La Salle Str.**

**Erste Hypotheken zum Verkauf**

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".

jl6bidofonlm

**35,000 Zufriedene Kunden**

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir **garantiren absolute Zufriedenheit.**

**Schroeder**
EYE-GLASSES
801—803
MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

**Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.**

1bdlfa*

**Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS vom 1. bis zum 31. Juli, Nachmittags und Abends.**
**1821 Nord Clark Straße.**

6jn*

**LOYDS BARGAIN STORE**

EST. 1876 — 10-14 SO. STATE ST. — NEAR MADISON ST.

"L. H." Green Stamps with each Purchase

**Feuerverkauf Putzwaaren**

Assortirte ungarnirte Hüte, beinahe alle Facons und Sorten, Feuerverkaufs-Preis..... **3c**

Auswahl von Blumen — drei für..... **5c**

Garnirte Hüte, kleine Formen u. Turbans, wert bis zu $3.00, Feuerverkauf..... **10c**

Garnirte Hüte, mittlere und große Formen—Feuerverkaufspreis. **49c**

10-Yard-Stücke Strohgeflecht, Feuerverkaufspreis, 2 Stücke für..... **5c**

**Feuerverkauf Kurzwaaren**

Weißer Canvas Schuhreiniger, regul. 5c Wert, Feuerverkaufspreis..... **1c**

Whittemore Schuh-Dressing und Oelpolitur, regulär 10c, bei diesem Verkauf..... **4c**

Safety Pins, alle Größen, regulär 2 f. 5c; Feuerverkauf, Karte..... **1c**

Stopf-Baumwolle, schwarz, weiß, lohfarbig; Feuerverk., 12 Karten.. **1c**

Stickerei Braid, volle 3-Yd.-Länge, Feuerverkauf, der Ball..... **3c**

# FIRE FIRE FIRE

# Kaufen auf der Auktion

die besten Partien des **$20,500** Bergungs-Lagers von der

## Underwriters' Salvage Co. zu ungefähr 40c am $

**Einige zerknittert, befleckt oder beschädigt, der Rest absolut tadellos.**

**Wegen Mangel an Raum können wir nicht alles anzeigen, aber die Verkaufstische sind angefüllt mit gerade so guten Bargains wie unten angeführt.**

**Feuerverkauf von Strümpfen, Unterzeug, Bade-Anzügen und Männer-Ausstattungen.**

Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe, einzeln und etwas angebrannt, bis zu 15c wert, Feuerverkauf, jeder ..... **2½c**

Männer-, Damen- und Kinder-Strümpfe, alles perfekte Waare, etwas beschmutzt, bis 25c wert, Feuerverkauf, das Paar **11c**

Männer- und Damen-Strümpfe, feine Seide, hoch gespleißte Ferse, doppelte Sohlen und Zehen, fast alle Farben und Größen, die 35c Sorte, Feuerverkauf, das Paar, **19c**

Damen-Leibchen, etwas beschmutzt, manche durch Wasser befleckt, bis zu 25c wert, Feuerverkaufspreis ..... **3c**

Damen- und Kinder Unterzeug, durch Wasser befleckt, bis zu 25c wert, — Feuerverkaufspreis ..... **9c**

Männer-, Damen- und Kinder-Unterzeug, etwas beschmutzt und durch Wasser befleckt, bis zu 39c wert, Feuerverkauf ..... **15c**

Männer- und Damen-Unterzeug, Hemden und Hosen für Männer, Union Leibchen für Damen, bis zu 75c wert, Feuerverkaufspreis zu ..... **29c**

Bade-Anzüge für Knaben, ein- oder zweiteilig, fast alle Größen, solange sie vorrätig, Feuerverkaufspreis ..... **19c**

Badeanzüge für Männer, ein oder zweiteilig, alle perfekt, etwas beschmutzt, bis zu $1 wert, Feuerverkaufspreis ..... **39c**

Männer-Hemden, beschmutzt und etwas angebrannt, bis zu 75c wert, Feuerverkaufspreis zu ..... **12½c**

Männer-Hemden, Negligee oder Dreß — etwas beschmutzt, bis zu $1.00 wert, Feuerverkaufspreis ..... **29c**

Männer-Hemden, mit oder ohne Kragen — steife oder weiche Stulpen, etwas beschmutzt, fast alle Größen, bis zu $1.50 wert, Feuerverkaufspreis ..... **49c**

Knaben-Hosenträger, Lederenden, autes Gewebe, 15c Sorte, Feuerverkaufspreis ..... **5c**

Männer-Hosenträger, fast alle Facons, breites oder schmales Gewebe, manche Präsident Facons in der Partie, wert 50c, Feuerverkaufspreis, zu ..... **15c**

Feine seidene Halstrachten für Männer und Knaben, breite offene Enden, etwas beschmutzt, bis zu 39c wert, Feuerverkauf, **15c**

Weiche Männer-Kragen, Odds und Ends, etwas beschmutzt, fast alle Größen, Feuerverkaufspreis, jeder ..... **1c**

**Feuerverkauf von Schuhen.**

Bis zu $3.50 Pumps und Oxfords für Damen, Patent Colt, mattes Kalbleder, Sammet und Satin, Größen 2½ bis 4, Feuerverkaufspreis ..... **69c**

Damen-Oxfords, Pumps und Slippers in allen Lederfarben, auch weiße Canvas und Nubuck leicht beschmutzt, früherer Preis aufw. bis zu $3.00, Feuerverkaufspreis ..... **49c**

$2 matte Kalbleder-Schuhe für Knaben, Blücher Schnürfacon, Größen 4 bis 5½, Feuerverkauf, $1.19; Gr. 9 bis 13½, zu ..... **88c**

$2.50 Ader Calf Arbeitsschuhe für Männer, ganz solides Leder, Blücher Schnür-Facon, Feuerverkauf ..... **$1.49**

$1.50 matte Kalbleder-Knöpfschuhe für Mädchen, überstehende Sohlen, Größen 9 bis 2, Feuerverkaufspreis ..... **88c**

85c Kid Knöpfschuhe für Kinder, gewendete bläsame Sohlen, Größen 3 bis 8, Feuerverkaufspreis ..... **55c**

Einzelne Damen-Schuhe, Oxfords und Pumps alle perfekt, wenn zusammengepaart, würden sie zu $3 und $4 das Paar verkauft werden, Feuerverkaufspreis, jeder ..... **15c**

**Feuerverkauf von Korsets.**

75c Brassieres, aus feinem Muslin gearbeitet, mit Spitze und Stickerei besetzt, vorn zum haken, auch hinten zum knöpfen, einzelne Größen, etwas beschmutzt, Feuerverkaufspreis ... **25c**

50c Korsets, mittlere Büste, lange Hüfte, mit Strumpfhalter, aus Batiste gemacht, kleine Größen. Auch Gürtel-Korsets, aus Batiste, auch Tape, etwas beschmutzt, — Feuerverkaufspreis ..... **19c**

$1.50 C. B. a la Spirite, Kabo, P. N. und andere Macharten, niedrige Büste, lange Hüfte, aus Batiste und Coutil, etwas beschmutzt, einzelne Größen, Feuerverkauf ..... **59c**

**Rugs und Teppiche.**

Hanf Teppiche, Größen 30x60, hübsch gestreifte Entwürfe, dichtes Gewebe, hübsch figurirt, wert 50c, Feuerverkaufspreis, — ..... **27c**

Milton Sammet Treppen-Läufer, 27 Zoll breit, dicht gewoben, hübsche Oriental-Entwürfe in guten Farben, die zu $1.00 wert, Feuerverkaufspreis, die Yard zu ..... **49c**

27x54 Milton Sammet-Teppich, dicht gewoben, reinwollener Nap, hübsche Oriental- und Blumen-Entwürfe, regulärer Preis $1.75, Feuerverkaufspreis ..... **79c**

4.6x6 Milton Sammet-Teppich Sektion, aus fein gewebtem Garn, hübsche Oriental und Blumen-Entwürfe, wert $6.00, Feuerverkaufspreis ..... **$1.98**

6x9 Tapestry Brüssels Teppich, schwere 9 Draht Qualität, dichtes Gewebe, wollener Nap, hübsche Oriental- und Blumen-Entwürfe, wert $10, Feuerverkaufspreis ..... **$5.65**

9x12 Arminster und nahtlose Milton Sammet-Teppiche, aus den feinsten Garnen gearbeitet, hübsche Oriental-Entwürfe und Farben, wert $25.00, Feuerverkaufspreis — zu ..... **$13.35**

**Mäntel, Suits, Kleider, etc.**

$12.50 bis $20.00 Damenkleider, aus Seide Crepe de Chine, Taffeta, Messaline, Poplin und Wolle-Poplin und feinem Serge, Feuer-Verkaufspreis ..... **$1.98**

$5.98 schwarze Damen-Jackets, 30 Zoll lang, durchweg gefüttert, nur etwas verdrückt, Feuer-Verkaufspreis ..... **$1.33**

$8.50 Dreß Skirts aus Seide-Messaline und Taffeta und feinem wollenem Poplin und Serge; durch Rauch beschädigt und verdrückt, Feuer-Verkaufspreis ..... **$1.98**

$5.00 waschbare Suits und Kleider aus Reppy, Ramie-Leinen, Linene und Voile, in weiß und Farben, durch Rauch beschädigt, Feuer-Verkaufspreis ..... **95c**

$12.50 geschneiderte wollene Suits, nur in Farben, durch Rauch beschädigt und verdrückt, Feuer-Verkaufspreis ..... **$2.98**

$10.00 Cordurov Suits und zwei-Stücke Serge-Kleider, durch Rauch beschädigt, Feuer-Verkaufspreis ..... **$1.98**

$2.50 bis $5.00 Natural Leinen Coats, für Reise-, Autozwecke usw., Feuer-Verkaufspreis ..... **95c**

$1.00 bis $5.00 Coats, Kleider, Skirts und Waists, einige davon sind etwas angebrannt, Feuer-Verkaufspreis ..... **39c**

$1.25 waschbare Skirts, in weiß und Farben, durch Rauch beschädigt und verdrückt, Feuer-Verkaufspreis ..... **49c**

$1.50 Waschkleider für Misses und Damen, aus geblümtem Crepe, Ratine, Gingham usw., befleckt und beschmutzt, Feuer-Verkaufspreis ..... **39c**

$1.00 und $1.50 Lingerie-Waists, mit Spitzen und Stickerei besetzt, in perfektem Zustande, Feuer-Verkaufspreis ..... **25c**

$1.00 Waists, durch Wasser befleckt und angebrannt, Feuer-Verkaufspreis ..... **5c**

$2.50 Unterröcke aus Satin, geblümtem Crepe und Seiden, in hübschen Farben-Kombinationen, Feuer-Verkaufspreis ..... **45c**

$1.00 Sommerkleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, durch Rauch beschädigt, Feuer-Verkaufspreis ..... **35c**

$1.75 Lingerie- und japanische Seide-Blusen, nur etwas verdrückt, Feuer-Verkaufspreis ..... **65c**

**Polsterwaaren-Dept.**

Gardinen Scrims, Stilkolines, Swisses usw., schlichte und gebümte, gute Längen, angebrannt und beschmutzt, wert bis 15c, Feuerverkauf, die Yard ..... **1c**

Gardinen Scrims, 36 Zoll breit, fancy farbige figurirte Effekte, volle Bolts, alle rein und perfekt, wert bis 12½c, Feuerverkauf, die Yard ..... **4c**

Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Beige, nette Muster, doppelter Faden, wert bis zu $2.50 das Paar, Feuerverkauf, das Stück ..... **15c**

Nottingham- und Cable-Netz-Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Ecru, hübsche Muster, viele passen zu einander, wert bis zu $3.50 das Paar, Feuerverkauf, das Stück ..... **39c**

Spitzengardinen, feine importirte Cable Netz- und sächsische Gewebe, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Beige, sehr hübsche Muster, vorhanden in drei bis vier Paar zu einander passenden Mustern, wert bis zu $5.00 das Paar, Stück 98c und ..... **69c**

Tapestry Couch-Decke, volle Breite und Länge, hübsche Roman gestreifte Entwürfe, wert $1.00, Feuerverkauf ..... **45c**

Tapestry-Portieren, 36 bis 50 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche gestreifte Entwürfe, in guten Farben, viele passen zum Paar zueinander, wert bis zu $3.00 das Paar, Stück ..... **59c**

Feine Tapestry Couch-Decken, 60 Zoll breit, 3 Yards lang, hübsche orientalische Entwürfe, in guten Farben, wert bis zu $2.50, Feuerverkauf ..... **89c**

Gardinen Netz, 45 Zoll breit, nur in Ecru-Farbe, hübsche Entwürfe in den Nottingham-Geweben, wert bis zu 25c, die Yard ..... **12½c**

**Seide und Sammet**

Muster-Stücke von feinstem schwarzem Seiden-Sammt, Waaren, die sonst $1.00 bis $2.00 die Yard kosten, einige sind ein wenig verdrückt, ein Achtel und 1 Yard Längen, zu Feuer-Verkaufspreis, Stück, 9c und ..... **3c**

Seide-Rester, $1.00 und $1.25 Werte, meistens eine Yard breit, ein großes Sortiment von Farben, etwas durch Rauch befleckt, drei Achtel bis 1½ Yard Längen, Feuer-Verkaufspreis ..... **19c**

Seide-Rester in Kleider- und Waist-Längen, hübsche Yard breite Seiden, in Satins, Ponjees, Serge, Crepe de Chine, Werte bis zu $1.00 die Yard, Feuer-Verkaufspreis ..... **25c**

Yard breite Seiden, ein gutes Sortiment von modernen Farben, leicht durch Wasser befleckt, nicht bemerkbar, regulärer 49c Wert, Feuer-Verkaufspreis ..... **19c**

Crepe de Chine, Yard breit, schwarz und weiß figurirter, etwas verdrückt und nach Rauch riechend, reguläre 59c Werte, Feuer-Verkaufspreis, die Yard ..... **29c**

**Feuerverkauf von Linen**

Tischleinen, 56 bis 68 Zoll breit, deutscher Damast, echtes Leinen, in Stücken von 1 bis 2 Yards lang, als Servietten oder Tischtücher zu verwenden, alle perfekt, nur ein wenig verdrückt, reguläre Werte 59c bis 75c, Feuer-Verkaufspreis, die Yard ..... **29c**

**Tafeldamast**

68 Zoll breiter reinleinener irischer Tischdamast, Gras gebleicht, extra schwere Sorte, ein wenig wasserbefleckt, wäscht sich aber perfekt, regulärer 75c Wert, Feuer-Verkaufspreis ..... **49c**

**Damen- und Babysachen**

19c Lawn Dressing Saques für Damen, in Blumen-Muster, ausgezackte Kante, alle sind perfekt, Feuerverkaufspreis ..... **7c**

69c lange Damen-Kimonos, kommen in kleinen Figuren oder Blumen-Mustern, abstechender Farben-Satent oder fancy Kante — Feuerverkaufspreis ..... **39c**

Hauskleider für Damen, Größen 34, 36 und 38, aus Percale oder Gingham, bis zu $1.00 Werte, Feuerverkaufspreis — ..... **25c**

19c Korset-Besätze, mit Stickerei und Spitzen besetzt, Band durchzogen, Feuerverkaufspreis ..... **9c**

Kinder-Schürzen, Kimono-Facons, aus blauem und lohfarbigem Chambray, Größen bis zu 6 Jahren. Auch Teeschürzen für Damen, 25c Werte, Feuerverkaufspreis ..... **9c**

Kurze Röcke für Mädchen und Damen, mit gerafftem oder Stickerei besetztem Flounce — 39c wert, Feuerverkaufspreis .. zu ..... **19c**

Baby Bibs, Bootees und rosa oder blaue Strümpfe, reguläre 25c Werte, — Feuerverkaufspreis ..... **9c**

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen, französische oder Prinzeß-Facons, hübsch besetzt mit Spitze, Stickerei und Band-Schleifen, durch Rauch beschmutzt, reguläre $1.98 Werte, Feuerverkaufspreis ..... **49c**

Lange und kurze Coats für Babies aus Cashmere oder Piane, Kragen aus Seiden-Stickerei, — bis zu $2.50 Werte, Feuerverkaufspreis ..... **69c**

Unterröcke und Prinzeß-Slips für Damen — Unterröcke haben tiefen Flounce aus Stickerei Finished mit Beading und Band durchzogen, wurden bis zu $4.00 verkauft — Feuerverkaufspreis ..... **$1.49**

Dressing Saques für Damen aus Lawns, hellen und dunklen Percales, Stickerei oder Self Kragen und Stulpen, bis zu $1 Werte, Feuerverkaufspreis ..... **29c**

**Feuerverkauf von Handschuhen**

Kayser's lange Seiden-Handschuhe, weiß und farbig, Wasser befleckt, $1 und $1.15 Werte, Feuerverkaufspreis ..... **25c**

Kurze seidene Kayser-Handschuhe, alle Farben, 2 Druckknöpfe am Handgelenk, beschmutzt und durch Wasser befleckt, 50c bis 75c Werte, Feuerverkaufspreis ..... **15c**

Lange schwarze Kayser-Handschuhe, alle perfekt, regulärer Preis $1.50 bis $2.00 — zu ..... **59c**

**Feuerverkauf von Kleidern**

$10.00 Sommer-Anzüge für Männer, jedes Kleidungsstück ist perfekt und gut geschneidert, bestes Futter, knifft rein wollene Stoffe, mittlere helle und dunkle Farben — Feuer-Verkaufspreis ..... **$3.98**

$12.00 und $15.00 Männer-Anzüge, alle gut geschneidert, zwei und drei Knöpfe konservativ Modelle, feinste wollene Suitings, hübsche Muster und schlichte Farben — Feuerverkaufspreis ..... **$5.98**

$2 Männer-Hosen, manche etwas zerknittert, alle gut gearbeitet,